



35. Geschäftsjahr

Tagesordnung.

Ordentliche Vollversammlung der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG in zweiter Einberufung

**Am 30. April 2008 um 10:00 Uhr im
Raiffeisenhaus in Bozen**

Tagesordnung

1. Vorlage des Lageberichts des Verwaltungsrates,
des Jahresabschlusses zum 31.12.2007,
des Berichts des Aufsichtsrates,
des Berichts der Revisionsgesellschaft
und diesbezügliche Beschlüsse.
2. Anpassung der Vergütungen an die Revisionsgesellschaft

Kurzporträt.



Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Laurinstraße Nr. 1
I - 39100 Bozen

Rating A- by Standard & Poor's

Telefon: 0039 0471 946511
Fax: 0039 0471 974353 oder 946540
Fax Generaldirektion: 0039 0471 946610
E-Mail: raiffeisen.landesbank@raiffeisen.it
http: www.raiffeisenlandesbank.it

Aussenhandelsbank

S.W.I.F.T.-Code: RZSB IT 2B
Bankleitzahl (BLZ): 3493 11600
Steuer-, Mwst.- und Handelsregisternr.: 00194450219

Register der Kreditinstitute: Nr. 3493/4

Gesellschaftskapital 87.750.000 Euro voll eingezahlt,
eingetragen im Handelsregister bei der Handelskammer Bozen

Dem Einlagensicherungsfonds der Genossenschaftsbanken und dem Nationalen Garantiefonds laut Art. 62 LD Nr. 415/96 angeschlossen

Landesbank der 51 Südtiroler Raiffeisenkassen mit 196 Geschäftsstellen

Wichtige Kennzahlen auf einen Blick.

(Angaben in Tausend EUR)

Vermögenssituation	2007	2006	Veränd.
Gesamtsumme Aktiva	1.337.787	1.257.950	+ 6,35%
davon Forderungen an Banken	384.036	401.709	-4,40%
davon Forderungen an Kunden	717.712	623.607	+ 15,09%
Gesamtsumme Passiva	1.337.787	1.257.950	+ 6,35%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Banken	585.989	489.259	+ 19,77%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	288.489	304.104	- 5,13%
davon Obligationen	230.900	259.673	- 11,08%
davon Eigenvermögen	147.452	138.414	+6,53%
Gewinn- und Verlustrechnung	2007	2006	Veränd.
Bruttozinsspanne	16.631	13.195	+ 26,04%
Erweiterter Rohertrag	32.329	30.761	+ 5,09%
Betriebsergebnis vor Steuern	12.222	11.395	+ 7,26%
Reingewinn	8.845	6.834	+ 29,44%
Wichtige Kennzahlen	2007	2006	Veränd.
Anzahl der Mitarbeiter	149	144	+ 3,47%
Cash Flow in EUR	15.790	14.709	+ 7,35%
Cash Flow pro Mitarbeiter	106	102	+ 3,74%
Eigenvermögen/Aktiva	10,68%	10,72%	- 0,37%
Betriebsergebnis vor Steuern/Aktiva (ROI)	0,91%	0,91%	+ 0,86%
Reingewinn/Eigenvermögen (ROE)	6,19%	5,07%	+ 22,17%
Reingewinn/Aktiva (ROA)	0,66%	0,54%	+ 21,71%
Cash Flow / Bilanzsumme	1,18	1,17%	+ 0,94%
Cash Flow / Eigenvermögen	10,71%	10,63%	+ 0,77%
Cost Income Ratio	54,41%	57,10%	- 4,72%

Der Geschäftsbericht 2007.

Inhaltsverzeichnis.

01 Vorwort und Dank	6
Vorwort	7
Dank des Verwaltungsrats	8
02 Organe und Organigramm	9
Mitglieder der Gesellschaftsorgane	10
Organigramm	11
03 Lagebericht des Verwaltungsrats	12
Wirtschaftliches Umfeld	14
Entwicklungen im Bankwesen	18
Entwicklungen in der Raiffeisen Geldorganisation Südtirol	21
Raiffeisen Landesbank Südtirol AG in 2007	23
Geschäftsfelder	27
Geschäftsentwicklung	43
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	48
Risikobericht	49
Wirtschaftliche Indikatoren zur Geschäftstätigkeit	51
Wichtige Vorfälle nach Abschluss des Geschäftsjahres 2007	52
Ausblick 2008	53
Vorschlag zur Verwendung des Reingewinnes	55
04 Bericht des Aufsichtsrats	56
05 Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	60
06 Jahresabschluss 2007	ab 64
Bilanz	ab 64
Gewinn- und Verlustrechnung	ab 64
Aufstellung der Veränderung des Eigenkapitals	ab 64
Kapitalflussrechnung	ab 64
Bilanzanhang	ab 64
07 Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG	ab 64
08 Geschäftsstellen der Raiffeisen Geldorganisation Südtirol	ab 64
Impressum	

01

Vorwort und Dank

- 7 Vorwort
- 8 Dank des Verwaltungsrats

Geschätzte Aktionäre und Geschäftspartner, sehr geehrte Damen und Herren!

Mit vorliegendem Geschäftsbericht geben wir Aufschluss über die erbrachten Leistungen und über die Rahmenbedingungen innerhalb derer sie erreicht worden sind.

Die Ergebnissituation des Geschäftsjahres ist äußerst positiv. Trotz der Turbulenzen im Finanzbereich, die im 2. Halbjahr durch die US-Hypothekenkrise ausgelöst wurden, konnten wir den Erfolg des Vorjahres übertreffen und damit das beste Ergebnis seit Bestehen der Bank erwirtschaften.

Die Raiffeisenkassen und mit ihnen die Raiffeisen Landesbank sind nach wie vor gut positioniert. Das Kundenspektrum ist vielschichtig und wird zunehmend anspruchsvoller. Qualität zeitnah und zu wettbewerbsfähigen Preisen zu liefern war und ist weiterhin unser Anspruch.

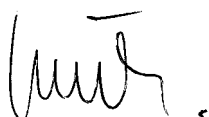
Wir sind das Zentralinstitut der Südtiroler Raiffeisenkassen, das sich als kundenorientierte, in Südtirol verwurzelte Bank mit europäischem Profil und internationaler Anbindung versteht. Unsere Kernaufgabe liegt darin, mit unseren breit gefächerten Unterstützungsleistungen das Geschäft und die Entwicklung der Südtiroler Raiffeisenkassen zu fördern und zu ergänzen. Gleichzeitig sind wir Geschäftspartner kleiner und mittelständischer Unternehmen und Dienstleister für institutionelle Kunden, womit wir für unsere Gesellschafter einen Mehrwert schaffen.

Unser Bestreben ist es, beizutragen, die führende Marktstellung der gesamten Raiffeisen Geldorganisation zu festigen. Parallel dazu bleibt die Steigerung der Erlöse in allen Geschäftsfeldern unabdingbar. Eine strikte Fortführung unserer umsichtigen Risikopolitik und der kontrollierte und überschaubare Umgang mit Risiken prägt unser unternehmerisches Handeln. Unser Augenmerk bleibt dabei auf die Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite gerichtet, die unumgänglich ist, um die Marktposition der Raiffeisen Geldorganisation in Südtirol zu festigen.

Das ansehnliche Ergebnis der Raiffeisen Landesbank fußt auf der Grundlage der intensiven und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen. Und hinter dem Erfolg stehen die Leistungen, der Einsatz und die Begeisterung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Hause und im Verbund.

Bei allen dürfen wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Michael Grüner
Präsident



Rag. Peter Gius
Generaldirektor

Dank des Verwaltungsrats.

Vorwort und Dank		01
Organe und Organigramm		02
Lagebericht des Verwaltungsrats		03
Bericht des Aufsichtsrats		04
Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers		05
Jahresabschluss 2007		06
Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol		07
Geschäftsstellen der RGO Südtirols		08



Der Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat dankt allen, die die Erreichung der Ziele der Raiffeisen Geldorganisation und insbesondere der Raiffeisen Landesbank möglich gemacht haben.

Für die tatkräftige Unterstützung, das uns entgegen gebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit danken wir den Verantwortlichen aller Mitgliedsgenossenschaften sowie den Verwaltungsräten, den Aufsichtsräten, den Geschäftsführern und den Mitarbeitern der Raiffeisenkassen.

An dieser Stelle danken wir weiters unseren direkten Kunden und Geschäftspartnern.

Der Verwaltungsrat bedankt sich bei den Vertretern der Aufsichtsbehörde, des Raiffeisenverbandes Südtirol, der ICCREA Holding SpA, dem Nationalverband der italienischen Raiffeisenkassen (Federcasse) und der Cassa Centrale Banca - Credito Cooperativo del Nord Est für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung und Förderung der Anliegen der Raiffeisen Landesbank.

Für die wertvolle und konstruktive Mitarbeit möchten wir den Mitgliedern des Aufsichtsrats, vorab dem Präsidenten Dr. Karl Florian, einen besonderen Dank aussprechen.

Ein aufrichtiger Dank gilt den Mitgliedern der Geschäftsleitung, den Abteilungsleitern, den leitenden Angestellten und allen anderen Mitarbeitern der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG für ihren engagierten Einsatz und das stets pflichtbewusste Handeln.

Bozen, 25. März 2008

Der Verwaltungsrat

02

Organe und Organigramm

- 10 Mitglieder der Gesellschaftsorgane
- 11 Organigramm

Mitglieder der Gesellschaftsorgane.



Der Verwaltungsrat

Dr. Michael Grüner
Präsident

Dr. Walter Dallemulle
1. Vizepräsident

Heinrich Renzler
2. Vizepräsident

Karl Innerhofer
Dr. Karl Leitner
Hansjörg Riegler
Rag. Stefan Tröbinger



Der Aufsichtsrat

Dr. Karl Florian
Präsident

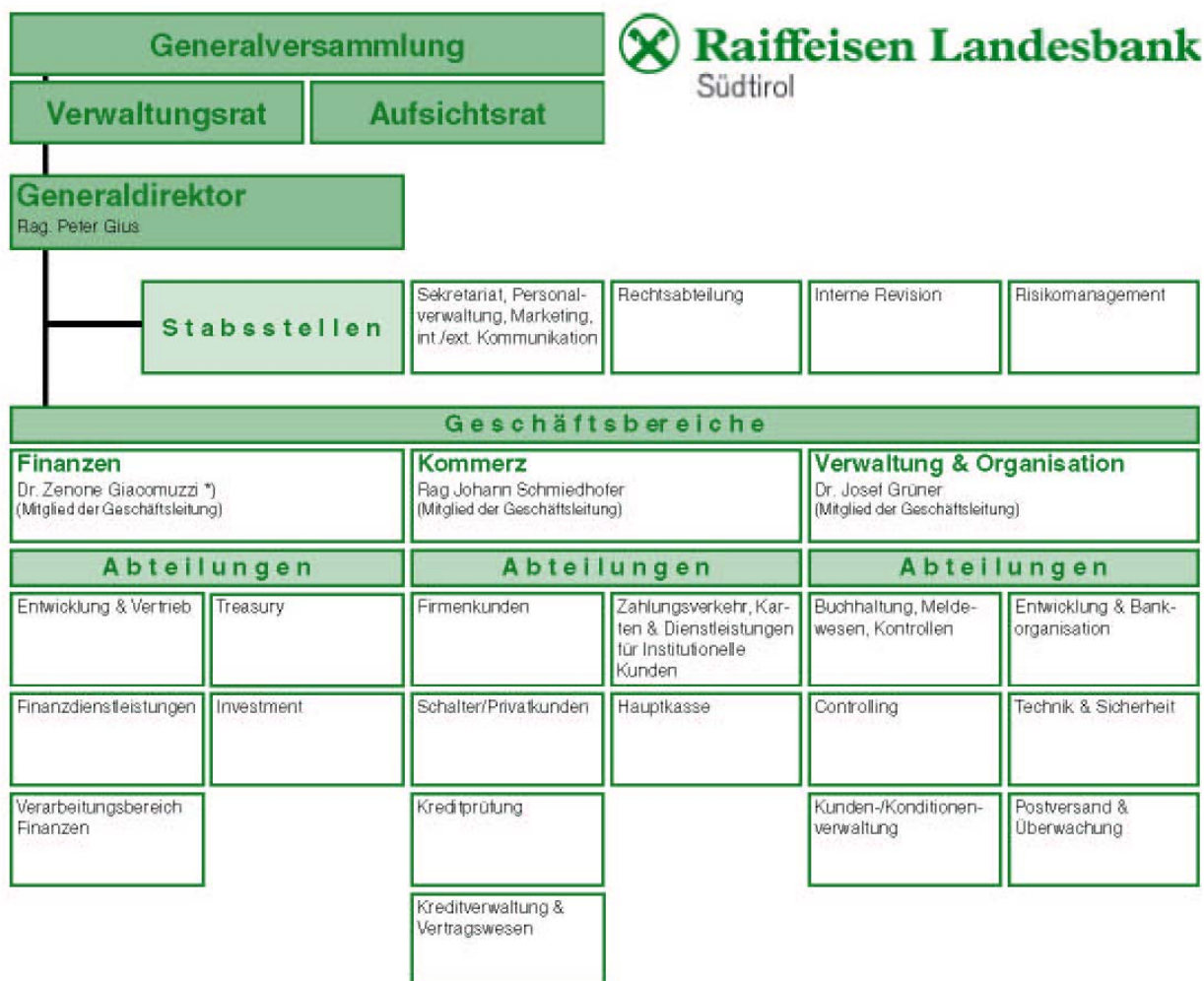
Rag. Heinrich Eisendle
effektives Mitglied

Rag. Eduard Enrich
effektives Mitglied

Rag. Rudi Schweigkofler
Ersatzmitglied

Dr. Ivo Senoner
Ersatzmitglied

Organigramm.



*) Stellvertretender Generaldirektor: Er vertritt den Generaldirektor bei dessen Abwesenheit oder Verhinderung gemäß Art. 24 des Statutes.

Vorwort und Dank	01
Organe und Organigramm	02
Lagebericht des Verwaltungsrats	03
Bericht des Aufsichtsrats	04
Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	05
Jahresabschluss 2007	06
Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol	07
Geschäftsstellen der RGO Südtirols	08

03

Lagebericht des Verwaltungsrats

14	Wirtschaftliches Umfeld
18	Entwicklungen im Bankwesen
21	Entwicklungen in der RGO Südtirols
23	Raiffeisen Landesbank Südtirol AG in 2007
27	Geschäftsfelder
43	Geschäftsentwicklung
48	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
49	Risikobericht
51	Wirtschaftliche Indikatoren zur Geschäftstätigkeit
52	Wichtige Vorfälle nach Geschäftsjahresabschluss 2007
53	Ausblick 2008
55	Vorschlag zur Verwendung des Reingewinnes

Lagebericht des Verwaltungsrats.

Sehr geehrte Aktionäre!

Der Verwaltungsrat kommt gern seiner Aufgabe nach, Ihnen, werte Aktionäre, einen Überblick über die Ergebnisse der Raiffeisen Landesbank im Geschäftsjahr 2007 zu geben. Bevor wir näher auf die Bilanzwerte eingehen, stellen wir kurz die wirtschaftlichen und geldpolitischen Rahmenbedingungen dar, die unsere Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr beeinflusst haben.

03_01 Wirtschaftliches Umfeld.

Weltwirtschaft.

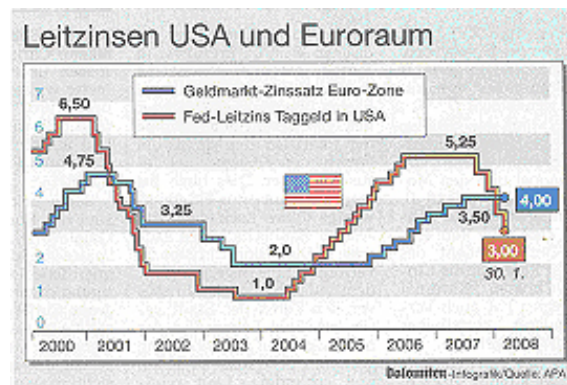
Das Wachstum der **Weltwirtschaft** hat sich im letzten Quartal des Jahres 2007 verlangsamt. Die Abschwächungserscheinungen haben sich auf die fortschrittlichsten Volkswirtschaften konzentriert, hauptsächlich auf die Vereinigten Staaten Amerikas, während das Wachstum in den aufstrebenden Volkswirtschaften weiterhin kräftig ausfiel. Die Prognosen für das Weltwirtschaftswachstum 2007 und 2008 mussten im 2. Halbjahr infolge der anhaltenden Unsicherheiten, welche durch die Hypothekenkrise in den USA ausgelöst wurden, nach unten korrigiert werden.¹

Das geschätzte reale Weltwirtschaftswachstum 2007 beläuft sich auf 4,9 Prozent und liegt damit nur knapp unter dem Vorjahreswert von 5,0 Prozent; der Prognosewert für 2008 beträgt 4,1 Prozent.²

Das Welt-Bruttoinlandsprodukt erreichte im Jahr 2006 66.823 Milliarden Dollar, pro Kopf entspricht dies einem BIP über 10.140 Dollar.³

Angesichts der großen Bedeutung der **US-Wirtschaft** für die Weltwirtschaft waren und sind die Blicke der Analysten gebannt auf die weitere Wirtschaftsentwicklung in den USA gerichtet. Im Jahr 2007 stieg das US-Bruttoinlandsprodukt (BIP) gegenüber dem Vorjahr um geschätzte 2,2 Prozent (dies entspricht dem geringsten

Wachstum seit 5 Jahren⁴) und für das Jahr 2008 wird aufgrund der Konjunkturindikatoren nur mit einem Zuwachs von 1,5 Prozent gerechnet.⁵



Quelle: Dolomiten, Februar 2008

Die Konjunktur der Volksrepublik **China** lief im vergangenen Jahr weiterhin auf Hochtouren. Das reale Wachstum des BIP 2007 wird gegenüber dem Vorjahr auf 11,4 Prozent geschätzt.⁶

Auch **Indien** konnte 2007 mit einem BIP-Wachstum von geschätzten 8,8 Prozent weiterhin ein hohes Wirtschaftswachstum verzeichnen.⁷

Die Wirtschaft **Japans** setzte im Berichtsjahr mit einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes

¹ Quelle: Federazione Italiana delle Banche di Credito Cooperativo Casse Rurali ed Artigiane

² Quelle: IWF, Internationaler Währungsfonds

³ Quelle: Weltbank (Werte in Kaufkraftparitäten – proportional zur Kaufkraft in den USA)

⁴ Quelle: OECD, Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

⁵ Quelle: IWF, Internationaler Währungsfonds

⁶ Quelle: IWF, Internationaler Währungsfonds

⁷ Quelle: OECD, Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

von ca. 2 Prozent ihren moderaten Wachstumskurs fort.⁸

An **Lateinamerika** und an der **Karibik** ging die US-amerikanische Wirtschaftskrise zwar nicht unbemerkt vorüber, dennoch hat sie 2007 keine allzu tiefen Spuren hinterlassen.

Das reale Konjunkturwachstum (BIP) gegenüber dem Vorjahr wird für das Jahr 2007 auf 5,6 Prozent geschätzt. Dies entspricht dem Wachstum des Jahres 2006. Für das laufende Jahr 2008 beträgt die Prognose 4,9 Prozent.⁹

Euroraum und Italien.

Die Wirtschaft im **Euroraum** befand sich weiterhin leicht im Wachstum. Laut Schätzungen für das 4. Quartal 2007 lag das reale Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) 2007 gegenüber dem Vorjahreswert in der Eurozone (EZ13) bei 2,7 Prozent. Damit positionierte es sich nur geringfügig unter dem Wert von 2006 (2,8% EZ12).¹⁰ Der hohe Außenwert des Euro, die gestiegenen Rohstoffkosten, das höhere Zinsniveau sowie die Verlangsamung der US-Konjunktur haben die Entwicklung in der Eurozone insgesamt gedämpft.

Für das laufende Jahr 2008 wurde die Prognose innerhalb der Eurozone (EZ15) mit nur mehr 1,6 Prozent Wirtschaftswachstum deutlich nach unten geschraubt.¹¹

Die Arbeitslosigkeit ist innerhalb des letzten Jahres von 7,8% auf 7,1%¹² gesunken. Die Inflations-

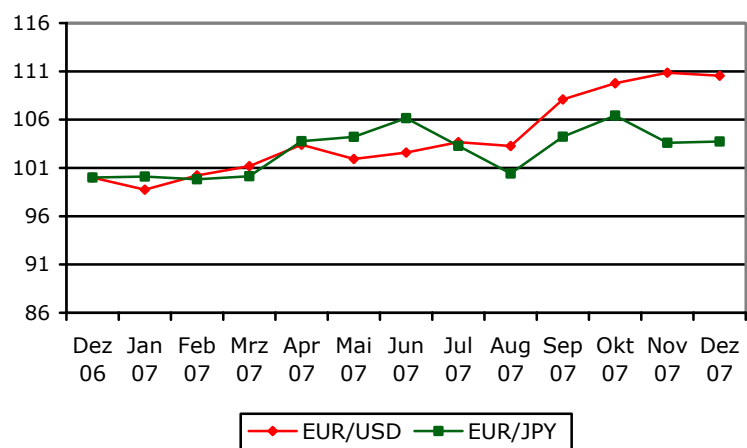
rate in der Eurozone belief sich 2007 auf 3,1% und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert von 1,9%¹³.

Seit 01.01.2007 gehört Slowenien zur Eurozone. Am 01.01.2008 kamen Zypern und Malta ebenfalls dazu.

Die Wirtschaftslage in **Italien** blieb 2007 hinter den Erwartungen zurück. Die Wirtschaft wuchs gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Prozent¹⁴ bei einem Wachstumswert von 1,9 Prozent im Jahr 2006.¹⁵ Italien liegt damit weiterhin auf den letzten Rängen innerhalb der Europäischen Union¹⁶.

Getragen wurde das Wachstum vorwiegend vom Konsum, von den Investitionen und den Exporten. Wirtschaftsforscher rechnen für 2008 mit einer weiteren Abschwächung des Wirtschaftswachstums auf lediglich 0,3 Prozent.¹⁷ Die Inflationsrate lag im Jahr 2007 mit 1,7 Prozent unter jener des Jahres 2006,

Entwicklung der Wechselkurse 2007 EUR/USD und EUR/JPY



⁸ Quelle: IWF, Internationaler Währungsfonds

⁹ Quelle: CEPAL, UN-Wirtschaftskommission für Lateinamerika und die Karibik

¹⁰ Eurostat

¹¹ Europäische Kommission

¹² Quelle: Eurostat – März 2008

¹³ Quelle: Eurostat – März 2008

¹⁴ Quelle: IFO-Institut für Wirtschaftsforschung München, Februar 2008

¹⁵ Istat, Nationales Institut für Statistik

¹⁶ Quelle: IFO-Institut für Wirtschaftsforschung

deren Wert 2,0 Prozent betrug.¹⁸ Für das laufende Jahr 2008 wird eine beträchtliche Steigerung erwartet.

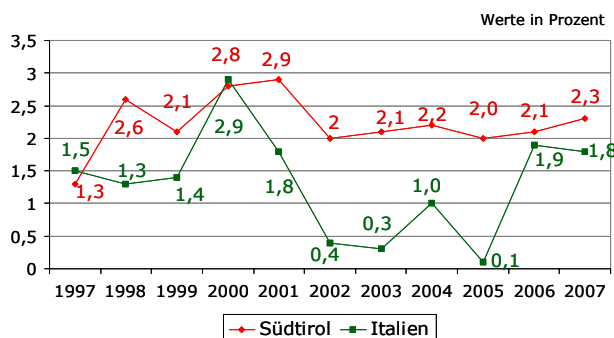
Die Staatsverschuldung konnte in den letzten Jahren zwar geringfügig abgebaut werden, bleibt aber nach wie vor die zentrale Herausforderung der italienischen Wirtschaftspolitik. Italien zählt innerhalb der Eurozone zu den Ländern mit der prozentuell höchsten Staatsverschuldung.

Die seit 1999 anhaltende Verbesserung der Arbeitslosenrate hielt auch in 2007 an. Ende 1999 betrug die Arbeitslosigkeit in Italien 11,0%, während sie Ende 2006 6,8% und Ende 2007 6,1% betrug.¹⁹

Südtirol.

Das Wirtschaftsforschungsinstitut der Handelskammer Bozen (WIFO) meldet für das abgelaufene Geschäftsjahr ein Wachstum der Südtiroler Wirtschaft von 2,3²⁰ Prozent. Die Zahl der in der Handelskammer eingetragenen gewerblichen Unternehmen ist leicht gesunken, und zwar um 0,1%²¹.

Entwicklung des Wirtschaftswachstums Südtirols im Vergleich mit Italien



Das erhobene Geschäftsklima liegt nach wie vor auf einem hohen Niveau (Index: 80,7), mit einer deutlich rückläufigen Tendenz. Im Vorjahr lag der Index noch bei 92,3. Der Rückgang der Ertragsersparungen zieht sich ohne Ausnahme durch alle Sektoren, allerdings mit unterschiedlicher Intensität. Am zuversichtlichsten für 2008 äußern sich der Großhandel und die Industrie, im Durchschnittsbereich liegen Handwerk, Gastgewerbe und Dienstleister. Wesentlich bescheidenere Ertragsersparungen äußern die Unternehmen im Baugewerbe und im Einzelhandel. Einzig im Großhandel sind die Ertragsaussichten annähernd auf dem Niveau des Vorjahres geblieben²²

Der Südtiroler Arbeitsmarkt wies auch 2007 positive Werte auf. Im Jahresdurchschnitt schienen 229.500²³ Erwerbstätige auf, dies sind 0,8 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Arbeitslosenrate des Landes Südtirol lag im Jahresdurchschnitt unverändert auf dem niedrigen Niveau von 2,6 Prozent²⁴.

2007 lag die Inflation in Südtirol bei 2,3 Prozent²⁵, während sie im Vorjahr bei 2,2% lag. Eine leichte Eintrübung des Konsumklimas ist in Südtirol zu erkennen.²⁶

Im Jahr 2007 wurde ein starker touristischer Zuwachs gegenüber dem Jahr 2006 verzeichnet. Die Ankünfte stiegen um 4,6 Prozent und die Übernachtungen um 3,4 Prozent. Dank dieser positiven Entwicklungen brachen die Ankünfte mit 5,3 Millionen und die Übernachtungen mit mehr als 27 Millionen alle Rekorde.²⁷

¹⁷ Quelle: IFO-Institut für Wirtschaftsforschung
¹⁸ Quelle: Istat, März 2008
¹⁹ Quelle: Istat, März 2008
²⁰ WIFO-Wirtschaftsbarometer, Anfang April 2008
²¹ WIFO-Wirtschaftsbarometer, Anfang April 2008

²² WIFO-Wirtschaftsbarometer, Anfang April 2008

²³ WIFO-Wirtschaftsbarometer, Anfang April 2008

²⁴ WIFO-Wirtschaftsbarometer, Anfang April 2008

²⁵ WIFO-Wirtschaftsbarometer, Anfang April 2008

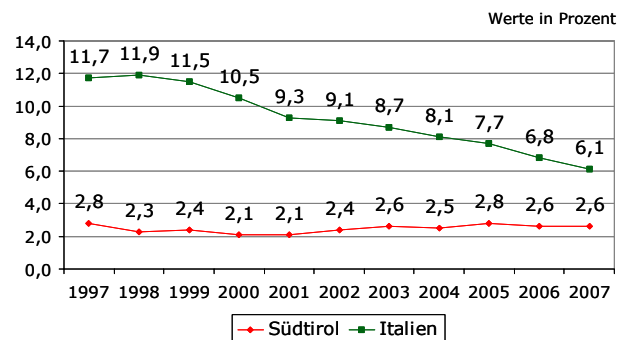
²⁶ WIFO-Wirtschaftsbarometer, Anfang April 2008

²⁷ ASTAT, Landesinstitut für Statistik der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol

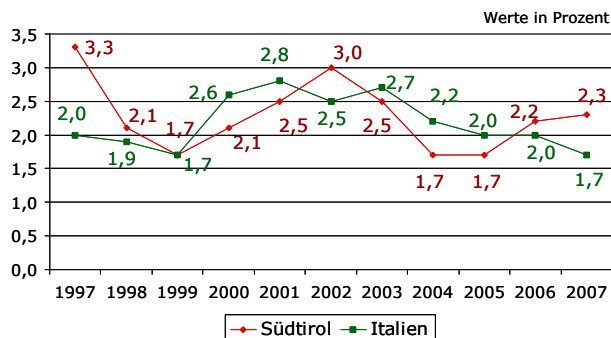
80 Prozent der Kredite werden in Südtirol an Unternehmen vergeben. Das Volumen der Bankkredite wird laut Banca d'Italia Ende 2007 den Wert von 16.604 Millionen Euro erreichen. Im Vergleich zum Vorjahr ist somit das Kreditvolumen um 0,4 Prozent zurückgegangen. 2,5 Prozent der gesamten Kredite Südtirols sind notleidende Kredite.²⁸

2007 wurden in Südtirol 92 Konkursverfahren eröffnet, das sind 7 weniger als im Vorjahr. Während die Anzahl der eröffneten Konkursverfahren im Baugewerbe stark angestiegen ist (von 22 im Jahr 2006 auf 35 im Jahr 2007), konnte das Gastgewerbe im gleichen Zeitraum eine bemerkenswerte Verbesserung erzielen. Die Anzahl der eröffneten Konkursverfahren sank von 25 auf 10.²⁹

Entwicklung der Arbeitslosenrate Südtirols im Vergleich mit Italien



Entwicklung der Inflationsrate Südtirols im Vergleich mit Italien



²⁸ WIFO-Wirtschaftsbarometer, Anfang April 2008

²⁹ WIFO-Wirtschaftsbarometer, Anfang April 2008

03_02 Entwicklungen im Bankwesen

Die Leitzinssätze.

In den USA hat die amerikanische Notenbank Federal Reserve im Zeitraum vom 18. September 2007 bis zum 30. Januar 2008 den Leitzinssatz („federal funds rate“) kräftig nach unten revidiert, wobei durch 5 Zinsschritte eine Senkung von 5,25 Prozent auf 3,00 Prozent durchgeführt wurde.³⁰

Die Europäische Zentralbank hat im abgelaufenen Jahr 2007 den Leitzinssatz („Mindestbietungssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte“) zweimal um jeweils 25 Basispunkte auf derzeit 4,00 Prozent erhöht und zwar mit Wirksamkeit ab dem 14. März bzw. ab dem 13. Juni.³¹

Die Devisen und Euro-Referenzkurse.

Der Euro hat in 2007 gegenüber allen wichtigsten Währungen an Wert zugelegt. Der Euro-Referenzkurs zum Dollar der Vereinigten Staaten Amerikas (USD) lag am 29.12.2006 bei 1,317 und am 31.12.2007 bei 1,4721, was einem Wertzuwachs des Euro von 11,78 Prozent gleichkommt.

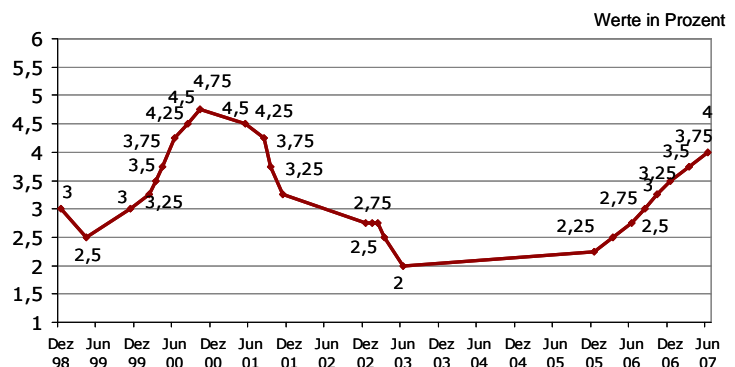
Am 29.12.2006 lag der Referenzkurs zum Japanischen Yen (JPY) bei 156,93, während der Kurs am 31.12.2007 bei 164,93 lag. Auch in diesem Fall ergab sich eine

Verbesserung zu Gunsten des Euros und zwar um 5,10 Prozent.³²

Euribor: Zinssatz für Termingelder in Euro im Interbankengeschäft.

Die durch die US-Hypothekenkrise ausgelösten Turbulenzen am Finanzmarkt haben dazu geführt, dass der kurzfristige Zinssatz für Termingelder in Euro im Interbankengeschäft (Euribor) in die Höhe geschneit ist. Im Monat Dezember 2007 lag sowohl der Euribor-Einmonatsgeldsatz als auch der Euribor-Dreimonatsgeldsatz (1M/3M) um bis zu 95 Basispunkte über dem Leitzinssatz, wobei der Monatsdurchschnitt bei 4,71 Prozent bzw. 4,85 Prozent lag. Mit massiven Liquiditätssteuerungs-

Entwicklung der Leitzinsen im Euroland 1998-2007



³⁰ Federal Reserve System

³¹ EZB, Europäische Zentralbank

³² EZB, Europäische Zentralbank

maßnahmen hat die Europäische Zentralbank in Kooperation mit weiteren Notenbanken versucht, dieser Entwicklung entgegenzuwirken.³³

Die Kapital- und Geldmärkte.

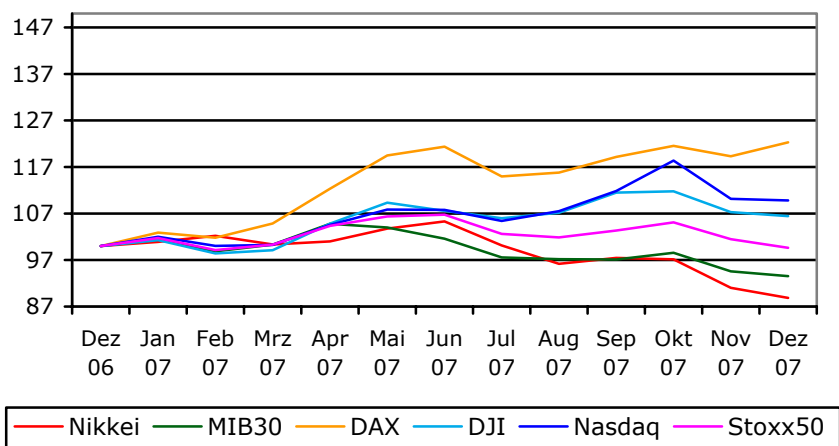
Die **Aktienmärkte** entwickelten sich im ersten Halbjahr gut, während sie im zweiten Halbjahr aufgrund der US-Immobilienkrise sehr unsicher und volatil wurden. Der MSCI World verlor insgesamt 3,15% und der Dow Jones 5,22%, wobei bei letzterem die Abwertung des US-Dollars negativ zu Buche schlug. In USD gerechnet hätte dieser Index +7,24% erwirtschaftet. Der DJ Eurostoxx50 konnte hingegen 6,91% zulegen.

Der Dax schloss sogar 22,29% fester und stellte somit alle anderen Börsen Europas in den Schatten. Einzig der italienische S&P Mib40 brach 2007 um 6,95% ein.

Diese Ergebnisse standen im ersten Halbjahr unter dem Eindruck heftiger aber kurzer Einbrüche, auf die jedoch stets schnelle Erholungsphasen folgten. Gegen Jahresmitte ließ sich dann an vielen Börsen eine Trendumkehr erkennen. Die andauernden negativen Informationen zum Abschreibungsbedarf der Banken und Investmenthäuser in Zusammenhang mit der Hypothekenkrise in den USA führten vermehrt zur Unsicherheit. Doch erst zu Beginn 2008 kam es zu einem richtigen Bärenmarkt, der voraussichtlich noch einige Zeit für Turbulenzen an den Börsen sorgen wird.

Die ansteigende Risikoaversion der Investoren hat zu einer Zerteilung des Obligationenmarktes geführt. Die Flucht in Staatsanleihen hat die Renditen dieser Papiere sinken lassen, während die Renditen von Unternehmensanleihen anstiegen.

Entwicklung der wichtigsten Aktienkurs-Indizes 2007



Italienischer Bankensektor.

Der italienische Bankensektor war auch in 2007 von einer beachtlichen Fusionswelle innerhalb der bedeutendsten Bankengruppen geprägt. Diese betrafen:

- Die Fusion der Banca Lombarda e Piemontese S.p.a. und der Bpu Banca Soc.Coop.p.a. zur Gruppe Ubi Banca S.p.a.,
- die Fusion des Banco Popolare di Verona e Novara Soc.Coop. a r.l. und der Banca Popolare Italiana Soc.Coop. zur Bankengruppe Banco Popolare Soc.Coop. und
- die Fusion zwischen der Gruppe Unicredit S.p.a. und der Gruppe Capitalia S.p.a.³⁴

³³ EZB, Europäische Zentralbank

³⁴ ABI, Associazione Bancaria Italiana

Vorwort und Dank	01
Organe und Organigramm	02
Lagebericht des Verwaltungsrats	03
Bericht des Aufsichtsrats	04
Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	05
Jahresabschluss 2007	06
Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol	07
Geschäftsstellen der RGO Südtirols	08

Zum 30.09.2007 gab es in Italien 807 Banken, welche über ein Netz von 32.818 Schaltern verfügten. Bemessen an der italienischen Bevölkerung zum 31.12.2006 (59.131.287 Personen) kommt dies einer Bankendichte von 1.802 Einwohner je Bankschalter gleich. Dabei stellen die Genossenschaftsbanken mit 439 selbstständigen „Banche di Credito Cooperativo“ (BCC), welche insgesamt 3.857 Schalterstellen betreiben, einen Anteil von 54,40 Prozent bzw. von 11,75 Prozent in der Bankenlandschaft Italiens dar.³⁵

Die italienweit von den Genossenschaftsbanken insgesamt verwalteten Einlagen sind bis Ende September 2007 um 10,2% angestiegen, während das gesamte italienische Bankensystem im selben Zeitraum ein Wachstum von 5,9%³⁶ aufwies. Die Kontokorrent- und Spareinlagen, Einlagen aus Pensionsgeschäften und Obligationen der Genossenschaftsbanken beliefen sich am 30.09.2007 auf 118.546 Mio.³⁷ Euro. Schätzungen zufolge sollte dieser Bestand bis Ende 2007 den Wert von 121 Milliarden Euro erreichen.

Italiens Genossenschaftsbanken hielten Ende September 2007 Ausleihungen in Höhe von 101.025³⁸ Millionen Euro bei einem jährlichen Zuwachs bis zum 31.12.2007 von 11,7 Prozent, der über dem Wachstum des italienischen Bankendurchschnitts von 10,1%³⁹ lag. Die Genossenschaftsbanken erreichten damit bis zum Ende des 3. Trimesters 2007 einen Marktanteil von 6,7%. Für Ende 2007 wurden die Ausleihungen der Genossenschaftsbanken auf insgesamt 103⁴⁰ Milliarden Euro geschätzt. Die notleidenden Kredite machen in den letzten 12 Monaten bei Genossenschaftsbanken 2,6 Prozent der Ausleihungen aus, während die italienischen Banken bis Ende September 2007

im Schnitt 3,3 Prozent notleidende Kredite⁴¹ aufweisen. Der Zuwachs der notleidenden Kredite der Genossenschaftsbanken um 4,7% im 12-Monatsdurchschnitt bis Ende September 2007 lag über dem Zuwachs des gesamten Bankensystems Italiens.⁴²

Die wertberechtigten notleidenden Kredite beliefen sich Ende 2007 italienweit auf 16.285⁴³ Mio. Euro, was einer Abnahme von 450⁴⁴ Mio. Euro gegenüber Ende 2006 entspricht. Die tendenzielle prozentuelle Veränderung bis Ende 2007 belief sich damit auf -2,4% (Ende 2006: +1,9%⁴⁵).

Das Verhältnis der wertberechtigten notleidenden Kredite zu den gesamten Ausleihungen sank italienweit bis Ende 2007 auf 1,11%⁴⁶ (Ende 2006: 1,25%).

Die Rentabilität der Genossenschaftsbanken lag zum Ende des 1. Semesters 2007 unter dem Durchschnitt des italienischen Bankensystems, was zum Teil auf die stärkere Kostenintensität aufgrund der kleinen Strukturen der Genossenschaftsbanken zurückzuführen ist. Der ROE der Genossenschaftsbanken lag im 1. Semester bei 5,2%, während er italienweit im Durchschnitt bei 6,9% lag.⁴⁷

Das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zu den Erträgen (Cost-Income-Ratio) der Genossenschaftsbanken lag Ende Juni 2007 bei 61,6%, während es Ende 2006 66,5% betrug⁴⁸.

³⁵ Banca d'Italia

³⁶ Quelle: Federcasse, RS BCC Nr. 12/2008

³⁷ Quelle: Federcasse, RS BCC Nr. 12/2008

³⁸ Quelle: Federcasse, RS BCC Nr. 12/2008

³⁹ Quelle: Federcasse, RS BCC Nr. 12/2008

⁴⁰ Quelle: Federcasse, RS BCC Nr. 12/2008

⁴¹ Quelle: Federcasse, RS BCC Nr. 12/2008

⁴² Quelle: Federcasse, RS BCC Nr. 12/2008

⁴³ Quelle: ABI monthly outlook – März 2008

⁴⁴ Quelle: ABI monthly outlook – März 2008

⁴⁵ Quelle: ABI monthly outlook – März 2008

⁴⁶ Quelle: ABI monthly outlook – März 2008

⁴⁷ Quelle: Federcasse, RS BCC Nr. 12/2008

⁴⁸ Quelle: Federcasse, RS BCC Nr. 12/2008

03_03 Entwicklungen in der Raiffeisen Geldorganisation Südtirol

Raiffeisen Geldorganisation Südtirol.

Die strategische Positionierung der **Raiffeisen Geldorganisation Südtirol** sowohl in Südtirol als auch innerhalb des italienischen Genossenschaftssystems war in 2007, wie bereits in den Jahren zuvor, ein zentrales Thema. Der Koordinierungsausschuss, welcher zur Beratung wesentlicher Belange der Raiffeisen-Geldorganisation mit dem Ziel, ein harmonisches Zusammenwirken aller Beteiligten zu erreichen, eingesetzt worden ist, arbeitet in einigen Treffen an der zukünftigen Strategie des Raiffeisenverbundes in Südtirol.

Die erarbeiteten Richtlinien werden demnächst den Verbundpartnern vorgestellt.

Ebenso nahmen auf nationaler Ebene die Diskussionen um das Zusammenwirken und die Zusammenarbeit zwischen den Gesellschaften der ICCREA Holding in Rom, der Cassa Centrale Banca in Trient und der RLB Südtirol viel Raum ein.

Der Verwaltungsrat der RLB-Südtirol hat sich diesbezüglich vorerst für die Bewahrung der Autonomie der RLB Südtirol ausgesprochen und gleichzeitig den Partnern der italienischen Genossenschaftsbewegung angeboten, die Zusammenarbeit in einzelnen Geschäftsbereichen, auch für Rechnung der gesamten italienischen Genossenschaftsbewegung zu übernehmen.

Der Geschäftsverlauf der Raiffeisen Geldorganisation Südtirol, d.h. die 51 Raiffeisenkassen gemeinsam mit der Raiffeisen

Landesbank Südtirol, hat im abgelaufenen Jahr eine zufriedenstellende Entwicklung erfahren.

Die direkten Kundeneinlagen (K/K-Einlagen, Spareinlagen, Sparbriefe, Obligationen und Pensionsgeschäfte) sind im Jahr 2007 um 6,24 Prozent auf 7,565 Milliarden Euro angewachsen, deutlich höher als im Vorjahr, als das Wachstum bei 3,60 Prozent lag.

Bei den direkten Kundenausleihungen ist die Lage umgekehrt. Während im Jahr 2006 ein Zuwachs über 5,60 Prozent erzielt wurde, ist dieser im Jahr 2007 auf 3,66 Prozent geschrumpft. Insgesamt belief sich das Volumen der direkten Kundenausleihungen zum 31.12.2007 auf 7,659 Milliarden Euro.

Rückläufig ist auch die Zuwachsrate bei den indirekten Kundeneinlagen, die im Jahr 2007 um 3,89 Prozent auf 1,899 Milliarden Euro angewachsen sind. Im Vorjahr lag der Zuwachs bei 4,30 Prozent. Die verwalteten Kundenmittel, als Summe der direkten und indirekten



Eröffnungsfeier Raiffeisenkasse Vintl - Filiale Mühlbach im Mai 2007

Vorwort und Dank	01
Organe und Organigramm	02
Lagebericht des Verwaltungsrats	03
Bericht des Aufsichtsrats	04
Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	05
Jahresabschluss 2007	06
Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol	07
Geschäftsstellen der RGO Südtirols	08

Kundeneinlagen, erreichten zum 31.12.2007 die Summe von 9,464 Milliarden Euro. Das Kundengeschäftsvolumen, als Summe der verwalteten Kundenmittel und der direkten Kundenausleihungen, erreichte zum 31.12.2007 die Summe von 17,123 Milliarden Euro. Dies stellt eine Zuwachsrate über 4,81 Prozent dar, die leicht über jener des Vorjahres liegt. Die notleidenden Kundenausleihungen vor Wertberichtigung erreichten zum 31.12.2007 den Betrag über 207,5 Millionen Euro. Gegenüber dem Vorjahr sind diese um 0,98 Prozent zurückgegangen. Leicht verbessert hat sich auch der Anteil der notleidenden Kundenausleihungen vor Wertberichtigung an den gesamten Kundenausleihungen, welcher sich von 2,84 Prozent zum 31.12.2006 auf 2,71 Prozent zum 31.12.2007 vermindert hat. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben einige Raiffeisenkassen auch eine Verbriefung von Kundenforderungen mit guter Bonität vorgenommen.

Zum 30.09.2007 waren in Südtirol 75 Banken tätig, die über ein Netz von 409 Schaltern verfügten. Bemessen an der Südtiroler Bevölkerung zum 31.12.2006 (487.673 Personen) kommt dies einer Bankendichte von 1.192 Einwohner je Bankschalter gleich. Dabei stellen die Raiffeisenkassen mit 51 selbstständigen Bankbetrieben, welche in der



Neu gestalteter Sitz der Raiffeisenkasse Terlan im November 2007

Provinz Bozen insgesamt 193 Geschäftsstellen betreiben, einen Anteil an den gesamten Schaltern von 46,7 Prozent. Darüber hinaus betreiben die Raiffeisenkassen drei Schalterstellen außerhalb der Provinz Bozen (zwei in der Provinz Trient und eine in der Provinz Belluno).⁴⁹

Die Versorgung der heimischen Wirtschaft mit Krediten und die Bereitstellung von Finanzprodukten und -dienstleistungen wird nach wie vor als Kernauftrag der Raiffeisenkassen gesehen. Auch 2007 lag der besondere Schwerpunkt der Raiffeisenkassen in der Erfüllung des Förderauftrages für Mitglieder und Kunden.

Zu diesem Zweck arbeiteten die Raiffeisenkassen eng im Genossenschaftsverbund zusammen.

Der **Raiffeisenverband Südtirol** stand den Raiffeisenkassen in den zwei bewährten Leistungsfeldern, Genossenschaftsüberwachung als behördlicher Auftrag und die Leistungsverrichtung als statutarischer Mitgliederauftrag, zur Seite. Im Rahmen der Genossenschaftsüberwachung wurden den Mitgliedsgenossenschaften die ordentliche und außerordentliche Revision sowie die Buch- und Bilanzabschlussprüfung zur Verfügung gestellt.

Die Leistungsverrichtung im Rahmen des statutarischen Mitgliederauftrages beinhaltet die Interessensvertretung, die Beratung und Betreuung und die Weiterbildung in genossenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und banktechnischen Belangen.

Das Hauptaugenmerk aller Tätigkeiten des Raiffeisenverbandes lag darauf, Synergien zu nutzen, die Leistungsfähigkeit der Mitglieds-

⁴⁹ Banca d'Italia



Neues Beratungszentrum der Raiffeisenkasse Partschins
im November 2007

genossenschaften zu unterstützen und die Stabilität dieser zu stärken.

Eine Herausforderung in den ersten Monaten des Jahres 2007 stellte die Unterstützung der Raiffeisenkassen bei der erstmaligen Erstellung des Jahresabschlusses nach den Richtlinien IAS/IFRS dar.

Grundsätzlich nahm die Verbandsarbeit im Jahr 2007 einen guten Verlauf und die Leistungen die der Raiffeisenverband Südtirol erbracht hat, deckten ausnahmslos alle jene Aufgaben ab, welche statutarisch festgeschrieben sind.

Für den **Raiffeisen Versicherungsdienst** stand das Geschäftsjahr 2007 ganz im Zeichen der Analyse und Umsetzung der neuen ISVAP-Richtlinien im Vertrieb von Versicherungsprodukten. Damit wurden in der Organisation und bei der Abwicklung des Versicherungsgeschäftes eine Vielzahl von Veränderungsprozessen eingeleitet, wie z.B. die direkte Vertriebsvereinbarung zwischen den Raiffeisenkassen und den Versicherungsgesellschaften. Insgesamt konnte der RVD auf eine positive Geschäftsentwicklung zurückblicken; die Marktanteile konnten in vielen Versicherungssparten ausgebaut werden.

Raiffeisen OnLine (ROL) konnte in den 10 Jahren seines Bestehens, das 2007 im Rahmen einer Jubiläumsveranstaltung gefeiert wurde, seine Marktstellung als Internet-Dienstleister weiter festigen und ausbauen. Inhaltlich wurde

die Weiterentwicklung von sicheren Wireless-Internetlösungen (SWIS) forciert. Die Vorreiterrolle im Bereich der Internet-Telefonie (ROL Voice) wurde weiter ausgebaut und konsolidiert. Im Bereich der IT-Sicherheit stellte ROL neue Dienstleistungen zur Abwehr von Massenwerbung (Spam) zur Verfügung und konnte die Zertifizierung des Zahlknopfes V-POS (sicheres Zahlen mit der Kreditkarte im Internet) erreichen. ROL beteiligte sich an einer Bietergemeinschaft mit RUN AG und Brennercom AG, welche bei der 2. Breitband-Ausschreibung der Südtiroler Landesverwaltung den Zuschlag erhielt. Im Rahmen dieses Projekts werden im Laufe des Jahres 2008 44 Südtiroler Gemeinden mit Internet-Breitband-Anschlüssen versorgt werden.

Investiert wurde auch in strategische Mitgliedschaften. So konnten der Raiffeisen Energie Verband, die Raiffeisenkasse Meran, der VSS und die Konsumgenossenschaft KonCoop für die Mitgliedschaft gewonnen werden.

Vorwort und Dank	01
Organe und Organigramm	02
Lagebericht des Verwaltungsrats	03
Bericht des Aufsichtsrats	04
Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	05
Jahresabschluss 2007	06
Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol	07
Geschäftsstellen der RGO Südtirols	08

03_04 Die Raiffeisen Landesbank im Geschäftsjahr 2007.

2007 war für die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Wir haben unsere Ziele erreicht und das sowohl quantitativ als auch qualitativ. Das Geschäftsergebnis konnte überdurchschnittlich gesteigert werden.

Aus Gesamtsicht hat die Raiffeisen Landesbank ihre Aufgabe in allen drei strategischen Geschäftsfeldern erfolgreich erfüllt und den Kunden und Geschäftspartnern die erforderlichen Bank- und Finanzdienstleistungen bereitgestellt. Die verstärkte Konkurrenz ist allerdings immer deutlicher spürbar. Um den Herausforderungen, die sich aus dem immer komplexer werdenden Geschäft ergeben, aktiv zu begegnen, legen wir großen Wert auf die Weiterbildung unserer Mitarbeiter und auf die ständige Anpassung unserer Prozeduren und Abläufe. Die Bilanzdaten und die Entwicklung der Geschäftstätigkeit bekräftigen diese Strategie.

Organisationsstruktur.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2007 wurden keine wesentlichen Änderungen in der Aufbauorganisation vorgenommen. Die Tätigkeit der Bank konnte in einem stabilen und effizienten Rahmen sichergestellt werden.

Forschung und Entwicklung.

Die Entwicklung neuer Produkte und die Aktualisierung und Überarbeitung standardisierter Abläufe sind das Ergebnis eines kontinuierlichen Prozesses im Haus. Er ergibt

sich aus der kritischen Beobachtung der bestehenden Strukturen, aus der Verwertung von Anregungen von außen, Statistiken und Umfrageergebnissen, die uns von verschiedenen Institutionen, z.B. Banca d'Italia und Raiffeisenverband geliefert werden, und aus der Anwendung von Neuerungen. Ziel ist es, bedarfsgerechte Produkte zu schaffen, Kosten zu reduzieren und die gute Qualität der Raiffeisen-Dienstleistungen zu erhalten.

Die letzten Geschäftsjahre waren durch einschneidende und häufige Änderungen von gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften als auch Neuregelung des Bankgeschäfts gekennzeichnet. Die Anpassungs- und Umsetzungsarbeiten sowie die Einschulung der Mitarbeiter haben viel Zeit und Ressourcen in Anspruch genommen. So wurden im Jahr 2007 zum Beispiel die Bestimmungen zu den internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen IAS/IFRS, zu Basel II, zur Geldwäsche und zum Business Continuity und die Neuformulierung



Mitarbeiter aus dem Bereich Entwicklung & Bankorganisation

des Finanzmarktgesetzes (MIFID-Directive) aufbereitet und umgesetzt. Die Raiffeisen Landesbank hat mit interessierten Raiffeisenkassen die Umsetzung dieser neuen Anforderungen teilweise operativ begleitet.

Auch die technologische Entwicklung spielt bei Raiffeisen eine große Rolle. In 2007 wurden von der RLB einige Maßnahmen ergriffen, um in Zusammenarbeit mit dem Raiffeisenverband innovative, technische Lösungen anzuwenden und damit die Wettbewerbsfähigkeit der RGO-Südtirol zu unterstützen.

Beteiligungen.

Anteile an anderen Unternehmen werden als Möglichkeit für die Raiffeisen Landesbank gesehen, ihre Dienstleistungspalette für die Raiffeisenkassen zu erweitern, Geschäftschancen wahrzunehmen und strategische Partnerschaften einzugehen. Ihr Ziel ist es, die Marktstellung der Raiffeisenkassen in Südtirol zu stärken und auszubauen. Die Raiffeisen Landesbank hält keine Beteiligungen im Sinne der internationalen Rechnungslegungsgrundsätze IAS/IFRS.

Die Geschäftsentwicklung der Unternehmen Investitionsbank Trentino-Südtirol, Alpenbank AG, Banca Agrileasing und ICCREA Holding, an denen die Raiffeisen Landesbank strategische Anteile hält, ist erneut bemerkenswert gut verlaufen. Das zeigt sich auch an der Höhe der ausgeschütteten Dividenden, die das Investment damit nicht nur aus strategischer Sicht, sondern auch aus finanzieller Sicht lukrativ machen. Zum Jahresende wurden weitere Aktien der Investitionsbank Trentino-Südtirol erworben. Damit hält die Raiffeisen Landesbank Südtirol einen Anteil von 11,7% an dieser Bank. Durch die Bewirtschaftung der strategischen Anteile konnte eine Rendite, berechnet auf den Bilanzwert, von insgesamt 3,70% erzielt werden. Dies ist ein zufriedenstellendes Ergebnis, vor allem wenn

man berücksichtigt, dass durch die Zusammenarbeit zusätzliche Geschäftschancen wahrgenommen werden können.

Die Ziele, die zum Erwerb dieser Anteile geführt haben, konnten bereits weitgehend erreicht werden. Mit der Investitionsbank Trentino-Südtirol fokussiert die Raiffeisen Landesbank auf Großkreditgeschäfte, Industriefinanzierungen, „project financing“ und auf andere Dienstleistungen für Firmenkunden, deren Volumen keine eigenen Strukturen der Landesbank rechtfertigen würden.



Berater Firmenkunden

Die Anteile an der Alpenbank ermöglichen es, die Marktquote der RGO im Geschäftsbereich „vermögende Privatkunden“ zu steigern. Im abgelaufenen Jahr war das Management der Alpenbank bestrebt, die Kontakte zu den Raiffeisenkassen zu intensivieren. Banca Agrileasing hingegen ist der Partner, mit dem die Raiffeisen Landesbank Südtirol das Leasinggeschäft auf- und ausbaut. Bisher hat sich die Raiffeisen Landesbank erfolgreich auf das Immobilienleasing konzentriert. In 2007 wurden Anstrengungen unternommen, um den Mitarbeitern der Raiffeisenkassen auch Verkaufunterstützung bezüglich dem Leasing für Kraftfahrzeuge und für größere Maschinen z.B. für Handwerker zu geben. Damit können sie den Raiffeisenkunden diese Produkte verstärkt anbieten.

Vorwort und Dank	01
Organe und Organigramm	02
Lagebericht des Verwaltungsrats	03
Bericht des Aufsichtsrats	04
Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	05
Jahresabschluss 2007	06
Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol	07
Geschäftsstellen der RGO Südtirols	08

Die Raiffeisen Landesbank ist Mitglied beim Fonds zur Sicherung der Einlagen der italienischen Raiffeisenkassen. Im Geschäftsjahr 2007 wurden die Mitglieder des Fonds aufgrund von Krisenfällen in drei italienischen Raiffeisenkassen (Banche del Credito Cooperativo) zur Abdeckung der besicherten Einlagen aufgefordert. Insgesamt musste die Raiffeisen Landesbank hierfür 4.425,00 Euro beisteuern.

Beziehungen zu anderen Unternehmen.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol gehört keiner Unternehmensgruppe an. Es bestehen keine Beziehungen zu kontrollierenden Unternehmen und kontrollierten Unternehmen. Weiters übt sie keinen maßgeblichen Einfluss auf andere Gesellschaften aus.

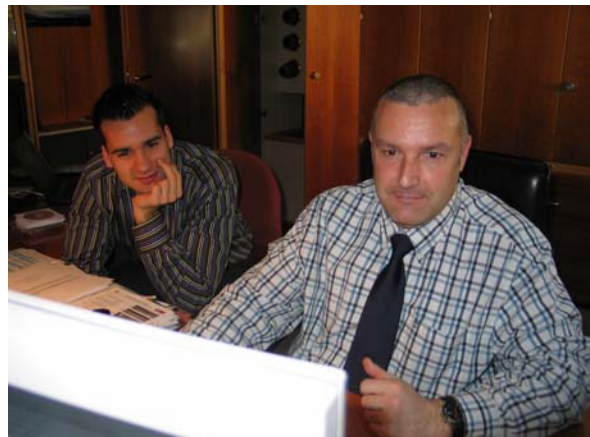
Datenschutz.

Gemäß Legislativdekret Nr. 196 vom 30.06.2003 betreffend die Vereinheitlichung der Datenschutzbestimmungen, hat die Bank, im Laufe des Geschäftsjahres 2007, den vom Gesetz Nr. 675/96 und D.P.R. 318/98 vorgesehenen Sicherheitsbericht ajourniert. Dieses Dokument enthält:

1. Verteilung der Aufgaben und der Verantwortung für die Datenverarbeitung innerhalb der bestehenden Strukturen
2. Technische und organisatorische Maßnahmen zur Sicherung der Lokalitäten
3. Kriterien und Prozeduren für die Datenintegrität
4. Kriterien und Prozeduren für die sichere Datenübertragung
5. Ausbildungsplan für die Mitarbeiter
6. Kontrollplan.

Notfallplan.

Im Geschäftsjahr 2007 wurde in der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG der von der Aufsichtsbehörde mit Rundschreiben Nr. 697760 vom 20.07.2004 vorgeschriebene Notfallplan aktualisiert und an die geänderten Bedingungen und Abläufe angepasst. Er stellt sicher, dass bei Auftreten unvorhersehbarer Ereignisse der Betrieb umgehend bzw. baldmöglichst wieder aufgenommen werden kann.



Mitarbeiter aus dem Bereich Technik & Sicherheit

03_05 Geschäftsfelder.

Die Raiffeisen Landesbank wirkt in drei strategischen Geschäftsfeldern, als Zentralbank der Raiffeisenkassen, als Geschäftsbank und als Bankdienstleister für institutionelle Kunden. Alle drei Bereiche haben sich in 2007 gut entwickelt.

03_05_01 Bankdienstleistungen zur Geschäfts- unterstützung der Raiffeisenkassen.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol ist die Zentralbank der 51 Südtiroler Raiffeisenkassen, die mit 196 Geschäftsstellen am Markt vertreten sind. Der statutarisch festgelegte Zweck der Raiffeisen Landesbank Südtirol ist es, als subsidiäre Struktur innerhalb der Raiffeisen Geldorganisation unterstützend tätig zu sein.

Auch im Jahr 2007 hat die Raiffeisen Landesbank diese ihre Aufgabe durch die Produktion kostengünstiger Bankdienstleistungen, die Entwicklung neuer Produkte und durch qualitativ hochwertige Beratungen für die Raiffeisenkassen erfüllt. Die Dienstleistungen der Raiffeisen Landesbank ergänzen jene der Raiffeisenkassen und ermöglichen ihnen die eigenständige Abwicklung diverser Bankgeschäfte.

Ziel der Raiffeisen Landesbank ist es, den Verbund der selbständigen Banken dadurch zu fördern und zu stärken und die Marktanteile der RGO in Südtirol zu erhöhen.



Mitarbeiter aus dem Verarbeitungsbereich
Finanzen und Finanzdienstleistungen

Die solidarische Haltung und die gemeinsame Vorgehensweise ist ein wichtiger Erfolgsfaktor der Raiffeisen Geldorganisation. In diesem Sinn soll das Serviceangebot, das die Raiffeisen Landesbank den Raiffeisenkassen bietet, diese in die Lage versetzen, ihre Kunden optimal zu bedienen und Kräfte für das Kerngeschäft freizusetzen.

In diesem Geschäftsfeld streben wir daher keinen Gewinn an, sondern Ziel ist die Erfüllung unserer Landesbank-Funktion. Die Dienstleistungen wurden den Raiffeisenkassen zum Selbstkostenpreis angeboten.

Wir legen großes Augenmerk darauf, die Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen zu

Vorwort und Dank	01
Organe und Organigramm	02
Lagebericht des Verwaltungsrats	03
Bericht des Aufsichtsrats	04
Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	05
Jahresabschluss 2007	06
Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol	07
Geschäftsstellen der RGO Südtirols	08

intensivieren, um den größtmöglichen Nutzen für den gesamten Verbund zu erzielen.

Liquiditätsbewirtschaftung für RGO.

Auch in 2007 hat die Raiffeisen Landesbank ihren Auftrag als Liquiditätsausgleichsstelle der RGO erfüllt. Mit dem automatischen Depothandel konnte der tägliche Liquiditätsausgleich von den Raiffeisenkassen einfach und zu geringst möglichen Kosten abgewickelt werden. Im abgelaufenen Jahr wurden ca. 9.700 Euro-Geldmarktdepots (2006: 9.200) für einen Gegenwert von annähernd 55,8 Milliarden Euro gehandelt.

Die Kundeneinlagen bei den Raiffeisenkassen sind, anders als deren Ausleihungen, auch im abgelaufenen Jahr merklich angewachsen. Der daraus resultierende Liquiditätsüberhang der Raiffeisen Geldorganisation wurde größtenteils in kurz- und mittelfristige Depots bei der Raiffeisen Landesbank veranlagt. Durch die von der Raiffeisen Landesbank gezahlten marktnahen Zinssätze konnten die Raiffeisenkassen im abgelaufenen Jahr bei Ihren kurz- und mittelfristigen Veranlagungen wesentlich an den außergewöhnlich hohen Zinsen am Interbankenmarkt partizipieren.

Perioden höheren Refinanzierungsbedarfs waren, saisonal und strukturell bedingt, auch in 2007 vorhanden. In Einzelfällen konnte dem Liquiditätsbedarf der Raiffeisenkassen durch ad hoc Maßnahmen der Raiffeisen Landesbank begegnet werden.

Die Raiffeisen Landesbank hat im Jahr 2007, bedingt durch die Liquiditätssituation in der Raiffeisen Geldorganisation, gleich dem Vorjahr, keine Refinanzierungsgeschäfte mit der Europäischen Zentralbank abgewickelt.

Die Bonitätseinstufung von A-, welche uns von der Ratingagentur Standard & Poor's im vergangenen Jahr erneut bestätigt wurde, stellt

auch für die Zukunft den Zugang der Raiffeisen Geldorganisation zu den nationalen und internationalen Geld- und Kapitalmärkten sicher. Das für die Ausgabe eigener Anleihen vorbereitete Emissionsprogramm, zur Sicherung eines außerplanmäßig hohen Liquiditätsbedarfs, wurde auch im Jahre 2007 nicht umgesetzt.

Finanzprodukte für Raiffeisenkassen.

Die Abteilung Finanz versorgte die Raiffeisenkassen bedarfsorientiert mit Dienstleistungen und Produkten im Finanzbereich sowohl für ihre Kunden als auch für den Eigenbedarf.

Ein besonderer Schwerpunkt war auch im vergangenen Jahr das Thema **Vorsorge**. Der Raiffeisen Offener Pensionsfonds, welcher im November 2005 eingeführt wurde, steht den Raiffeisenkunden zur Deckung der durch die Pensionsreform entstandenen Bedürfnisse und zur Wahrnehmung der entstandenen Möglichkeiten zur Verfügung.

Durch die vorgezogene Umsetzung der Pensionsreform gab es ab Mitte 2007 verstärkt Einschreibungen in den Raiffeisen Offenen Pensionsfonds. Vor allem die Mitarbeiter des Südtiroler Genossenschaftswesens setzen auf diese Pensionsvorsorge und haben sich für den Raiffeisen Offenen Pensionsfonds entschieden. Zum Jahresende waren 7.979 Personen in den Pensionsfonds eingeschrieben. Es wurden zum Jahresende finanzielle Mittel von 77,2 Mio. Euro verwaltet.

Im Jahr 2007 wurde die Verwaltung der 2005 aufgelegten Linien des Raiffeisen Pensionsfonds an externe Vermögensverwalter ausgegeben.

Während die Vermögensverwalter der Linie Safe im abgelaufenen Jahr nicht umhin kamen,

den widrigen Bedingungen auf den Anleihemärkten Tribut zu zollen, gelang es den Verwaltern der Linie Activity, eine durchaus ansehnliche Performance zu erwirtschaften.



Mitarbeiterin aus dem Bereich Finanzdienstleistungen

Anfang April wurde der Raiffeisen Pensionsfonds um eine weitere, stärker auf die Investition in Aktien ausgerichtete, Linie erweitert. Das Fondsvermögen dieser Linie, welche den Namen Dynamik trägt, wurde von der Raiffeisen Landesbank äußerst erfolgreich verwaltet. Es gelang sowohl die Benchmark als auch die vergleichbaren Produkte lokaler Wettbewerber deutlich zu übertreffen. Die Performance des nationalen Pensionsfonds der Mitarbeiter der Genossenschaftsbanken konnte damit ebenso übertroffen werden, wie die Aufwertung der staatlich geregelten Abfertigungsansprüche.

Die Raiffeisen Landesbank hat in Zusammenarbeit mit dem Raiffeisenverband in der „Projektgruppe Pensionsfonds“ an den technischen, administrativen und vertriebsunterstützenden Aufgaben wesentlich mitwirken können.

Außerdem wurden Mitarbeiter für Kundenveranstaltungen der Raiffeisenkassen und für die Schulung von Raiffeisenmitarbeitern zur Verfügung gestellt. Dem Vertrieb des Offenen

Raiffeisen Pensionsfonds wird auch in den nächsten Jahren Vorrang eingeräumt.

Die Raiffeisen Landesbank führte im Jahr 2007 wiederum die **Vermittlung von Wertpapieren** für die Raiffeisenkassen durch. Das Jahr war sowohl auf den Aktienmärkten als auch auf den Anleihemärkten ein durchaus schwieriges Jahr. Trotzdem waren die Südtiroler Anleger 2007 in beiden Bereichen verstärkt tätig. Die Anzahl der Wertpapiertransaktionen (Auftragssammlung) konnte insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 12,66% zulegen.

Die positive Kursentwicklung der **Aktien**, nach der Korrektur Ende Februar, wurde durch den im Juli beginnenden Einbruch gehemmt. Die Verunsicherung auf den Märkten führte schließlich dazu, dass auf zahlreichen Märkten zum Jahresende die Börsenstände vom Jahresanfang leicht unterschritten wurden.

Zum Jahresende ist im Aktienbereich, gegenüber dem bereits sehr positiven Vorjahr, ein Anstieg der Aufträge um 12,61% zu verzeichnen. Hervorzuheben ist die nach wie vor konsistente Anzahl von Aufträgen ins Ausland, welche wesentlich auf die starke Nachfrage nach Zertifikaten zurückzuführen ist.

Bei den **Anleihen** setzte gegen Mitte des Jahres, nach starken Renditeanstiegen in den ersten beiden Quartalen, eine Korrekturbewegung ein, welche bis Ende November deutliche Kursanstiege mit sich brachte. Diese Entwicklung hat sich positiv auf die Umsätze der Raiffeisen Landesbank ausgewirkt und zu einem Anstieg der Aufträge um 13,23% geführt.

Die **Provisionserträge** lagen insgesamt gut 6% über den Werten des Vorjahres.

Ein Schwerpunkt der Abteilung Finanz liegt in der Unterstützung des Wertpapierhandels der Raiffeisenkassen. Dazu bietet das **Wertpapier-**

Vorwort und Dank	01
Organe und Organigramm	02
Lagebericht des Verwaltungsrats	03
Bericht des Aufsichtsrats	04
Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	05
Jahresabschluss 2007	06
Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol	07
Geschäftsstellen der RGO Südtirols	08

Konsulenz-Team den Kundenberatern einen weitreichenden Service und laufend aktualisierte Informationen. Die speziell ausgebildeten Finanzanalysten und Portfoliomanager standen für Ad-hoc-Abklärungen zur Verfügung und stellten den Kundenberatern der Raiffeisenkassen täglich eine Informationsübersicht zur Marktentwicklung zu. Die erwähnten Spezialisten waren auch bei diversen Schulungen, in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Raiffeisenverbandes, als Referenten im Einsatz.



Mitarbeiterin aus dem Verarbeitungsbereich Finanzen

Die **Vermögensverwaltung** "Concret", welche von den Raiffeisenkassen Südtirols vertrieben wird, konnte sich 2007 dem nationalen Trend nicht entziehen. Die Mittelabflüsse lagen prozentual nur knapp unter jenen auf gesamtstaatlicher Ebene.

Um dieser Entwicklung zu begegnen, deren Ursachen sowohl in den strukturellen Eigenheiten des italienischen Marktes für Vermögensverwaltungsprodukte, als auch in den regulierungsbedingten Anforderungen an die Erbringer der Dienstleistung selbst (Mifid-Bestimmungen) liegen, wurde im Herbst, zur Substitution des Produkts „Concret“, die Aufnahme eines neuen Produkts in das Leistungsangebot der Raiffeisen Geldorganisation beschlossen. Die zwei neuen Dachfonds „Raiffeisen Vario“ und „Raiffeisen

Return“ sollen ein breites Kundensegment ansprechen, das eine kostengünstige Anlageform mit potentiell überdurchschnittlichen Performancebeiträgen suchen.

Auch das breite Angebot an **Investmentfonds** – zur Verfügung stehen Produkte der Fondsgesellschaften Raiffeisen Capital Management, Vontobel, Union Investment, Parvest, Julius Bär und Nord Est Asset Management – wurde im Jahr 2007 von den Raiffeisenkassen wieder in zunehmendem Umfang in Anspruch genommen. Die verwalteten Mittel zeigen einen Zuwachs von 2,81%. Die Raiffeisen Landesbank hat in diesem Bereich nicht nur die Abwicklung, sondern auch die RGO-weite Koordination der zahlreichen Informationsveranstaltungen der Fondsgesellschaften für Kunden und Mitarbeiter gewährleistet.

Mit dem Ziel, die Raiffeisenkassen bei der Sammlung von Einlagen zu unterstützen, hat die Raiffeisen Landesbank im abgelaufenen Geschäftsjahr interessierten Raiffeisenkassen wieder die verschiedensten Deckungsinstrumente, z.B. Zinsswaps bzw. an Fonds- und Börsenindizes gebundene Abdeckungen, angeboten. Damit wurden die Raiffeisenkassen in die Lage versetzt, ihren Kunden auch kleine Tranchen von strukturierten Obligationen anzubieten.

Das vermittelte Volumen an Derivaten für die Emission von strukturierten Anleihen hat 2007 erneut geringfügig abgenommen. Abwicklung und Verwaltung (Buchhaltung, Bewertungen und Meldewesen) der Derivate sind weitgehend automatisiert und werden von allen Raiffeisenkassen in Anspruch genommen.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol unterstützte auch im Jahr 2007 die Tätigkeiten des Raiffeisen InvestmentClubs. Dieser Club zielt darauf ab, den Südtiroler Anlegern ein besseres Verständnis und damit eine optimale Nutzung

der Anlageprodukte und Finanzmärkte zu bieten. Damit kann sich Raiffeisen verstärkt als kompetenter Partner für Südtiroler Anleger etablieren und sich mit einem schwer nachahmbaren Angebot von interessanten Veranstaltungen klar von der Konkurrenz abheben. Die Kunden der Raiffeisenkassen zeigen reges Interesse am Clubangebot.

Die jährliche Reise des Raiffeisen InvestmentClubs führte ca. 90 Mitglieder nach Stuttgart. Dort wurde das Daimler-Chrysler-Werk in Sindelfingen und das Mercedes-Museum in Stuttgart besichtigt. Neuestes zum Thema Anlage erfuhren die Mitglieder dann beim Besuch der Anlegermesse in Stuttgart.

Der Höhepunkt der Clubaktivitäten war die Veranstaltung für Frauen zum Thema „Geld tut Frauen richtig gut“, bei der über 450 Frauen im Kursaal zusammenkamen, um sich über das Thema Geldanlage zu informieren.

Die Sommerveranstaltung auf der Trostburg bei Waidbruck und die beiden Sommerabende in den Gärten von Schloss Trauttmansdorff waren ebenfalls bis auf den letzten Platz ausgebucht. Im Oktober unterstützten wir die Organisation der beiden gut besuchten Bezirks-Clubveranstaltungen in Algund und Bruneck zum Thema „Finanzmärkte 2008. Das Erbe von Subprime und Derivaten?“.

Dienstleistungen für das Eigengeschäft der Raiffeisenkassen.

Die Raiffeisen Landesbank hat den Raiffeisenkassen Unterstützung bei der Risikodiversifizierung und Verbesserung der Performance des Eigenbestandes angeboten. Dazu wurden einige Anlageinstrumente für institutionelle Investoren ausgesucht und mitgestaltet sowie Analysen der Portfolios durchgeführt.

Die Raiffeisenkassen erhielten auch bei der Verwaltung, Bewertung und Meldung von

Finanzderivaten im Eigendepot professionelle und operative Unterstützung.



Veranstaltung des Raiffeisen InvestmentClubs zum Thema „Geld tut Frauen richtig gut“ im Mai 2007

Devisenhandel für Raiffeisenkassen.

Die Umsätze im Devisenhandel lagen 2007 erneut in etwa auf dem Niveau der beiden Vorjahre.

Ein Großteil des Handels erfolgte mit der schweizerischen und der japanischen Währung. Auch im abgelaufenen Jahr wurde kein Eigenhandel mit Devisen betrieben. Grund hierfür ist der sinkenden Bedarf an Fremdwährungsfinanzierungen seitens der Kunden. Das im Dreijahresplan festgesetzte Gewinnziel konnte auch dieses Jahr leicht übertroffen werden.

Vorwort und Dank	01
Organe und Organigramm	02
Lagebericht des Verwaltungsrats	03
Bericht des Aufsichtsrats	04
Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	05
Jahresabschluss 2007	06
Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol	07
Geschäftsstellen der RGO Südtirols	08

Zahlungsverkehr der Raiffeisenkassen.

Die Raiffeisen Landesbank wickelte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr den gesamten **Zahlungsverkehr** der Raiffeisenkassen innerhalb der Raiffeisen Geldorganisation und zum bzw. vom Bankensystem im In- und Ausland ab.

Sämtliche damit zusammenhängenden Kontrollen wurden getätigt, um die hohe Qualität der Dienstleistungen weiterhin sicherzustellen.

Die Mitarbeiter der Abteilung Zahlungsflüsse standen den Raiffeisenkassen als **Kompetenzzentrum** für Fragen und bei Problemen beratend und informierend zur Verfügung.

Neben der Abwicklungstätigkeit setzten wir **Neuerungen im Auslandszahlungsverkehr** aufgrund der EU-Vorgaben und der Entwicklungen im SEPA-Raum (SEPA = Single Euro Payment Area) erfolgreich um. Beispielsweise werden die Auslandsüberweisungen bis 50.000 Euro im Inland über die EBA-Prozedur weitergeleitet und ebenso die Überweisungen ins Inland auftrags EU-Ausländer.

Weiters wurde der mit Deutschland verbundene Kanal RTGS+ geschlossen, da dieses Regelungssystem mit Mitte November 2007 auf die Plattform TARGET2 gebracht wurde. Schließlich wurden die Vorbereitungen getroffen, um Ende Jänner 2008 mit den SCT zu starten. SCT steht für SEPA Credit Transfer und umschreibt den neuen Überweisungsstandard im SEPA-Raum.

Besonderes Augenmerk wurde auf die Information an die Raiffeisenkassen und auf die reibungslose und termingerechte Abwicklung der internen Abläufe gelegt.

Im Bereich der **Inkassosysteme** wurden Neuerungen im RID-Bereich umgesetzt, insbesondere die Übertragung der RID-Aufträge von einer Bank zur anderen.

In der Bargeldverarbeitung wurde die Umsetzung der aktuellsten EU-Vorgaben angegangen. Der Aufbau einer zentralisierten Bearbeitung des Bargeldes wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr begonnen.



Mitarbeiter aus dem Bereich elektronischer Zahlungsverkehr, Karten, Schecks

Im **Kartenbereich** wurden weitere Schritte zur Umsetzung des sogenannten Interlinking-Systems fortgeführt. Mit diesem Verfahren werden deutsche EC-Karten-Behebungen an den ATM und den POS-Geräten der Raiffeisen Geldorganisation über nationale Zahlungssysteme abgewickelt. Es werden fortlaufend neue Banken ins System übernommen.

Das Projekt zur Einführung der Bancomat-Chipkarte wurde auf der banktechnischen Seite weiter verfolgt und die Umstellung der POS-Geräte auf die Eingabe der Geheimnummern für Maestrokarten (PIN-Maestro) umgesetzt. Die meisten POS-Geräte sowie einige ATM wurden auf Microchiptechnologie aufgerüstet. Die Zertifizierungen im Rahmen des Projektes wie auch alle erforderlichen Tests sind größtenteils durchgeführt, was die Ausgabe der Chipkarten im 2. Trimester 2008 ermöglicht. Die wiederbeladbare Wertkarte „R-Card“ wurde erfolgreich eingeführt. Sie ist auch eine zukunftsfähige Lösung, um den Anforderungen des Europäischen Zentralbankensystems zu

entsprechen, das die Reduzierung der Kosten für die Bewirtschaftung des Bargeldes anstrebt. Die Investitionen für den Aufbau der RGO-weiten Bezahlung der Fernsehgebühren und Autosteuer im Internet, am Bankschalter und am Bancomaten wurden getätigt. Diese Dienstleistung steht den Raiffeisen-Kunden seit Anfang 2008 zur Verfügung.



Assistentin Risikomanagement

Die Beratungstätigkeit zur Vermeidung von Betrügereien im Bereich der Debitkarten, sowohl kartenseitig als auch in Bezug auf POS-Geräte, wurde gerne angenommen.

Mit dem Ziel, die Kosten des Zahlungsverkehrs der Raiffeisenkassen im Griff zu halten, erfolgt eine laufende Überarbeitung der Arbeitsabläufe. Im Laufe des Geschäftsjahres 2007 wurden in der Abteilung Zahlungsflüsse einige organisatorische Umstellungen durchgeführt, die weitere Rationalisierungen im Personaleinsatz ermöglichten.

Raiffeisenkasse Riffian-Kuens.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol war auch im 2007 mit der Bearbeitung und Eintreibung der offenen Positionen der ehemaligen Raiffeisenkasse Riffian-Kuens beschäftigt. Der definitive Abschluss dieser Arbeiten wird erst im Laufe der

nächsten Jahre möglich sein.

Risikomanagement für die Raiffeisenkassen.

Das Angebot der Raiffeisen Landesbank, die Raiffeisenkassen bei Bedarf aktiv im Management von Kreditrisiken zu unterstützen und diesbezüglich auch operative Tätigkeiten zu übernehmen, wurde im Jahresverlauf um das Thema Marktrisiko und um Workshops und Schulungen zum Thema Risikomanagement erweitert.

Mit dem Risikomanagement-Dienst der Raiffeisen Landesbank Südtirol verfügen die Raiffeisenkassen über ein Instrument, mit dem sie die Risiken im Kreditportfolio bzw. Wertpapierportfolio optimal steuern können. Den Risikomanagement-Service nahmen im Vorjahr 20 Raiffeisenkassen in Anspruch.

Verwaltungsleistungen für die Raiffeisenkassen.

Die Dienstleistung „virtueller Hinterschalter“ hat sich als kostenoptimierender Service für die Raiffeisenkassen bewährt. Derzeit nehmen insgesamt zehn Raiffeisenkassen diesen Service in Anspruch.

Im Rahmen des „virtuellen Hinterschalters“ übernimmt der Innenbereich verschiedene Verwaltungstätigkeiten von den Raiffeisenkassen. Diese erreichen dadurch größere Freiräume für die Kundenbetreuung. Beachtlich ist in diesem Rahmen auch die Kosteneinsparung durch die stärkere Standardisierung der internen Arbeitsabläufe. Die Unterstützungsleistung betrifft besonders die Finanz- und Anlagebuchhaltung, die Abwicklung von Meldungen an die Banca d'Italia und die Unterstützung bei der Erstellung von Monatsbilanzen und Jahresabschlüssen.

Vorwort und Dank	01
Organe und Organigramm	02
Lagebericht des Verwaltungsrats	03
Bericht des Aufsichtsrats	04
Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	05
Jahresabschluss 2007	06
Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol	07
Geschäftsstellen der RGO Südtirols	08

Organisation für die Raiffeisenkassen.

Die Erfahrungen, die durch die Optimierung der Arbeitsabläufe in organisatorischer und verwaltungstechnischer Hinsicht im Haus gewonnen werden, wurden auch in 2007 an die Raiffeisenkassen weitergegeben. Durch die Entwicklung standardisierter Arbeitsabläufe garantiert die Raiffeisen Landesbank auch für die Zukunft eine effiziente und wirksame Bearbeitung der verschiedenen Geschäftsvorfälle.

EDV-Projekte auf RGO-Ebene.

Die Hauptaufgabe der Abteilung Entwicklung & Bankorganisation lag wiederum in der Koordination und Betreuung der zahlreichen EDV-Projekte auf RGO-Ebene, die in Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen und dem Raiffeisenverband Südtirol vorbereitet und umgesetzt werden.

Ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung dieser Zusammenarbeit wurde durch die Mitarbeit im IT-Komitee der Raiffeisen Geldorganisation, dessen Vorsitz der Geschäftsbereichsleiter Verwaltung und Organisation seit



Mitarbeiterin aus dem Bereich Entwicklung & Bankorganisation

August 2005 inne hat, und in zahlreichen Arbeitsgruppen geleistet.

Das IT-Komitee erarbeitete in Zusammenarbeit mit dem Raiffeisen-Informationssystem (RIS) den EDV-Projektplan der RGO und begleitete die Umsetzung der aufgelisteten Projekte.

Die Raiffeisen Landesbank war im vergangenen Jahr verstärkt Anlaufstelle und Pilotbank bei der Einführung neuer EDV-Prozeduren für die Raiffeisen Geldorganisation.

Im Jahre 2007 wurden folgende Projekte in Zusammenarbeit und im Interesse der Raiffeisen Geldorganisation umgesetzt:

- a) Erweiterung der Funktionen im Raiffeisen OnLine-Banking für die Raiffeisen Geldorganisation in Zusammenarbeit mit dem Raiffeisenverband.
- b) Banktechnische Ergänzungen und Anpassungen der Inkasso- und Zahlungsverfahren im nationalen und internationalen Geschäftsverkehr. Vorbereitungsarbeiten für die Umsetzung zur direkten Teilnahme an SEPA Credit Transfer und der Migration auf die neue Bruttoregelungsplattform des Europäischen Zentralbankensystems TARGET2.
- c) Einführung des standardisierten Protokolls für die Übermittlung von Wertpapieraufträgen an internationale Geschäftspartner.
- d) Die Vorbereitungsarbeiten für die Einführung der Chipkarte („Microcicuito“) wurden weitergeführt. In diesem Rahmen wurde auch in der entsprechenden RGO-Arbeitsgruppe mitgearbeitet, welche die Umsetzung dieses Projektes kontinuierlich vorantreibt.
- e) Umsetzung des Projektes für die Akzeptanz

deutscher Debitkarten an den ATM und POS-Geräten der RGO im Rahmen des EAPS Projektes (European alliance for payment services).

- f) Das Projekt der Arbeitsgruppe Sicherheit & Business Continuity wurde erfolgreich abgeschlossen. Für die Umsetzung wurde den Raiffeisenkassen eine Vorlage zur Bewältigung der "Business Continuity" ausgehändigt, welche jeweils zu personalisieren, bzw. anzupassen war. Für die Raiffeisen Landesbank wurde ein äußerst umfangreicher Business-Continuity-Plan erstellt und in der Folge auch gewartet und überarbeitet.

Überregionale Zusammenarbeit.

Die Arbeit auf RGO-Ebene wird durch die überregionale Zusammenarbeit mit den Gremien der italienischen Bankenvereinigung (Associazione Bancaria Italiana) und der Kommission für die Koordinierung der Rationalisierung der Zwischenbankprozeduren (Convenzione Interbancaria per i Problemi dell'Automazione) ergänzt, welche auch in 2007 weiterbetrieben wurde.

Controlling für die Raiffeisenkassen.

Der Controller hat auch in 2007 mit dem Raiffeisenverband zusammengearbeitet und die Einführung des neuen Controlling-Planungsinstruments "Zeb-Integrated-Bankplaner" zur strategischen Gesamtbankplanung aus banktechnischer Sicht begleitet.

Rechtsberatung in Bankfragen für die Raiffeisenkassen.

Die Beratungs- und Informationstätigkeit für die Raiffeisenkassen wurde weitergeführt, wobei verschiedenste Rechtsfragen und Problemfälle geklärt und gelöst werden konnten, welche vor Ort – im Zusammenhang mit den diversen Bankdienstleistungen und Bankprodukten – täglich auftreten.

Zudem wurden die Raiffeisenkassen von der Rechtsabteilung der Raiffeisen Landesbank bei der Regelung anfallender Erbschaftsfragen, bezüglich der Vermögensverwaltung und bei der Einbringung zweifelhafter Forderungen beratend unterstützt.

03_05_02 Geschäftsbank.

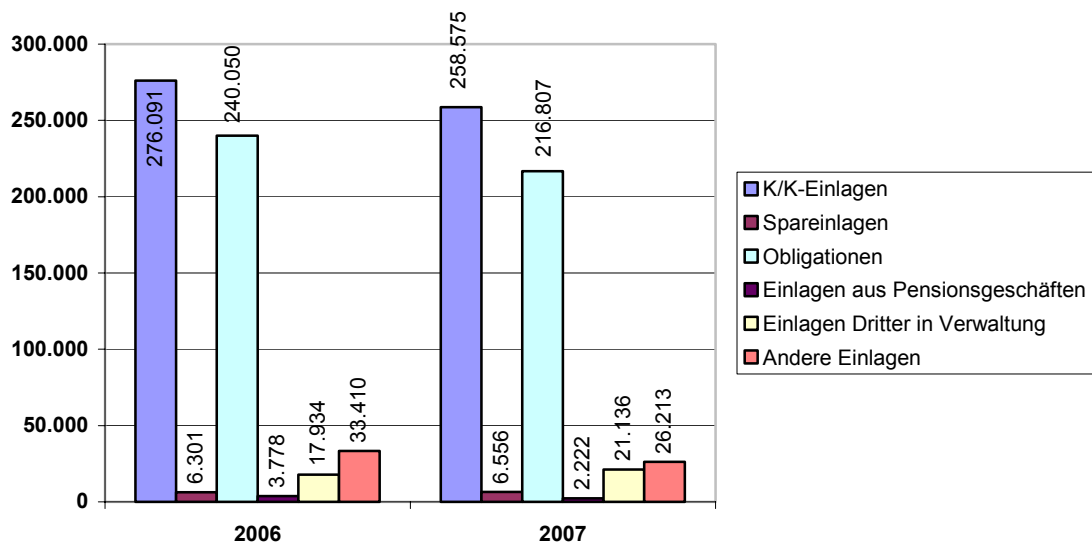
Die Raiffeisen Landesbank operiert im zweiten strategischen Geschäftsfeld subsidiär als Geschäftsbank direkt am Südtiroler Markt. Sie verfügt über einen Beratungs- und Bankschalter in Bozen. Die Hauptzielgruppe sind Unternehmer und Firmenkunden im weiteren Sinne.

Das aus dieser direkten Markterfahrung gewonnene Know-how versetzt die Landesbank in die Lage, „am Puls des Marktes“ zu agieren und das Wissen in der Produktentwicklung und bei der Unterstützung der Raiffeisenkassen zu nutzen.

Die direkte Banktätigkeit lieferte auch in 2007 den größten Beitrag zum Geschäftsergebnis und trug zur Deckung der Fixkosten bei. Es handelt sich um zusätzliche Erträge, die die Raiffeisenkassen aufgrund ihrer Struktur nicht einfahren könnten.

Es wird außerdem eng mit den Raiffeisenkassen dort zusammengearbeitet, wo diese eine Ergänzung suchen z.B. in Form von Konsortialfinanzierungen oder bei der gemeinsamen Betreuung von Großkunden.

2007 war für das Kommerzgeschäft der Raiffeisen Landesbank ein gutes Jahr. Der Wachstumstrend, der bereits seit einigen Jahren anhält, konnte weiter genutzt werden.



Einlagen

Beschreibung Produkt (in Tsd. Euro)

	2006	2007	Veränderung 2006/2007 in Prozent	Veränderung 2006/2007 in Euro
K/K-Einlagen	276.091	258.575	-6,34%	-17.516
Spareinlagen	6.301	6.556	4,04%	255
Obligationen	240.050	216.807	-9,68%	-23.244
Einlagen aus Pensionsgeschäften	3.778	2.222	-41,18%	-1.556
Einlagen Dritter in Verwaltung	17.934	21.136	17,85%	3.202
Andere Einlagen	33.410	26.213	-21,54%	-7.198
Summe Einlagen	577.565	531.508	-7,97%	-46.057

Die Einlagen.

Am Platz Bozen ist ein sich verstärkender Wettbewerb um die Einlagen festzustellen. Dieser führte zu einer Abnahme der Volumina der Primäreinlagen in Höhe von 7,97%.

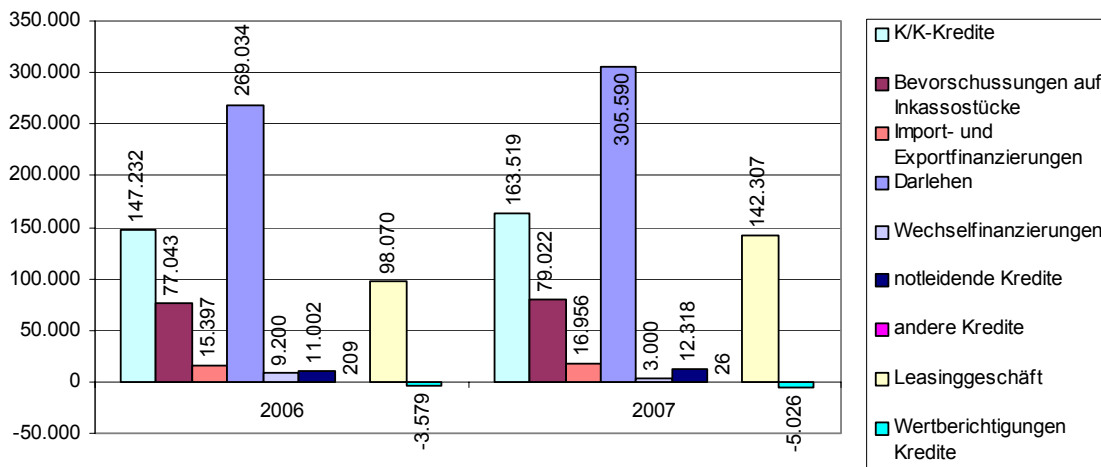
Die Kontokorrenteinlagen und Obligationen waren aufgrund einer Umschichtung von Geldern institutioneller Anleger rückläufig. Positiv entwickelte sich hingegen das vermittelte Geschäft, welches einen interessanten Zuwachs aufweisen konnte.

Die Ausleihungen.

Der seit einigen Jahren vorherrschende Wachstumstrend setzte sich auch in 2007 fort. Die starken Zuwächse (+15,09%) konnten in

erster Linie durch die enge Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen und das von diesen an die Raiffeisen Landesbank vermittelte Geschäft erwirtschaftet werden. Auch die Konsortialkredite im norditalienischen Raum trugen zu diesem Erfolg bei. Dabei arbeiten wir eng mit Partnern aus dem Genossenschafts-sektor zusammen. Beteiligungen an Poolfinanzierungen außerhalb der Provinz Bozen versetzten uns in die Lage, uns in Wirtschaftssektoren zu engagieren, die in Südtirol weniger stark vertreten sind. Damit konnte eine noch größere Risikostreuung erreicht werden.

Das **Leasing** wurde sehr stark von den Kunden der Raiffeisenkassen sowie von den direkten Kunden der Raiffeisen Landesbank nachgefragt. Die Zuwachsrate von 44,82% entspricht exakt den Planwerten. Der Leasingbereich erweist



Ausleihungen

Beschreibung Produkt (in Tsd. Euro)

	2006	2007	Veränderung 2006/2007 in Prozent	Veränderung 2006/2007 in Tsd. Euro
K/K-Kredite	147.232	163.519	11,06%	16.287
Bevorschussungen auf Inkassostücke	77.043	79.022	2,57%	1.979
Import- und Exportfinanzierungen	15.397	16.956	10,13%	1.559
Darlehen	269.034	305.590	13,59%	36.556
Wechselfinanzierungen	9.200	3.000	-67,39%	-6.200
notleidende Kredite	11.002	12.318	11,96%	1.316
andere Kredite	209	26	-87,36%	-182
Leasinggeschäft	98.070	142.307	45,11%	44.238
Wertberichtigungen Kredite	-3.579	-5.026	40,41%	-1.446
Summe Ausleihungen	623.607	717.712	15,09%	94.105

Vorwort und Dank	01
Organe und Organigramm	02
Lagebericht des Verwaltungsrats	03
Bericht des Aufsichtsrats	04
Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	05
Jahresabschluss 2007	06
Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol	07
Geschäftsstellen der RGO Südtirols	08

sich, wie erwartet, als interessante Geschäftssparte. Auch für das laufende Geschäftsjahr sind bereits vielversprechende Verträge im Haus, so dass auch heuer mit guten Zuwächsen in diesem Bereich gerechnet werden kann.

Die branchenmäßige Streuung der Kredite hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert. Der Handelssektor weist weiterhin absolut den größten prozentuellen Anteil auf und ist gegenüber dem Vorjahr von 28,44% auf 24,46% der gesamten Ausleihungen an ansässige Nicht-Finanzierungsunternehmen gesunken. An zweiter Stelle rangiert der Sektor „Dienstleistungen“, dessen prozentueller Anteil gegenüber dem Vorjahr von 18,62% in 2007 mit 18,99% annähernd gleichgeblieben ist. Den drittgrößten Posten stellt der Tourismussektor, der dem Vorjahresanteil von 16,22% mit 16,29% in 2007 fast entspricht.

Zugenommen haben anteilmäßig die Ausleihungen an andere Wirtschaftszweige und an den Energiesektor. Die Ausleihungen an das Bauwesen sind anteilmäßig gesehen ebenfalls fast gleich geblieben.

Im Jahr 2007 erfolgte die Kreditvergabe wieder auf der Grundlage von Qualität und unter besonderer Berücksichtigung der Rückzahlungsfähigkeit und der Ertragsgesichtspunkte. Die Neubewertung der Kreditpositionen anhand des im Vorjahr eingeführten neuen Kreditnehmer-Ratingprogramms „Starrating“, das 10 Ratingklassen vorsieht, wurde fortgesetzt. Mit Ende 2008 werden sämtliche Kreditpositionen mit dieser neuen Ratingskala bewertet sein.

Der Anteil der notleidenden Kredite (netto) am gesamten Kreditvolumen liegt bei 1,29%, ein Wert, welcher leicht über dem gesamtstaatlichen Durchschnitt liegt. Die wertberichtigten notleidenden Kredite im Verhältnis zu den gesamten Ausleihungen lagen

Ende 2007 italienweit bei 1,11%⁵⁰. Die verbuchten Kreditausfälle konnten mit einem Wert von 0,10% des gesamten Kreditvolumens auch im Jahr 2007 niedrig gehalten werden.



Mitarbeiter aus dem Bereich
Kreditverwaltung & Vertragswesen

Die Risiken, die sich aus dem starken Kreditwachstum ergeben, werden durch ein aktives Kreditrisikomanagement auf allen Ebenen aufmerksam überwacht. Die ausgewogene Zusammensetzung des Kreditportfolios ist durch bankintern festgelegte Zielwerte vorgegeben, womit eine breite Streuung mit risikomindernder Wirkung erreicht wird. Die Unterstützung seitens des Kreditrisikomanagements zeigt damit gute Ergebnisse.

Trotz eines schwieriger gewordenen Wirtschaftsumfeldes ist die Position notleidende Kredite de facto nur leicht auf insgesamt 12,3 Mio. Euro angestiegen. Denn dieser Betrag enthält ca. 5,4 Mio. Euro der zweifelhaften Kundenforderungen der aufgelösten Raiffeisenkasse Riffian-Kuens.

Zum Bilanzstichtag bestanden 18 Kreditengagements, welche zur Gruppe der Großkredite im Sinne der Bestimmungen der

⁵⁰ Quelle: ABI monthly outlook – März 2008

Banca d'Italia gezählt werden müssen. Sie betragen insgesamt auf 349,1 Mio. Euro, das 48,64% des gesamten Kreditvolumens ausmacht. Die größte Kreditposition nahm zum 31.12.2007 4,93% des Gesamtkreditvolumens ein.

Trotz starker Konkurrenz konnte die Zinsspanne leicht verbessert werden. Sie lag zum Jahresende 2007 knapp über 2%.

Finanzierungen für Kunden der Raiffeisenkassen.

Im Jahr 2007 hat die Raiffeisen Landesbank einen Vorschlag für die RGO-weite Kreditpolitik erarbeitet. Sie wurde im Koordinierungsausschuss mit den Verbundpartnern besprochen, an deren Erfordernisse angepasst und den Raiffeisenkassen zur Umsetzung zur Verfügung gestellt. Die Raiffeisenkassen arbeiteten beim Abschluss von Konsortialfinanzierungen noch enger mit der Raiffeisen Landesbank zusammen. Die Raiffeisen Landesbank agiert hier im subsidiären Sinn auf Anfrage der Raiffeisenkassen ergänzend.

Um der gestiegenen Nachfrage nachzukommen, wurde eine eigene Beratergruppe „Raiffeisenkassen“ zusammengestellt, die aus fünf Mitarbeitern besteht. Diese Berater beschäftigen sich ausschließlich mit der Betreuung von Kunden, die uns von den Raiffeisenkassen vermittelt werden.

Die enge Kooperation schlug sich vor allem im starken Anstieg der mittel-langfristigen Ausleihungen sowie im Bereich der Leasingfinanzierungen nieder und trug wesentlich zum beachtlichen Zuwachs der Kundenforderungen bei.

Durch die Verstärkung der Bereiche Kreditprüfung und die Schaffung der Beratergruppe „Raiffeisenkassen“ können die Raiffeisenkassen

bei der Akquisition von neuen Kunden bestmöglich unterstützt werden. Um die intensivere Zusammenarbeit bestmöglich zu organisieren, wird am Aufbau eines standardisierten Arbeitsablaufs gearbeitet.

Die Raiffeisenkassen haben im Bereich der Kreditvergabe außerdem die Möglichkeit, von der Raiffeisen Landesbank Unterstützung bei der Bonitätsprüfung von größeren Kreditanträgen zu erhalten. Ein weiterer Vorteil der intensiveren Zusammenarbeit kann von den Raiffeisenkassen durch die Risikoteilung größerer Kreditengagements und durch die Risikodiversifikation genutzt werden. Damit können sie Abhängigkeiten von bestimmten Wirtschaftssektoren entgegenwirken.



Beratergruppe „Raiffeisenkassen“

Im **Leasingbereich** wussten viele Raiffeisenkassen die Flexibilität der Raiffeisen Landesbank Südtirol zu schätzen, was die Garantieleistungen und die Refinanzierung in diesem Geschäftsbereich anbelangt. Ein beachtlicher Anteil der Leasingoperationen wird gemeinsam mit den Raiffeisenkassen durchgeführt. Der Zuwachs der Geschäftsvolumen ist beachtlich.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol bietet den Kunden der Raiffeisenkassen ein optimales Produkt mit der entsprechenden Abwicklung. Neben den traditionellen Leasingprodukten wird diese Finanzierungsform von der Raiffeisen

Vorwort und Dank	01
Organe und Organigramm	02
Lagebericht des Verwaltungsrats	03
Bericht des Aufsichtsrats	04
Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	05
Jahresabschluss 2007	06
Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol	07
Geschäftsstellen der RGO Südtirols	08

Landesbank auch gemeinsam mit den von der autonomen Provinz Bozen vorgesehenen Förderungen angeboten.

Wertpapiereigenbestand.

Das Jahr 2007 war an den Finanzmärkten, für den Großteil der Anleger, ein durchwachsendes und sogar leicht negatives Jahr. Dies gilt für die Aktienmärkte (mit Ausnahme der Emerging Markets) genauso wie für die Anleihenmärkte. Im Wertpapiereigenbestand konnte in 2007 das angestrebte Performance-Ziel nicht erreicht werden. Dies lässt sich in erster Linie durch die Übergewichtung des Finanzsektors im Eigenbestand und die Mitte des Jahres einsetzende US-Hypothekenkrise zurückführen, welche einen regelrechten Kursverfall fast aller Werte von Finanzintermediären zur Folge hatte.

Neben den bereits erwähnten Bankanleihen, setzt sich der Wertpapiereigenbestand im wesentlichen aus Staats- und Industriefinanzen zusammen. Ein geringer Anteil des Wertpapier-eigenbestandes von ca. 1,6 % ist zum Jahresende in Aktien verschiedenster Emittenten investiert. Über Investmentfonds werden zudem Marktnischen mit geringer Korrelation zu den Hauptmärkten berücksichtigt.

Zu keinem Zeitpunkt haben sich Subprime-Papiere (CDO's „Collateral Debt Obligations“, ABS „Asset-backed Security“ udgl.) im Eigenbestand der Raiffeisen Landesbank befunden.

Bei einem durchschnittlichen Zinssatz für Tagesgelder von 3,86%, wurde bei den zu Handelszwecken gehaltenen aktiven Finanzinstrumenten einer Rendite von 0,74%, bei den zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumente eine Rendite von 6,38% und bei den als Forderungen klassifizierten aktiven Finanzinstrumenten eine Rendite von 4,85% erwirtschaftet.

Der Wertpapiereigenbestand zu Handelszwecken hat durch die vorwiegende Ausrichtung auf kurz- bis mittelfristig fällige Bankanleihen hoher Bonität Aufwertungsreserven, welche spätestens bei Endfälligkeit realisiert werden.

Eine Politik der vorsichtigen und gut diversifizierten Wertpapieranlage wird im kommenden Jahr, bei geringer Positionierung im Fremdwährungsbereich, nachhaltig zum Einsatz gelangen, wobei verstärkt eine hohe Liquidität der Anleihen angestrebt wird.



Mitarbeiter aus dem Bereich Schalter / Privatkunden

03_05_03 Bank für Institutionelle Kunden.

Das dritte strategische Geschäftsfeld der Raiffeisen Landesbank liegt in der Zusammenarbeit mit institutionellen Kunden und Banken vor allem außerhalb der Provinz. Dazu zählen Banken und Gesellschaften des europäischen Genossenschaftssektors, beteiligte Gesellschaften und vermehrt Privatbanken. Dieses Geschäftsfeld ist stark gewachsen und hat ebenfalls zum positiven Ergebnis beigetragen.



Mitarbeiter aus dem Bereich Leasing

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Raiffeisen Landesbank lag im Jahr 2007 in der Pflege und Intensivierung dieser Geschäftskontakte außerhalb des Tätigkeitsgebietes der Raiffeisenkassen. Dies entspricht der Strategie, wie sie in der Planung mit folgenden Zielen festgehalten wurde: Wachstum in den wesentlichen Bilanzaggregaten der RGO trotz gesättigtem Heimmarkt, Nutzung der vorhandenen Kompetenzen und der Leistungsfähigkeit im nationalen und internationalen Bankenmarkt, Stärkung der Rentabilität auf Gruppenebene und Einhaltung des steigenden Drucks der lokalen Mitbewerber. Die Expansion wird

über die Zusammenarbeit mit anderen Finanzgesellschaften und ohne Errichtung von Geschäftsstellen vorangetrieben.

Der Ausbau dieses Standbeins in den letzten Jahren hat bereits begonnen, Früchte zu tragen. Der Beitrag am Geschäftsergebnis ist merkbar angestiegen.

Die angebotenen und abgewickelten Dienstleistungen betreffen alle Geschäftsbereiche der RLB: das Finanzierungsgeschäft an Unternehmen samt Leasing, den nationalen und insbesondere den internationalen Zahlungsverkehr, die Abwicklung von Wertpapiertransaktionen, den Innenbereich mit unterschiedlichen administrativen Prozessen bis hin zur vollständigen banktechnischen Verwaltung für kleine oder neu zu gründende Banken.

Im Bereich **Finanzierungen** sind die genehmigten, operativen Kreditlinien außerhalb Südtirols im Jahre 2007 um 9,03% auf 172,4 Mio. Euro angestiegen. Der Großteil der Expositionen wurde in Form von Poolfinanzierungen mit der Investitionsbank und der Cassa Centrale Banca – Credito Cooperativo del Nord Est sowie mit Leasingoperationen in Zusammenarbeit mit Agrileasing eingegangen.

Das Abkommen mit einer großen Genossenschaftsbank in der Region Veneto zeigt bereits erste Ergebnisse.

Zusammen mit lokalen Unternehmen hat sich die Raiffeisen Landesbank an der Verwirklichung der Tiefgarage des Krankenhauses Bozen beteiligt. Dieses Projekt konnte in 2007 weitergeführt werden und wird 2008 an die Nutzer übergeben. Es sollte in den nächsten Jahren weitere Opportunitäten für Großprojekte mit öffentlichen Institutionen eröffnen.

Vorwort und Dank	01
Organe und Organigramm	02
Lagebericht des Verwaltungsrats	03
Bericht des Aufsichtsrats	04
Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	05
Jahresabschluss 2007	06
Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol	07
Geschäftsstellen der RGO Südtirols	08

Im **Zahlungsverkehr** besteht eine Vereinbarung mit mehreren ausländischen Banken, für welche die Zahlungsaufträge zugunsten von Kunden bei italienischen Banken über die Raiffeisen Landesbank abgewickelt werden. Weiters wird die Raiffeisen Landesbank von einigen EBA-Step2-Teilnehmern als Eingangsknoten für Zahlungen nach Italien genutzt.

Eine seit mehreren Jahren bewährte Tätigkeit ist jene der **Korrespondenzbank** für **ausländische Investmentfonds**, welche die technisch-administrativen Aufgaben des Vertriebs dieser Anlageinstrumente in Italien sicherstellt.

Die Entwicklung des vermittelten Geschäftsvolumens an provinzfremde Genossenschaftsbanken und andere Finanzintermediäre zeigt eine Zunahme von 184 Mio. Euro bzw. 21,7% auf 1.031 Mio. Euro. Damit sind Ende des Jahres 2007 mehr als zwei Drittel des Geschäftsvolumens RGO-fremden Ursprungs. Die bestehende Struktur wurde somit optimal ausgelastet. Im Laufe des Jahres eingeführte Verbesserungen der IT-Anwendungen sollten auch weiterhin dazu beitragen, die führende Rolle der Raiffeisen Landesbank als Korrespondenzbank im genossenschaftlichen Finanzverbund Italiens zu untermauern.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Versicherung Assimoco, beim Produkt „Raiffplanet“, welches auf die „Concret“-Vermögensverwaltung der Raiffeisen Landesbank zurückgreift, wurde 2007 weitergeführt.

Auch im Bereich Wertpapierabwicklung werden die Aufträge von anderen Partnerbanken an der italienischen Börse durchgeführt.

Die organisatorische Aufstellung als Zentralbank mit der gleichzeitigen Kompetenz und Angebotspalette einer Primärbank ermöglichen es der Raiffeisen Landesbank, weitreichende

Zusammenarbeiten mit kleinen und auf den Vertrieb spezialisierten Finanzintermediären anzustreben. Im Jahre 2007 konnten in diesem Bereich neue Geschäftsverbindungen angebahnt werden.



Mitarbeiter aus dem Bereich Kreditprüfung

03_06 Geschäftsentwicklung.

Das Eigenvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

Gesellschaftskapital	Euro 87.750.000
Bewertungsrücklagen	Euro 21.895.937
Rücklagen	Euro 28.960.267
Gewinn des Geschäftsjahres	Euro 8.845.446

Das Eigenvermögen beläuft sich damit auf 147.451.650 Euro. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich insgesamt eine Zunahme von 6,53%. Diese Steigerung ist in erster Linie auf die Bewertung der Wertpapiere entsprechend der internationalen Rechnungslegungsvorschriften IAS/IFRS und auf Gewinnrücklagen zurückzuführen.

Rentabilität.

Die Raiffeisen Landesbank ist gemäß statutarischem Auftrag dazu angehalten, den Raiffeisenkassen Produkte und Dienstleistungen in angemessener Qualität zur Verfügung zu stellen und den Zugang zu den nationalen und internationalen Finanzmärkten sicherzustellen.

Eine zentrale Aufgabe stellt hierbei die Produktentwicklung und die Kontaktpflege



Mitarbeiter aus dem Bereich Buchhaltung/Bilanzierung

mit Finanzdienstleistern dar. Ziel ist es, die Vorbereitungsarbeiten zentral zu bündeln, um damit die Raiffeisenkassen zu entlasten und zu ihrer Unabhängigkeit langfristig einen Beitrag zu leisten.

Die den Raiffeisenkassen gegenüber angewandten Konditionen für die Leistungsbereiche des Geld-, Devisen- und Wertpapierhandels sowie die Abwicklung der Zahlungsflüsse im In- und Ausland zielten auf die Weitergabe der tatsächlich anfallenden Kosten für die erwähnten Tätigkeiten ab.

Die Rentabilität der Raiffeisen Landesbank wird hingegen von der wirtschaftlichen Entwicklung des primären Kommerzgeschäfts wesentlich beeinflusst.

Darüber hinaus sind verstärkt zusätzliche Ertragsquellen ins Gewicht gefallen, welche mit institutionellen Kunden gewonnen werden konnten. Dies trifft insbesondere auf die Funktion der Korrespondenzbank für ausländische Fondsgesellschaften zu.

Vorwort und Dank	01
Organe und Organigramm	02
Lagebericht des Verwaltungsrats	03
Bericht des Aufsichtsrats	04
Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	05
Jahresabschluss 2007	06
Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol	07
Geschäftsstellen der RGO Südtirols	08

Im Folgenden wird ein Überblick über die guten wirtschaftlichen Ergebnisse und die wichtigsten Bilanzaggregate der Raiffeisen Landesbank gegeben.

Entwicklung der Bilanzsumme.

Die Bilanzsumme stieg im Geschäftsjahr 2007 um 6,35% auf insgesamt 1.337,79 Millionen Euro.

Die Steigerung der Bilanzsumme im Berichtsjahr ist in erster Linie auf den Anstieg der Einlagen von anderen Banken zurückzuführen. Diese schafften optimale Voraussetzungen, um die gestiegene Kreditnachfrage seitens der Kunden zu finanzieren. Die Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen Südtirols war weiterhin gut.

Wichtigste Bilanzposten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Banken stiegen um 19,77% auf insgesamt 585.989.280 Euro, was in erster Linie auf die Einlagen der südtiroler Raiffeisenkassen zurückzuführen ist. Dies ist eine sehr erfreuliche Entwicklung.

Die Forderungen an Banken gingen hingegen um 4,04% auf 384.036.308 Euro zurück.

Die Forderungen an Kunden wuchsen um 15,09% auf 717.712.387 Euro an, während die Kundeneinlagen (ohne Obligationen) auf 288.489.003 Euro sanken, das sind 5,13% weniger als im Vorjahr.

Die eigenen Wertpapiere erreichten einen Bilanzierungswert von 175.481.376 Euro, das sind 1,69% mehr als in 2006.

Bürgschaften.

Die Eventualverbindlichkeiten, wie Bürgschaften, Akzente und andere Haftungen, verzeichneten eine Abnahme von 19,76% und beliefen sich zum Jahresende auf 190,6 Mio. Euro.

Entwicklung des Zinsüberschusses.

Das Geschäftsjahr 2007 brachte im Durchschnitt eine leichte Steigerung des Zinsniveaus mit sich. Diese bewirkte eine Anhebung der Durchschnittsverzinsung der Einlagen und Ausleihungen, die noch durch die Erhöhung des Kreditvolumens verstärkt werden konnte. Dementsprechend lag das Nettozinsergebnis im Kommerzgeschäft über dem Wert von Ende 2006. Der Zinsüberschuss lag mit 16.598.308 Euro um 25,80% über dem Vorjahreswert.

Sowohl die Zinsschere als auch die Zinsspanne positionierten sich ebenfalls geringfügig über dem Vorjahresniveau.



Mitarbeiter aus dem Schalterdienst

Entwicklung des Provisionsüberschusses.

Im Geschäftsjahr 2007 sank der Provisionsüberschuss gegenüber dem Vorjahr um 1,46% auf insgesamt 8.967.591 Euro. Dies ist in erster Linie auf einen Rückgang der Volumina der Vermögensverwaltung Concret und auf die Auswirkungen des Bersani-Liberalisierungsdekretes auf die Provisionen im Zahlungsverkehr zurückzuführen.

Diese Nettoprovisionsspanne berücksichtigt auch die Provisionsrückvergütungen für die Vermittlung der Vermögensverwaltung „Concret“ an die Raiffeisenkassen. Den Raiffeisenkassen konnten im Jahr 2007 für die Vermittlung von Finanzierungen, Leasinggeschäften, den Vertrieb von Investmentfonds und der Vermögensverwaltung „Concret“ und für Zahlungsverkehrsprodukte Provisionen in Höhe von insgesamt 8.623.846 Euro rückvergütet werden.

Die indirekten Einlagen beliefen sich auf 1.541.559.714 Euro, das sind 2,80% mehr als in 2006. Diese Steigerung ergibt sich in erster Linie aus Zuwächsen bei den Wertpapieroperationen.

Entwicklung der Bruttoertragsspanne.

Die Dividenden aus den Anteilen, die die Raiffeisen Landesbank Südtirol an anderen Unternehmen hält und die Erträge aus den zum Fair-value bewerteten Finanzinstrumenten entwickelten sich positiver als erwartet.

Steigende Zinsen und der Finanzmarkteinbruch im zweiten Semester 2007



Mitarbeiter aus dem Bereich Kundenberatung

brachten Werteinbußen bei den gehaltenen Bankschuldverschreibungen und Aktientiteln mit sich. Aufgrund der Fair-value-Bewertung dieser Posten ergibt sich, trotz konstanter Überwachung der Zins- und Marktrisiken und der Diversifizierung der Anlageinstrumente, erstmals seit Jahren, ein negatives Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit von -1.439.790 Euro.

Demzufolge ist die Bruttoertragsspanne gegenüber dem Vorjahr um 4,92% auf 25.408.138 Euro gesunken.

Entwicklung des Nettoergebnisses der Finanzgebarung.

Unter Berücksichtigung der Nettoergebnisse aus Wertberichtigungen der Forderungen ergibt sich ein Nettoergebnis der Finanzgebarung in Höhe von 22.937.378 Euro, das um 9,38% unter dem Vorjahreswert liegt.

Vorwort und Dank	01
Organe und Organigramm	02
Lagebericht des Verwaltungsrats	03
Bericht des Aufsichtsrats	04
Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	05
Jahresabschluss 2007	06
Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol	07
Geschäftsstellen der RGO Südtirols	08

Entwicklung der Betriebskosten.

Die Betriebskosten sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um insgesamt 3.200.974 Euro, also um 23,00%, gesunken.

Diese Abnahme ist im wesentlichen auf drei Faktoren zurückzuführen.

Zum größten Teil auf Mehrerlöse bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen / Erträgen, die sich auch aus der Eintreibung von bereits wertberechtigten Kundenforderungen ergeben. Weiters auf die Weitergabe von Drittspesen an Kunden und auf die Auswirkungen der IAS-Bestimmungen auf die Personalkosten.

Den größten Posten innerhalb der Betriebskosten stellen die Verwaltungsaufwendungen mit 16.583.187_Euro dar. Diese sind gegenüber dem Vorjahr fast gleich geblieben und zwar sind sie um insgesamt 103.436 Euro, also um 0,63%, gestiegen.

Den größten Anteil an diesen Verwaltungsaufwendungen stellt der Personalaufwand mit 57,79% dar. Dieser ist gegenüber dem Vorjahr um 34.995 Euro, das sind 0,36%, gesunken. Er beläuft sich damit auf 37,72% der Bruttoertragsspanne. Die Senkung der Personalkosten ist im wesentlichen auf die Bewertung der Abfertigungsrückstellung gemäß IAS19, die die Folgen von Plankürzungen und Planabgeltungen regeln, zurückzuführen. Die durch diese Bewertung verursachten geringeren Leistungsansprüche an die Mitarbeiter belaufen sich auf 699.071 Euro.

Einen weiteren gewichtigen Posten innerhalb der Verwaltungsaufwendungen stellen die Informations- und Datenverarbeitungskosten dar. Diese Aufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr



Bereichsleiter Postversand & Überwachung

insgesamt auf 3.647.801 Euro und stiegen damit um 1,68% über den Vorjahreswert.

Diese Steigerung liegt im Rahmen der Inflation und daher sind die Informations- und Datenverarbeitungskosten de facto auf dem Vorjahresniveau geblieben.

Die Raiffeisen Landesbank hat neben den Abschreibungen für EDV-Programme für die EDV-unterstützte Verwaltung der Finanzderivate auch die Kosten für den Aufbau des offenen Raiffeisen Pensionsfonds übernommen.

Aufgrund der Regelung bestimmter Risikopositionen im Jahr 2007 fielen die Nettorückstellungen für zukünftige Risiken und Verpflichtungen gegenüber dem Vorjahr wesentlich geringer aus. Sie belaufen sich auf insgesamt 47.143 Euro.

Das Nettoergebnis aus Wertberichtigungen, Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beläuft sich auf -1.006.254 Euro und fiel aufgrund von konstant gehaltenen Beständen um 7,36% geringer als im Vorjahr aus.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen / Erträge in Höhe von 6.920.396 weisen einen Zuwachs von 71,42% auf, der in erster Linie auf außerordentliche Erträge aus der

Eintreibung bereits abgeschriebener Kundenforderungen und auf die Weiterbelastung von Spesen an Kunden zurückzuführen ist.

Gewinn vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Die aufgezeigten Ergebnisse und Rückstellungen in den oben angeführten Teilbereichen haben zu einem Gewinn aus der laufenden Geschäftstätigkeit vor Steuern in Höhe von 12.221.920 Euro geführt, was einer Steigerung von 7,26% entspricht. Dies ist das beste Ergebnis der Raiffeisen Landesbank seit ihrem Bestehen.

Gewinn des Geschäftsjahres.

Nach Abzug der direkten Steuern im Ausmaß von 3.376.474 Euro wird ein Reingewinn von 8.845.446 Euro ausgewiesen.

Die direkten Steuern auf das Geschäftsergebnis liegen mit 3.376.474 Euro um 25,97% unter dem Vorjahreswert. Diese Reduzierung ist auf die Neuberechnung der bilanzierten, vorausbezahlten und bilanzierten aufgeschobenen Steuern der Vorjahre und des abgelaufenen Geschäftsjahres zurückzuführen. Diese Neuberechnung wurde notwendig, zumal das Haushaltsgesetz 2008 die Reduzierung des Einkommenssteuersatzes IRES (von

33% auf 27,5%) und des Wertschöpfungssteuersatzes IRAP (von 4,25% auf 3,44 in Südtirol) verfügt hat.

Daraus ergibt sich ein positiver Effekt bei den direkten Steuern von ca. 1,5 Mio. Euro.

Die Rentabilitäts- und Produktivitätskennzahlen der Bank entsprechen den Planwerten und sind gegenüber dem Vorjahr verbessert worden.

Vorwort und Dank	01
Organe und Organigramm	02
Lagebericht des Verwaltungsrats	03
Bericht des Aufsichtsrats	04
Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	05
Jahresabschluss 2007	06
Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol	07
Geschäftsstellen der RGO Südtirols	08

03_07 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Zum 31. Dezember 2007 beschäftigte die Raiffeisen Landesbank insgesamt 149 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Damit ist die Personalanzahl gegenüber dem Vorjahr (144) leicht gestiegen.

Es ist das Ziel, weitere qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufzunehmen.

Der Frauenanteil an den Beschäftigten beträgt 43,62%. Das Durchschnittsalter beläuft sich auf 42,74 Jahre.

Die Quote der Teilzeitarbeitsverhältnisse ist im Jahr 2007 von 21,5% auf 20,81% gesunken.

Die Fluktuationsquote liegt bei 5,37%, im Vorjahr war sie bei 2,78%.

Gut ausgebildete, leistungsstarke und motivierte Mitarbeiter sind ein strategischer Erfolgsfaktor. Erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten der Mitarbeiter sind stets zu aktualisieren und zu erweitern. Die Kompetenz der Mitarbeiter entscheidet über den Erfolg der Bank. Die Raiffeisen Landesbank hat im Berichtsjahr großes Augenmerk auf die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter gelegt. Die Bildungsmaßnahmen wurden von Mitarbeitern und Führungskräften stark genutzt.

Sie besuchten im Jahr 2007 insgesamt 1.802 Stunden an internen und externen Bildungsmaßnahmen.



Mitarbeiterinnen aus dem Bereich Meldewesen

03_08 Risikobericht.

Risiken sind Teil jeder wirtschaftlichen Tätigkeit. Das gilt insbesondere für Banken, deren Primärgeschäft in der bewussten Positionierung gegenüber Risiken (insbesondere Kredit- und Marktrisiken) besteht. In der Raiffeisen Landesbank werden Risiken - ausschließlich zur Erreichung der Geschäftsziele - bewusst, kontrolliert und vorsichtig eingegangen.

Das unternehmensweite Risikorahmenwerk (risk framework) der Raiffeisen Landesbank ist Teil des Internen Kontrollsystems und baut auf organisatorische Strukturen sowie definierte Arbeits- und Risikoprozesse auf. Es erstreckt sich vom obersten Gremium, dem Verwaltungsrat, bis zum einzelnen Mitarbeiter. Folgende organisatorische Strukturen erfüllen spezielle Funktionen innerhalb des Risikorahmenwerks:

Verwaltungs- und Aufsichtsrat (Strategie, Aufsicht und Risikotoleranz)

Geschäftsleitung (operative Implementierung der Arbeitsprozesse und Risikostrategien)

Kreditkomitee (Kreditrisiko)

Anlagekomitee (Marktrisiko)

Preiskomitee (Bewertung (Pricing) von Finanztiteln)

Abteilung Kreditprüfung (Kreditrisiko)

Stabsabteilung Risikomanagement (Unterstützung der Entscheidungsträger, Risikomodelle, Risikomanagement-Kontrollen und -analysen)

Interne Revision (Kontrollen der Internen Revision)

Das Risikorahmenwerk der Raiffeisen Landesbank wird laufend an gesetzliche

Anforderungen und interne betriebswirtschaftliche Anforderungen angepasst und erweitert. Die interne Revision stellt ein wesentliches Element des Risikorahmenwerks dar. Sie stellt über systematische und regelmäßige Prüfungen die Funktionsfähigkeit und die Wirksamkeit des Risikorahmenwerks sicher.

Die Stabsabteilung Risikomanagement ist direkt dem Generaldirektor unterstellt und organisatorisch wie funktional von den Frontabteilungen getrennt. Risikomaßnahmen, über welche die Geschäftsleitung entscheidet, werden vom Risikomanagement begleitet. Auch die Abteilung Kreditprüfung ist funktional vom Geschäftsbereich Kommerz getrennt. Die interne Revision ist der Generaldirektion unterstellt und unterstützt den Aufsichtsrat bei der Ausübung seiner Tätigkeit.

Die Risiken in der Raiffeisen Landesbank werden auf höchster Abstraktionsebene in folgende Risikokategorien unterteilt:

Kreditrisiko – Das Risiko von Verlusten aufgrund negativer Veränderungen der Bonität oder des Ausfalls einer Gegenpartei. Auch die Beteiligungsrisiken werden im Rahmen der Gegenpartei Risiken betrachtet.

Marktrisiko – Das Risiko von Verlusten aufgrund adverser Veränderungen von Zinssätzen, Wechselkursen, Aktienpreisen, Rohstoffpreisen oder anderen marktbeeinflussenden Faktoren (etwa Volatilität und Korrelationen).

Liquiditätsrisiko – Dazu zählt einmal das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht oder

Vorwort und Dank	01
Organe und Organigramm	02
Lagebericht des Verwaltungsrats	03
Bericht des Aufsichtsrats	04
Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	05
Jahresabschluss 2007	06
Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol	07
Geschäftsstellen der RGO Südtirols	08

nur teilweise erfüllen zu können (Liquiditätsrisiko im engeren Sinn), zurückzuführen auf das Unvermögen, liquide Mittel auf dem Markt aufnehmen zu können („funding liquidity risk“) oder Aktiva auf den Märkten zu liquidieren („asset liquidity risk“). Weiters zählt zum Liquiditätsrisiko auch das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nur zu nicht marktgängigen Bedingungen erfüllen zu können (Refinanzierungsrisiko).

Zinsrisiko im Bankbuch - Das Risiko von Verlusten im Bankbuch aufgrund adverser Veränderungen des Zinsniveaus.

Operationelles Risiko – Das Risiko negativer Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, verursacht durch deren ungeeignete oder falsche Durchführung, oder durch externe Faktoren („not doing things right“).

Compliance-Risiko: Risiko von Verlusten als eine Folge der Nichteinhaltung von Gesetzen und internen Richtlinien.

Strategisches Risiko – Das Risiko von Verlusten aufgrund der unzureichenden, falschen oder nicht rechtzeitigen Ausrichtung der Geschäftstätigkeit auf Entwicklungen des Geschäfts- und Marktumfelds („not doing the right things“).

Reputationsrisiko – Die Gefahr der Beeinträchtigung von Image oder Reputation.

Soweit möglich, bzw. unter Berücksichtigung der Größe und Komplexität der Bank sinnvoll, strebt die Raiffeisen Landesbank eine Quantifizierung der Risiken über interne Modelle an. Nicht quantifizierte oder nicht quantifizierbare Risiken werden über alternative Instrumente (etwa qualitative Limits, Szenario-Analysen u.a.m.) gesteuert.

03_09 Wirtschaftliche Indikatoren zur Geschäftstätigkeit.

Die wichtigsten wirtschaftlichen Kennzahlen der Raiffeisen Landesbank Südtirol weisen im Vergleich zu den Vorjahreswerten folgende Entwicklung auf:

	31.12.2007	31.12.2006	Veränd.
Cash-Flow in Tausend Euro	15.790	14.709	+7,35%
Cost-Income-Ratio	54,41%	57,10%	-4,72%
Betriebsergebnis vor Steuern zu Aktiva (ROI)	0,91%	0,91%	+0,86%
Reingewinn zu Eigenvermögen (ROE)	6,19%	5,07%	+22,17%
Reingewinn zu Aktiva (ROA)	0,66%	0,54%	+21,71%

Vorwort und Dank	01
Organe und Organigramm	02
Lagebericht des Verwaltungsrats	03
Bericht des Aufsichtsrats	04
Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	05
Jahresabschluss 2007	06
Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol	07
Geschäftsstellen der RGO Südtirols	08

03_10 Wichtige Vorfälle nach Abschluss des Geschäftsjahres 2007.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich keinerlei wichtige Vorfälle, welche maßgeblich das dargestellte Bilanzergebnis beeinflussen könnten, ergeben.

03_11 Ausblick 2008.

Die weltweite Wirtschaftsentwicklung, auch jene in Italien (Prognostiziertes Wirtschaftswachstum Italiens 2008:1,30%)⁵¹, wird laut Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel⁵² im Jahr 2008 eine deutliche Verlangsamung aufweisen. Das Wachstum in Südtirol wird trotzdem vom WIFO - Wirtschaftsforschungsinstitut der Handelskammer Bozen - mit 2,0%⁵³ in der gleichen Höhe der Vorjahre prognostiziert. Das nähere Umfeld wird auch von den internen Schätzungen als stabil betrachtet.

Die Teilnehmer am Geldmarkt sind seit der zweiten Jahreshälfte 2007 von einer angespannten Liquiditätssituation an den internationalen Märkten belastet, die höhere Zinsaufwendungen mit sich brachten. Die Raiffeisen Landesbank wird durch die gute Liquiditätsausstattung im Verbund jedoch nicht negativ betroffen sein.

Die Investitionen der letzten Jahre zum Aufbau der Geschäftstätigkeit in den Bereichen Leasing und Vorsorge werden sich im Jahre 2008 mit positiven Deckungsbeiträgen niederschlagen. Die Planungsdaten sowie die ersten Ergebnisse lassen insgesamt auf eine konstante Entwicklung der betriebswirtschaftlichen Kennzahlen schließen.

⁵¹ Quelle: IFO-Institut für Wirtschaftsforschung München, Februar 2008

⁵² Quelle: Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel, März 2008

⁵³ Quelle:WIFO – Prognose April 2008



Die Geschäftsleitung

Von großer strategischer Bedeutung ist die geplante Neustrukturierung des ICCREA-Verbundes. Der Abschluss der vorbereitenden Arbeiten wird im ersten Halbjahr 2008 erwartet. Die Raiffeisen Geldorganisation stellt die Beibehaltung einer autonomen Landesbank nicht in Frage, hat jedoch die Bereitschaft mitgeteilt, eine Zusammenlegung oder intensivere Zusammenarbeit bei einzelnen Geschäftsbereichen prüfen zu wollen und folglich an der organisatorischen Neuausrichtung der italienischen Genossenschaftsbewegung teilzunehmen. Die Veränderungen im Umfeld werden voraussichtlich die Landesbank vor neue Herausforderungen stellen.

Auch die Einrichtung einer neuen nationalen Sicherungseinrichtung („Fondo di Garanzia Istituzionale“) dürfte im Laufe des Jahres 2008 konkretisiert werden. Die Raiffeisen Landesbank wird als Gründungsmitglied einen wichtigen Beitrag zur sinnvollen und nutzbringenden Umsetzung des Garantieinstruments in der Raiffeisen Geldorganisation leisten.

Ende April wird der Generaldirektor der Raiffeisen Landesbank Peter Gius in den

Vorwort und Dank	01
Organe und Organigramm	02
Lagebericht des Verwaltungsrats	03
Bericht des Aufsichtsrats	04
Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	05
Jahresabschluss 2007	06
Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol	07
Geschäftsstellen der RGO Südtirols	08

Ruhestand treten. Als sein Nachfolger wurde Zenone Giacomuzzi berufen, der als bisheriger Stellvertreter des Generaldirektors für Kontinuität in der Unternehmensführung bürgt. Im Zusammenhang mit der Neubesetzung der Stelle wird eine Anpassung der Aufbauorganisation und der internen Büros im Sinne einer weiteren Optimierung der Leistungserbringung erfolgen.

Die externen und internen Neuerungen werden im weiteren Verlauf des Jahres die Überarbeitung der strategischen und operativen Planung (3-Jahres-Plan) erfordern.

03_12 Vorschlag zur Verwendung des Reingewinnes.

Für die Verwendung des Reingewinnes des Geschäftsjahres 2007 von 8.845.446 Euro unterbreitet der Verwaltungsrat folgenden Vorschlag:

Gesetzliche Rücklage (5%)	Euro	442.272
Außerordentliche Rücklage (20%)	Euro	1.769.089
Fakultative Rücklage	Euro	3.913.835
Auszahlung von Dividenden	Euro	2.720.250
<hr/>		
Reingewinn des Geschäftsjahres	Euro	8.845.446

Der Nennwert der eigenen Aktien beläuft sich auf 1,00 Euro pro Aktie.



Gastredner Dr. Hannes Schmid, Vorstandssprecher der Raiffeisen-Landesbank Tirol bei der Vollversammlung 2007



Plenum bei der Vollversammlung 2007



Podium bei der Vollversammlung 2007

Vorwort und Dank	01
Organe und Organigramm	02
Lagebericht des Verwaltungsrats	03
Bericht des Aufsichtsrats	04
Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	05
Jahresabschluss 2007	06
Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol	07
Geschäftsstellen der RGO Südtirols	08

04

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats.

Werte Aktionäre,

der Ihnen zur Genehmigung vorgelegte Jahresabschluss 2007, bestehend aus der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals, Kapitalflussrechnung und Anhang sowie Lagebericht wurde vom Verwaltungsrat im



Der Aufsichtsrat

Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen erstellt und dem Aufsichtsrat termingerecht übermittelt. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind gemäß den geltenden Bewertungs- und Bilanzierungsregeln dargestellt und entsprechen den Ergebnissen einer ordnungsgemäßen Buchführung. Die Jahresabschlussdaten 2007 lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Vermögensrechnung

Aktiva	Euro	1.337.786.810
Passiva	Euro	1.190.335.160
Gesellschaftskapital	Euro	87.750.000
Rücklagen und Rückstellungen	Euro	50.856.204
Reingewinn	Euro	8.845.446

Erfolgsrechnung

Erträge	Euro	77.011.689
Aufwendungen	Euro	68.166.243
Reingewinn des Geschäftsjahres	Euro	8.845.446

Der Jahresabschluss wurde im Einklang mit den Internationalen Rechnungslegungs-Standards IAS/IFRS, die durch die EU-Verordnung Nr. 1606/2002 bzw. in Italien durch die Gesetzesverordnung Nr. 38/2005 eingeführt worden sind sowie in Übereinstimmung mit den Anweisungen der Banca d'Italia gemäß Rundschreiben Nr. 262/2005 und nachfolgende Änderungen, erstellt.

Wir bestätigen, dass diese Standards sowohl bei der Bilanzgliederung als auch bei der Anwendung der Bewertungskriterien berücksichtigt wurden. Die Vergleichsinformationen zur Vorjahresbilanz sind im Bilanzanhang dargestellt und ausführlich erläutert.

Im November 2007 ist die EU-Richtlinie Nr. 2004/39/EG - Market in Financial Instruments Directive (MiFID) in Kraft getreten. Diesbezüglich wurde festgestellt, dass die organisatorischen, verfahrenstechnischen Maßnahmen sowie die damit verbundene Einsetzung der Compliance-Funktion initiiert wurden.

Vorwort und Dank	01
Organe und Organigramm	02
Lagebericht des Verwaltungsrats	03
Bericht des Aufsichtsrats	04
Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	05
Jahresabschluss 2007	06
Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol	07
Geschäftsstellen der RGO Südtirols	08

Der Lagebericht des Verwaltungsrates entspricht in Form und Inhalt den gesetzlichen Bestimmungen und gibt über den Geschäftsverlauf und die voraussichtliche Entwicklung ausreichend Aufschluss.

Wie in den Satzungen vorgesehen, wurde die vorliegende Bilanz von der Revisionsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG geprüft. Nachdem deren Prüfungstätigkeit abgeschlossen ist, hat diese uns darüber in Kenntnis gesetzt, dass sie einen Bestätigungsvermerk ohne Vorbehalt erteilen wird.

Was die gesetzlich vorgeschriebene Buchprüfung anbelangt, wurde diese im abgelaufenen Jahr ebenso von der Revisionsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG durchgeführt. Gemäß Art. 2409-septies des Zivilgesetzbuches und Ges. Verordnung. Nr. 58/98 hat der Aufsichtsrat im Verlauf des Geschäftsjahres einen regelmäßigen Informationsaustausch mit den Buch- bzw. Wirtschaftsprüfern gepflegt, um über deren Prüfergebnissen und Erkenntnissen informiert zu werden und Einschätzungen auszutauschen. Es wurden keine anzeigepflichtigen Sachverhalte von diesen erhoben bzw. vorgebracht.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 im Sinne des gesetzlichen und statutarischen Auftrages seine Kontroll- und Überwachungsaufgaben wahrgenommen, mit dem besonderen Augenmerk auf die Einhaltung der Gesetze, die Übereinstimmung mit dem Statut und die Ausrichtung auf eine ordnungsgemäße Verwaltung.

Im besonderen hat der Aufsichtsrat an der Gesellschafterversammlung (1) und an allen Sitzungen des Verwaltungsrates (28) teilgenommen, eigene Sitzungen (12) abgehalten und überwacht, dass Entscheidungen und Beschlüsse nach dem Prinzip der Vorsichtigkeit und der Vermeidung von Interessenskonflikten getroffen werden. Es wurden keine Geschäftsvorfälle gegen die Beschlüsse des Verwaltungsrates und der Gesellschafterversammlung durchgeführt. Die Genehmigung der Geschäftsvorfälle mit betroffenen Verwaltungs- und Aufsichtsräten sowie mit der Geschäftsführung erfolgte unter Beachtung des Art. 136 der G.V. Nr. 385/1993.

Außerdem hat der Aufsichtsrat von den zuständigen Funktionen regelmäßig Auskunft über die Geschäftsgebarung im allgemeinen sowie über alle relevanten Geschäftsvorfälle im einzelnen, die maßgeblich die Vermögenssituation sowie die Verlust- und Gewinnrechnung beeinflusst haben, erhalten und bestätigt, keine Geschäftsvorfälle außerhalb des Gesellschaftszweckes sowie keine unvorsichtigen und mit Risiko behafteten Geschäftsvorfälle, welche die Integrität des Gesellschaftskapitals beeinträchtigen könnten, in diesem Zusammenhang erhoben zu haben.

Auch wurden keine Maßnahmen durchgeführt, welche zur Beeinträchtigung der vom Gesetz und vom Statut eingeräumten Rechte der Aktionäre geführt hätten.

Der Aufsichtsrat hat innerhalb seiner Kompetenzen die Einhaltung der Prinzipien einer korrekten Verwaltung und insbesondere die Angemessenheit und Zuverlässigkeit der Aufbau- und Ablauforganisation, der Verwaltung und der Buchhaltung und die Zuverlässigkeit dieser, die Geschäftsvorfälle korrekt darzustellen, überwacht. In diesem Zusammenhang wurden von der Internen Revision und vom Risikomanagement Informationen eingeholt, die innerhalb ihrer Zuständigkeit bestätigen, dass weder anzeigepflichtige Sachverhalte oder Risiken noch gravierende Schwachstellen festgestellt wurden.

Des weiteren bestätigt der Aufsichtsrat, dass keine Anzeigen im Sinne des Art. 2408 des Zivilgesetzbuches von Seiten der Gesellschafter erstattet wurden.

Nach Auffassung des Aufsichtsrates ist der vorliegende Jahresabschluss gemäß dem Prinzip der Bilanzwahrheit und der Bilanzklarheit erstellt worden und stellt die Vermögens- und Finanzsituation sowie die Ertragslage der Gesellschaft korrekt und wahrheitsgetreu dar.

Der Aufsichtsrat gibt daher seine Zustimmung zur Genehmigung der Bilanz des Geschäftsjahres 2007 mit dem dazugehörigen Lagebericht und zum Vorschlag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Reingewinnes nebst Dividendenausschüttung.

Abschließend bedankt sich der Aufsichtsrat bei den Mitgliedern des Verwaltungsrates, den Führungskräften und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz und die erfolgreich geleistete Arbeit. Weiters gilt der Dank des Aufsichtsrates den Raiffeisenkassen, den Wirtschaftsgenossenschaften, dem Raiffeisenverband Südtirol, der Banca d'Italia und den Kunden der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG.

Bozen, 08. April 2008

Der Aufsichtsrat:

Dr. Karl Florian

Rag. Heinrich Eisendle

Rag. Eduard Enrich

Vorwort und Dank	01
Organe und Organigramm	02
Lagebericht des Verwaltungsrats	03
Bericht des Aufsichtsrats	04
Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	05
Jahresabschluss 2007	06
Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol	07
Geschäftsstellen der RGO Südtirols	08

05

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers nach Art. 2409-TER des Zivilgesetzbuches.



PricewaterhouseCoopers SpA
Società di Revisione e Certificazione

An die Aktionäre der
Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

1. Wir haben den von der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG aufgestellten Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Erstellung des Jahresabschlusses liegt in der Verantwortung des Verwaltungsrates der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss abzugeben.
2. Unsere Prüfung erfolgte nach den festgelegten Prüfungsgrundsätzen. Demzufolge ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen und in seiner Gesamtheit glaubhaft ist. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Jahresabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit und Korrektheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der wesentlichen, getätigten Einschätzungen des Verwaltungsrates. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Die Abschlüsse der zwei wichtigsten beteiligten Gesellschaften wurden von anderen Wirtschaftsprüfern geprüft, von denen wir die entsprechenden Bestätigungsvermerke erhalten haben. Unser Bestätigungsvermerk beruht hinsichtlich ca. 31,5 Prozent des im Posten „Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente“ ausgewiesenen Wertes und hinsichtlich 1,6 Prozent der Summe der Aktiva auf der von anderen Wirtschaftsprüfern durchgeführten Prüfung.

Hinsichtlich des Bestätigungsvermerks über den Vorjahresabschluss, dessen Werte zu Vergleichszwecken aufgeführt sind, verweisen wir auf unseren Vermerk vom 24. April 2007.

3. Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zum 31. Dezember 2007 den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den in Durchführung von Art. 9 der Gesetzesverordnung Nr. 38/2005 erlassenen Vorschriften. Bei seiner Erstellung wurde der Grundsatz der Klarheit beachtet. Der Jahresabschluss vermittelt ein zutreffendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG sowie der Eigenkapitalveränderungen und Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Trient, den 11. April 2008

PricewaterhouseCoopers SpA

Maria Teresa Bernelli
(Wirtschaftsprüfer)

Vorwort und Dank	01
Organe und Organigramm	02
Lagebericht des Verwaltungsrats	03
Bericht des Aufsichtsrats	04
Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	05
Jahresabschluss 2007	06
Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol	07
Geschäftsstellen der RGO Südtirols	08

06

Jahresabschluss 2007

Ab 64	Bilanz
Ab 64	Gewinn- und Verlustrechnung
Ab 64	Aufstellung der Veränderung des Eigenkapitals
Ab 64	Kapitalflussrechnung
Ab 64	Bilanzanhang




Raiffeisen Landesbank
Cassa Centrale Raiffeisen
Südtirol / Alto Adige

BILANZ


zum 31. Dezember 2007



VERMÖGENSSITUATION

	POSTEN DER AKTIVA	31.12.2007	31.12.2006
10.	Kassabestand und liquide Mittel	1.614.933	2.191.322
20.	Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	106.903.885	110.664.490
40.	Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	68.577.491	61.898.845
60.	Forderungen an Banken	384.036.308	401.709.219
70.	Forderungen an Kunden	717.712.387	623.607.001
110.	Sachanlagen	18.537.099	19.056.980
120.	Immaterielle Vermögenswerte	200.414	425.103
	davon:		
	- Firmenwert	0	0
130.	Steuerforderungen	9.403.077	11.095.577
	a) laufende	7.526.110	9.508.382
	b) vorausbezahlte	1.876.967	1.587.195
150.	Sonstige Vermögenswerte	30.801.217	27.301.811
	SUMME DER AKTIVA	1.337.786.810	1.257.950.347

VERMÖGENSSITUATION

	POSTEN DER PASSIVA	31.12.2007	31.12.2006
10.	Verbindlichkeiten gegenüber Banken	585.989.280	489.259.423
20.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	288.489.003	304.104.310
30.	Im Umlauf befindliche Wertpapiere	184.921.260	189.038.377
40.	Zu Handelszwecke gehaltene passive Finanzinstrumente	12.119.031	13.788.064
50.	Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente	45.978.810	70.634.381
80.	Steuerverbindlichkeiten	16.553.401	19.549.183
	a) laufende	3.956.653	5.737.349
	b) aufgeschobene	12.596.749	13.811.834
100.	Sonstige Verbindlichkeiten	49.486.753	25.696.945
110.	Personalabfertigungsfonds	3.929.075	4.903.491
120.	Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen	2.868.548	2.562.617
	a) Rückstellungen an Zusatzpensionsfonds und ähnliche Verpflichtungen	0	0
	b) Sonstige Rückstellungen	2.868.548	2.562.617
130.	Bewertungsrücklagen	21.895.937	19.510.410
160.	Rücklagen	28.960.267	24.319.485
180.	Kapital	87.750.000	87.750.000
200.	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres (+/-)	8.845.446	6.833.663
	SUMME DER PASSIVA	1.337.786.810	1.257.950.347

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

		31.12.2007	31.12.2006
10.	Zinserträge und ähnliche Erträge	55.172.560	40.790.732
20.	Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	(38.574.252)	(27.596.146)
30.	Zinsüberschuss	16.598.308	13.194.586
40.	Provisionserträge	13.635.974	13.953.467
50.	Provisionsaufwendungen	(4.668.383)	(4.852.902)
60.	Provisionsüberschuss	8.967.591	9.100.565
70.	Dividenden und ähnliche Erträge	953.071	709.220
80.	Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit	(1.439.790)	3.595.152
110.	Nettoergebnis der zum fair value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente	328.958	124.575
120.	Bruttoertragsspanne	25.408.138	26.724.098
130.	Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen von:	(2.470.760)	(1.412.121)
	a) Forderungen	(2.470.760)	(1.412.121)
	b) Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	0	0
	c) bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente	0	0
	d) Sonstigen Finanzgeschäften	0	0
140.	Nettoergebnis der Finanzgebarung	22.937.378	25.311.977
150.	Verwaltungsaufwendungen	(16.583.187)	(16.479.751)
	a) Personalaufwand	(9.583.318)	(9.618.313)
	b) Sonstige Verwaltungsaufwendungen	(6.999.869)	(6.861.438)
160.	Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	(47.143)	(388.373)
170.	Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf Sachanlagen	(673.112)	(691.234)
180.	Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte	(333.142)	(395.015)
190.	Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	6.920.396	4.037.210
200.	Betriebskosten	(10.716.189)	(13.917.163)
240.	Gewinn (Verlust) aus dem Verkauf von Anlagegütern	730	5
250.	Gewinn (Verlust) vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	12.221.920	11.394.819
260.	Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(3.376.474)	(4.561.157)
270.	Gewinn (Verlust) nach Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	8.845.446	6.833.663
290.	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	8.845.446	6.833.663

ÜBERSICHT ZU DEN VERÄNDERUNGEN DER POSTEN DES EIGENKAPITALS

	Bestände zum 31.12.06	Anpassung der Anfangsbestände	Endbestände zum 01.01.07	Verwendung des Geschäftsergebnisses des Vorjahres		Veränderungen des Geschäftsjahres							Eigenkapital zum 31.12.07	
				Rücklagen	Dividenden und sonstige Verwendungen	Veränderungen der Rücklagen	Kapitaloperationen					Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres 31.12.07		
							Ausgabe neuer Aktien	Ankauf eigener Aktien	außerordentliche Dividendenzahlung	Veränderung der Kapitalinstrumente	Derivate auf eigene Aktien			Stock options
Kapital:														
a) Stammaktien	87.750.000	-	87.750.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	87.750.000
b) Sonstige Aktien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Emissionsaufpreis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rücklagen														
a) aus Gewinnen	13.651.341	-	13.651.341	4.464.413	-	-	-	-	-	-	-	-	-	18.115.754
b) Sonstige	10.673.077	-	10.673.077	-	-	171.436	-	-	-	-	-	-	-	10.844.513
Bewertungsrücklagen:														
a) zur Veräußerung verfügbar	6.898.442	-	6.898.442	-	-	2.338.348	-	-	-	-	-	-	-	9.236.790
b) Deckung von Kapitalflüssen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
c) Bewertungsrücklagen	12.431.874	-	12.431.874	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12.431.874
d) Personalabfertigungsfonds	175.162	-	175.162	-	-	52.147	-	-	-	-	-	-	-	227.309
Kapitalinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eigene Aktien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	6.833.663	-	6.833.663	(4.464.413)	(2.369.250)	-	-	-	-	-	-	-	8.845.446	8.845.446
Eigenkapital	138.413.558		138.413.558		(2.369.250)	2.561.931							8.845.446	147.451.686

Übersicht zu den Veränderungen des Eigenkapitals

	31.12.2007	31.12.2006
A. Im Geschäftsjahr erfasste Mehrbewertungen und Wertminderungen	2.390	1.687
1. Bewertungsrücklagen:	2.338	1.507
zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	2.338	1.507
2. Versicherungsmathematischegewinne (-verluste)	52	180
A. Mehrbewertungen und Wertverminderungen des Jahres	2.390	1.687
B. In der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Reingewinn	8.845	6.834
C. Summe Mehrbewertungen und Wertverminderungen des Jahres	11.235	8.521
D. Auswirkungen aus Abänderung der Rechnungslegungsgrundsätze	-	-
E. Summe Mehrbewertungen und Wertverminderungen des Jahres	11.235	8.521

KAPITALFLUSSRECHNUNG

indirekte Methode

A. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	31.12.2007	31.12.2006
I. Geschäftstätigkeit	16.930.380	11.951.470
- Geschäftsergebnis (+/-)	8.845.446	6.833.663
- Mehrerlös/Mindererlös auf zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente und zum fair value bewertete aktive/passive Finanzinstrumente	3.104.210	(857.065)
- Mehrerlös/Mindererlös auf Deckungsgeschäfte (-/+)	-	-
- Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen von Vermögenswerten (+/-)	-	-
- Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (+/-)	1.006.254	1.086.248
- Nettorückstellungen für Risiken, Verpflichtungen und sonstige Aufwendungen/Erträge (+/-)	2.517.903	8.710.623
- nicht liquidierte Steuern und Gebühren (+)	3.376.330	(3.082.081)
- Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen von Gruppen der Aktiva auf dem Weg der Veräußerung bereinigt von den Auswirkungen der steuerlichen Bestimmungen (+/-)	-	-
- sonstige Richtigstellungen (+/-)	(1.919.762)	(739.918)
2. Mittelherkunft/-verwendung von aktiven Finanzinstrumenten	(86.732.392)	(171.298.730)
- zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	656.395	(7.832.287)
- zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	-	-
- zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	(6.678.647)	(2.064.703)
- Forderungen an Banken: bei Sicht fällig	(96.576.147)	(125.692.320)
- Forderungen an Banken: sonstige Forderungen	28.198.811	22.218.927
- Forderungen an Kunden	(10.525.901)	(44.269.349)
- sonstige aktive Vermögenswerte	(1.806.905)	(13.658.999)
3. Mittelherkunft/-verwendung von passiven Finanzinstrumenten	68.349.315	157.436.061
- Verbindlichkeiten an Banken: bei Sicht fällig	37.361.813	130.074.568
- Verbindlichkeiten an Banken: sonstige Verbindlichkeiten	59.368.045	44.666.273
- Verbindlichkeiten an Kunden	(15.615.307)	(32.622.094)
- Im Umlauf befindliche Wertpapiere	(4.117.117)	20.830.376
- zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente	(1.669.033)	5.158.804
- zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente	(24.655.571)	(16.622.361)
- sonstige passive Vermögenswerte	17.676.486	5.950.495
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Geschäftstätigkeit	(1.452.697)	(1.911.199)
B. INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
1. Mittelherkunft geschaffen durch	953.071	709.220
- Verkauf von Beteiligungen	-	-
- kassierte Dividenden auf Beteiligungen	953.071	709.220
- Verkauf von bis zur Fälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumenten	-	-
- Verkauf von Sachanlagen	-	-
- Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	-	-
- Verkauf von Betriebszweigen	-	-
2. Mittelverwendung von	(261.685)	(532.680)
- Ankäufe von Beteiligungen	-	-
- Ankäufe von bis zur Fälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumenten	-	-
- Ankäufe von Sachanlagen	(153.231)	(148.927)
- Ankäufe von immateriellen Vermögenswerten	(108.454)	(383.753)
- Ankäufe von Betriebszweigen	-	-
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Investitionstätigkeit	691.387	176.540
C. BESCHAFFUNGSTÄTIGKEIT		
- Verkäufe/Ankäufe von eigenen Aktien	-	-
- Verkäufe/Ankäufe von Kapitalinstrumenten	-	-
- Verteilung der Dividenden und anderen Zielsetzungen	192.646	177.743
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Beschaffungstätigkeit	192.646	177.743
NETTOMITTELHERKUNFT/-VERWENDUNG DES GESCHÄFTSJAHRES	(568.663)	(1.556.916)

LEGENDE

(+) **geschaffen**

(-) **verwendet**

ZUSAMMENFÜHRUNG

Bilanzposten	31.12.2007	31.12.2006
Kassabestand und liquide Mittel bei Eröffnung des Geschäftsjahres	2.191.322	3.755.335
Gesamte Nettomittelherkunft/-verwendung des Geschäftsjahres	(568.663)	(1.556.916)
Kassabestand und liquide Mittel: Auswirkungen der Wechselkursveränderungen	(7.726)	(7.098)
Kassabestand und liquide Mittel bei Abschluss des Geschäftsjahres	1.614.933	2.191.322

ANHANG

TEIL A LEITLINIEN DER BUCHHALTUNG

A. 1 ALLGEMEINER TEIL

A. 2 TEIL BETREFFEND DIE WESENTLICHSTEN POSTEN DER BILANZ

TEIL B INFORMATIONEN ZUR VERMÖGENSSITUATION

AKTIVA

PASSIVA

WEITERE INFORMATIONEN

TEIL C INFORMATIONEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

TEIL D INFORMATIONEN ZUR BRANCHE

TEIL E INFORMATIONEN ZU DEN RISIKEN UND DIESBEZÜGLICHEN DECKUNGSSTRATEGIEN

Abschnitt 1 – Kreditrisiko

Abschnitt 2 – Marktrisiken

Abschnitt 3 – Liquiditätsrisiko

Abschnitt 4 – Operationelle Risiken

TEIL F INFORMATIONEN ZUM EIGENKAPITAL

Abschnitt 1 – Eigenkapital des Unternehmens

Abschnitt 2 – Aufsichtsrechtliches Eigenkapital und Koeffizienten

TEIL G ZUSAMMENSCHLÜSSE VON UNTERNEHMEN ODER BETRIEBSZWEIGEN

TEIL H GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

TEIL I ZAHLUNGSVEREINBARUNGEN AUF EIGENE KAPITALINSTRUMENTE

A.1 Allgemeiner Teil

Sektion 1 - Konformitätserklärung hinsichtlich der Internationalen Rechnungslegungsstandards

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG erklärt, dass der vorliegende Jahresabschluss im Einklang mit allen vom International Accounting Standards Board (IASB) zum 31.12.2007 verabschiedeten Internationalen Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS und diesbezüglichen Interpretationen sowie in Übereinstimmung mit den Anweisungen der Banca d'Italia, welche mit Rundschreiben Nr. 262 vom 22. Dezember 2005 den Banken zur Verfügung gestellt wurden, erstellt worden ist.

In Übereinstimmung mit der Bestimmung des Art. 5 der Gesetzesverordnung Nr. 38 vom 28. Februar 2005 wurde, in äußerst seltenen Fällen, von der Anwendung der Bestimmungen der Internationalen Rechnungslegungsstandards abgesehen.

In oben erwähnten Fällen werden im Anhang gegebenenfalls die Beweggründe für die Nichtanwendung beschrieben. Eventuelle Gewinne, die aus der Abweichung herrühren, werden einer nicht aufteilbaren Reserve zugeführt.

Sektion 2 – Grundlegende Überlegungen zur Erstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals, der Kapitalflussrechnung und dem Anhang.

Der Jahresabschluss wird durch den Lagebericht des Verwaltungsrates ergänzt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurden folgende grundlegende Überlegungen für die Erstellung von Jahresabschlüssen, die im Rechnungslegungsgrundsatz IAS 1 festgeschrieben sind, berücksichtigt:

1) Unternehmensfortführung: Der Abschluss ist auf der Grundlage der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt worden. Die aktiven und passiven Vermögenswerte als auch die Positionen unter dem Strich sind demzufolge zu Verkehrswerten bewertet worden.

2) Konzept der Periodenabgrenzung: Der Abschluss ist gemäß dem Konzept der Periodenabgrenzung erstellt worden, d.h. dass die Aufwände und Erträge, unabhängig von ihrer monetären Begleichung, gemäß der wirtschaftlichen Kompetenz und der Dazugehörigkeit erfasst worden sind.

3) Darstellungsstetigkeit: Die Darstellung und der Ausweis der einzelnen Posten wird von einer Periode zur nächsten beibehalten, um die Vergleichbarkeit der Informationen zu gewährleisten mit Ausnahme für jenen Fall, dass eine Änderung der Darstellungsweise aufgrund einer Änderung eines Standards bzw. einer Interpretation erforderlich ist.

Erfährt die Darstellung bzw. der Ausweis eines Posten eine Änderung, werden die Vergleichsbeträge, falls möglich, neu gegliedert und die Beweggründe der Neugliederung erläutert.

4) Wesentlichkeit und Zusammenfassung der Posten: Jede wesentliche Postengruppe wird im Abschluss gesondert dargestellt. Posten einer nicht ähnlichen Art oder Funktion werden gesondert erfasst, sofern sie nicht unwesentlich sind.

5) Saldierung von Posten: Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen werden nicht miteinander saldiert, soweit nicht die Saldierung von einem Standard bzw. einer Interpretation oder ausdrücklich von den Anweisungen zu den Bilanzschemen der Banca d'Italia vorgesehen ist.

6) Vergleichsinformationen: Im Abschluss werden Vergleichsinformationen hinsichtlich der vorangegangenen Periode für alle quantitativen Informationen angegeben. Eine Ausnahme bildet jener Fall, in welchem ein Standard bzw. eine Interpretation eine Abweichung erlaubt bzw. vorschreibt. Vergleichsinformationen werden in den verbalen und beschreibenden Informationen einbezogen, sofern sie für das Verständnis des Abschlusses der Berichtsperiode von Bedeutung sind. Bei der Erstellung des Abschlusses sind auch die nationalen Bestimmungen berücksichtigt worden, sofern diese mit den Bestimmungen der Internationalen Rechnungslegungsstandards vereinbar sind.

7) Die Beträge in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Aufstellung zur Veränderung der Eigenkapitalposten und der Kapitalflussrechnung sind in Euro angeführt. Die Beträge im Anhang

sind in Tausend Euro angegeben.

Bei jenen Übersichten im Anhang, bei denen die Angabe in Tausend Euro dem Leser der Bilanz keine verlässliche Information liefert, wurden die Beträge in Euro angeführt und ein entsprechender Hinweis explizit angeführt.

In der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und im Anhang sind nur jene Posten angeführt, die sowohl im Geschäftsjahr als auch im Vorjahr oder zumindest im Geschäftsjahr oder im Vorjahr Daten aufweisen; bei jenen Posten, die weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr Daten aufweisen, wurde auf die Angabe der Posten verzichtet.

Sektion 3 - Ereignisse, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind

Im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und der Bilanzgenehmigung durch den Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 25.03.2008 sind keinerlei Ereignisse eingetreten, die eine Richtigstellung der genehmigten Bilanzdaten erforderten. Auch sind keine Ereignisse eingetreten, die eine Änderung des Anhangs nach sich gezogen hätten.

Sektion 4 - Andere Aspekte

Der Jahresabschluss wird in Übereinstimmung mit der Bestimmung des Art. 2409 bis und folgende des Bürgerlichen Gesetzbuches von Seiten der Revisionsgesellschaft PricewaterhouseCoopers Spa gemäß Auftrag der Aktionärsversammlung überprüft.

A.2 Teil betreffend die wesentlichsten Posten der Bilanz

Posten 20 der Aktiva - Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente.

Klassifizierung

In diesem Posten sind Schuldtitel, Kapitalinstrumente und Anteile an Investmentfonds, die zu Handelszwecken gehalten werden, ausgewiesen. Ein Vermögenswert wird als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn:

- er hauptsächlich mit der Absicht erworben worden ist, das Finanzinstrument kurzfristig zu verkaufen;
- er Teil eines Portfolios eindeutig identifizierbarer und gemeinsam gemanagter Finanzinstrumente ist, für welches eine Strategie zur kurzfristigen Gewinnmitnahme verfolgt wird;
- er ein Derivat, mit Ausnahme jener für Deckungszwecke, darstellt. Es werden auch jene Derivate berücksichtigt, welche bei Vorhandensein aller vorgegebenen Voraussetzungen vom Basisvertrag getrennt ausgewiesen werden.

Ein Derivat ist ein Finanzinstrument oder ein anderer Vertrag der alle drei nachfolgende Merkmale erfüllt:

- sein Wert verändert sich infolge einer Änderung eines bestimmten Zinssatzes, Preises eines Finanzinstrumentes, Rohstoffpreises, des Wechselkurses einer ausländischen Währung, Indexes von Preisen oder Zinssätzen, Bonitätsratings oder Kreditindexen oder einer ähnlichen Variablen (auch Basis genannt);
- es erfordert keine Anschaffungsauszahlung oder eine, die im Vergleich zu anderen Vertragsformen, von denen zu erwarten ist, dass sie in ähnlicher Weise auf Änderungen der Marktbedingungen reagieren, geringer ist;
- die Regelung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Ein eingebettetes Derivat ist Bestandteil eines strukturierten Finanzinstruments, das auch einen nicht derivativen Basisvertrag enthält, mit dem Ergebnis, dass ein Teil der Finanzflüsse (cash flows) des zusammengesetzten Finanzinstrumentes ähnlichen Schwankungen ausgesetzt ist wie ein freistehendes Derivat. Ein Derivat, das mit einem Finanzinstrument verbunden ist, jedoch unabhängig von diesem Instrument vertraglich übertragbar ist oder mit einer von diesem Instrument abweichenden Vertragspartei abgeschlossen wurde, ist kein eingebettetes derivatives Finanzinstrument, sondern ein eigenständiges Finanzinstrument.

Erstmaliger Ansatz

Die zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumente werden zum Regelungsdatum mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. Der beizulegende Zeitwert entspricht normalerweise dem bezahlten Gegenwert, ohne Berücksichtigung der direkt dem Finanzinstrument zurechenbaren Transaktionsaufwendungen bzw. -erträge, die direkt der Gewinn- und Verlustrechnung angelastet werden.

Die Derivate für Handelszwecke werden am Tag der Unterzeichnung des Vertrages zum bezahlten Gegenwert erfasst.

Bewertungskriterien

Nach dem erstmaligen Ansatz werden die zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet. Der beizulegende Zeitwert entspricht für an aktiven Märkten notierte Wertpapiere, dem veröffentlichten oder mitgeteilten Preis zum Jahresultimo, während für nicht an aktiven Märkten notierte Wertpapiere die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts auf der Grundlage eines internen Bewertungsmodells erfolgt, welches alle Risikofaktoren des Finanzinstruments berücksichtigt und auf Marktinformationen basiert wie z.B. die abgezinsten Finanzflüsse und die Modelle für die Festlegung von Preisen für Optionen.

Grundsätzlich gilt, dass der beizulegende Zeitwert (Fair Value) der Betrag ist, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Verbindlichkeit beglichen werden könnte.

Ausbuchung

Die zu Handelszwecken gehaltenen aktiven Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Finanzflüsse (cash flows) aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert, samt allen wesentlichen Risiken und Chancen, übertragen wurde.

Erfassung der Erfolgskomponenten

Die Erfolgskomponenten eines zu Handelszwecken gehaltenen aktiven Finanzinstruments werden in der Gewinn- und Verlustrechnung der Periode, in welcher sich diese manifestieren, im Posten 80.

„Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit“ ausgewiesen. Im Besonderen:

- die realisierten Gewinne und Verluste aus der Übertragung und Tilgung und die nicht realisierten Gewinne und Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten 80. „Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit“ erfasst worden;
- die realisierten und nicht realisierten Gewinne und Verluste aus derivativen Verträgen, welche als Handelsgeschäfte klassifiziert sind, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten 80. „Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit“ erfasst worden;
- wenn der beizulegende Zeitwert für ein zu Handelszwecken gehaltenes Finanzinstrument einen negativen Wert ausweist, Umstand welcher sich bei derivativen Verträgen ergeben kann, wird dieses aktive Finanzinstrument im Posten 40. „Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente“ ausgewiesen.

Posten 40 der Aktiva - Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente

Klassifizierung

In diesem Posten werden alle nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte erfasst, die nicht als Kredite und Forderungen, bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente und zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente erfasst wurden.

Als zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente können Schuldtitel des Geldmarktes, andere Schuldtitel, Kapitalinstrumente und Anteile von Investmentfonds klassifiziert werden.

Im Besonderen fallen in diese Kategorie die aktiven Finanzinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden und die Kapitalinstrumente (Aktien), welche nicht als Beteiligungen an kontrollierten Gesellschaften, an gemeinsam kontrollierten Gesellschaften und an verbundenen Gesellschaften klassifiziert werden.

Die zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumente werden auch für nicht definierte Zeiträume gehalten und können auch für die Bereitstellung von liquiden Mitteln oder, um den Veränderungen am Zinsmarkt, den Wechselkursen oder Preisen vorzubeugen, gehalten werden.

Erstmaliger Ansatz

Die zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumente, die in diesem Posten erfasst sind, werden erstmals zum Regelungsdatum aufgebucht. Der erstmalige Ansatz dieser Vermögenswerte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der normalerweise dem bezahlten Gegenwert, berichtigt um die direkt der einzelnen Transaktion zuordenbaren Erträge und Kosten, entspricht.

Mit Ausnahme der vorgesehenen Abweichungen gemäß IAS 39 ist eine Umbuchung vom Portfolio zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumente an andere Portfolios und umgekehrt nicht möglich. Für den Fall, dass der erstmalige Ansatz auf Grund einer Umbuchung aus dem Portfolio bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen vorgenommen wird, gilt als Wert beim erstmaligen Ansatz der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Übertragung.

Bewertungskriterien

In Folge des erstmaligen Ansatzes werden die zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet, gemäß den bereits beschriebenen Bewertungskriterien der zu

Handelszwecken gehaltenen aktiven Finanzinstrumente.

Die Kapitalinstrumente, deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden konnte, wurden zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Ein Gewinn oder Verlust aus einem zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrument ist in der Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals solange direkt im Eigenkapital zu erfassen, bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht oder eine Wertberichtigung des finanziellen Vermögenswertes erfasst wurde. Zu diesem Zeitpunkt oder bei Erfassung der Wertberichtigung ist der erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen.

Zu jedem Bilanzabschluss oder unterjährigem Abschluss wird das Bestehen von objektiven Hinweisen einer Wertminderung überprüft (impairment test). Sollte es objektive Hinweise für eine dauerhafte Wertminderung des finanziellen Vermögenswertes geben, wird der kumulierte Verlust, welcher direkt im Posten 130. „Bewertungsrücklagen“ des Eigenkapitals erfasst wurde, in die Gewinn- und Verlustrechnung im Posten 130.b) „Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen aus zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumente“ verbucht. Der ergebniswirksam erfasste kumulierte Verlust entspricht der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert.

Wenn der beizulegende Zeitwert eines Schuldinstruments in einer nachfolgenden Berichtsperiode ansteigt und sich der Anstieg objektiv auf ein Ereignis zurückführen lässt, das nach der Verbuchung der Wertminderung in der Gewinn- und Verlustrechnung auftritt, wird die Wertberichtigung rückgängig gemacht und der entsprechende Betrag im selben Posten der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Der in Folge der Wertaufholung erhöhte Buchwert des Finanzinstruments darf nicht den Buchwert übersteigen, der gemäß den fortgeführten Anschaffungskosten bestimmt worden wäre, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Ergebniswirksam erfasste Wertberichtigungen für ein Kapitalinstrument, das als zur Veräußerung verfügbar eingestuft wurde, dürfen in den Folgeberichts Jahren nicht über die Gewinn- und Verlustrechnung rückgängig gemacht werden. Dies gilt auch für den Fall, dass die ursprünglichen Beweggründe für die Wertberichtigung entfallen sind.

Ausbuchung

Die zur Veräußerung verfügbar gehaltenen aktiven Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Finanzflüsse (cash flows) aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert, samt allen wesentlichen Risiken und Chancen, übertragen wurde.

Erfassung der Erfolgskomponenten

Die Zinsen werden gemäß der Effektivzinsmethode berechnet und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Effektivzinsmethode berücksichtigt bereits alle zwischen den Vertragsparteien gezahlten oder erhaltenen Gebühren und sonstige Entgelte, die Transaktionskosten und alle anderen Agien und Disagien.

Die anderen Erträge aus zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente werden im Posten 100.b) „Gewinn/Verlust aus dem Verkauf oder Rückkauf von zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumenten“ erfasst.

Posten 60 und 70 der Aktiva – Kredite und Forderungen an Banken und Kunden.

Klassifizierung

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte gegenüber Banken und Kunden, die selbst ausgereicht oder erworben werden, mit festen oder bestimmbar Zahlungen, und nicht an einem aktiven Markt notiert und nicht als zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente oder beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente oder zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente klassifiziert worden sind.

Kredite und Forderungen, bei denen der Inhaber seine ursprüngliche Investition infolge anderer Gründe als einer Bonitätsverschlechterung nicht mehr nahezu vollständig wiedererlangen kann, müssen als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden.

Erstmaliger Ansatz

Der erstmalige Ansatz der Kredite erfolgt mit Datum der Auszahlung oder des Ankaufs, wenn der Kunde das Recht auf Erhalt der vertraglich vereinbarten Beträge erwirbt. Die Kredite und Forderungen dürfen in darauffolgenden Perioden nicht in andere Portfolios übertragen werden.

Die erstmalige Erfassung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, was normalerweise dem ausbezahlten Betrag oder dem bezahlten Gegenwert für den Ankauf entspricht, der um die Transaktionskosten erhöht/vermindert wurde.

Bewertungskriterien

In Folge des erstmaligen Ansatzes werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bei Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen dem Betrag mit dem ein finanzieller Vermögenswert beim erstmaligen Ansatz bewertet wurde, erhöht/vermindert um die Kapitalrückzahlungen, etwaige Wertminderungen und Wertaufholungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswertes abgezinst werden. In diese Berechnung fließen alle unter den Vertragspartnern gezahlten oder erhaltenen Gebühren, alle sonstigen Entgelte, die Transaktionskosten und alle anderen Agien und Disagien ein.

Die Methode der fortgeführten Anschaffungskosten wird nicht bei kurzfristigen Krediten, die auf Widerruf oder ohne definierte Fälligkeit vergeben wurden, angewandt. Dies auf Grund der Tatsache, dass bei diesen Krediten die Auswirkungen der Effektivzinsrechnung in der Regel nicht signifikant sind.

Zu jedem Bilanzabschluss oder unterjährigen Abschluss werden die Kredite und Forderungen auf das Bestehen von objektiven Hinweisen möglicher Wertminderungen, zurückzuführen auf eine Verschlechterung der Bonität des Schuldners, überprüft (impairment test).

Die Kredite und Forderungen, die einer Einzelbewertung unterzogen werden, sind jene mit einem Gegenwert größer 1 Million Euro sowie jene zweifelhafter Natur. Als zweifelhafte Forderungen werden Kredite eingestuft, bei denen angenommen wird, dass nicht der vollständige Kreditbetrag, auf der Basis der ursprünglichen Vertragsbedingungen, eingebracht werden kann.

Die zweifelhaften Forderungen sind in folgende Kategorien unterteilt:

- Not leidende Kredite: es gibt nachweislich Hinweise für die Verschlechterung der Bonität des Kunden. In diese Kategorie werden Kredite an Kunden ausgewiesen, bei denen bereits die Zahlungsunfähigkeit oder eine ähnliche Situation, auch von Amtswegen, festgestellt wurde. Diese Kredite werden einer Einzelbewertung unterzogen.
- Gefährdete Kredite: in dieser Kategorie werden die Kredite gegenüber Kunden ausgewiesen, die zeitweilige Schwierigkeiten haben, die eingegangenen Verpflichtungen einzuhalten, von denen aber angenommen wird, dass diese Schwierigkeiten in einem angemessenen Zeitraum überwunden werden können. Diese Kredite werden einer Einzelbewertung unterzogen.
- Umstrukturierte Kredite: die Bank führt keine umstrukturierte Kredite.
- Verfallene Kredite: in dieser Kategorie werden die Kredite gegenüber Kunden ausgewiesen, welche nicht in den vorhergenannten Kategorien erfasst wurden und welche am Bilanzstichtag als verfallen eingestuft oder seit mehr als 180 Tagen überzogen waren. Diese Kredite sind einer pauschalen Wertberichtigung unterzogen worden.

Mit Bezug auf die Forderungen in bonis bzw. die Forderungen an Dritte, welche zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses keinerlei Anzeichen für eine Uneinbringlichkeit aufzeigen, wurde die pauschale Wertberichtigung mit Hilfe von Kreditrisikomodellen ermittelt. Die Schätzung des Ausmasses der Wertberichtigungen, von welchem zwar angenommen werden kann, dass zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses diese effektiv bestehen (incurred), aber das definitive Ausmass zum Zeitpunkt der Bewertung nicht bekannt ist, wird auf der Grundlage von statistischen und historisch ermittelten Daten vorgenommen.

Die Einzelwertberichtigungen werden auf der Basis der abgezinsten, erwarteten zukünftigen Finanzflüsse abzüglich der geschätzten Kosten für deren Eintreibung ermittelt. Für die Ermittlung des Barwertes der erwarteten zukünftigen Finanzflüsse sind maßgeblich die Schätzung der zukünftigen Einzahlungen, der Zeitpunkt der Einzahlungen und der angewandte Zinssatz ausschlaggebend. Die zweifelhaften Kredite werden periodisch, mindestens einmal im Geschäftsjahr, überprüft.

Ausbuchung

Die Kredite werden ausgebucht, wenn im Wesentlichen alle Chancen und Risiken am Eigentum übertragen wurden und keinerlei Kontrolle über diese Kredite mehr besteht. Im Allgemeinen sind die Voraussetzungen für die Ausbuchung aus diesem Posten auf Grund der vollständigen Rückzahlung der Kredite erfüllt.

Erfassung der Erfolgskomponenten

Die Zinserträge/Zinsaufwendungen aus Krediten und Forderungen, die sich durch die Anwendung der

Effektivzinsmethode ergeben, werden nach dem Kompetenzprinzip im Posten 10 der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Beträge, die sich aus der Einzelwertberichtigung oder der pauschalen Wertberichtigung ergeben, werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung erfolgsmäßig im Posten 130.a) der Gewinn und Verlustrechnung erfasst, und, sofern die Gründe für ihre Entstehung nicht mehr bestehen, rückgängig gemacht.

Eventuelle Wertaufholungen können den Gesamtbetrag der in früheren Geschäftsjahren getätigten Wertberichtigungen (individuelle und pauschale Wertberichtigung) nicht übersteigen.

Posten 110 der Aktiva – Sachanlagen

Klassifizierung

In diesem Posten werden die Grundstücke, Immobilien, Anlagen und Maschinen, Büromöbel und Einrichtungen und andere Einrichtungsgegenstände ausgewiesen.

Die Sachanlagen sind alle der Kategorie der betrieblich genutzten Güter zuzurechnen. Die Bank hält keine Sachanlagen zu Investitionszwecken.

Die betrieblich genutzten Sachanlagen sind physisch vorhanden, werden für die Erstellung und Bereitstellung der Produkte und Dienstleistungen und die Abwicklung der Verwaltungstätigkeiten genutzt. Es wird angenommen, dass diese Sachanlagen für mehr als ein Geschäftsjahr genutzt werden.

Erstmaliger Ansatz

Beim erstmaligen Ansatz werden die Sachanlagen mit den Anschaffungskosten, die sich aus dem Ankaufspreis und allen direkt zuordenbaren Nebenkosten zusammensetzen, erfasst. Die Bank hat die Möglichkeit in Anspruch genommen, im Zuge der Erstanwendung der internationalen Rechnungslegungsvorschriften die Immobilie (Sitz der Gesellschaft) aufzuwerten (demeed cost). Der Betrag der Aufwertung wurde auf der Grundlage eines Schätzgutachtens, welches von einem unabhängigen, dritten Gutachter erstellt und vorsichtig interpretiert wurde, festgelegt.

Auf diese Weise wird die Immobilie (Sitz der Gesellschaft) zu einem Marktwert ausgewiesen. Der Verkauf dieser Liegenschaft ist nicht vorgesehen. Die Abschreibequote wurde beibehalten.

Außerordentliche Aufwendungen für Instandhaltungsarbeiten, die eine Erhöhung des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens bewirken, werden den Sachanlagen direkt zugeschrieben. Alle übrigen Instandhaltungskosten der Folgeperioden werden direkt der Gewinn- und Verlustrechnung, im Geschäftsjahr der Entstehung, im Posten 150.b) "Sonstige Verwaltungsaufwendungen", angelastet, sofern diese betrieblich genutzte Sachanlagen betreffen.

Bewertungskriterien

In Folge des erstmaligen Ansatzes werden die Sachanlagen zu Anschaffungskosten, berichtigt um die kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungen, erfasst.

Von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der Immobilie ist, auf der Grundlage des vorerwähnten Schätzgutachtens, der geschätzte Wert des Grundstückes, auf welchem die Immobilie steht, herausgerechnet worden.

Zu jedem Bilanzabschluss oder unterjährigen Abschluss werden die Sachanlagen, auf das Vorhandensein von Anhaltspunkten für dauerhafte Wertminderungen, einer Überprüfung (impairment test) unterzogen.

Sollten substantielle Hinweise für eine Wertminderung eines Vermögenswertes vorliegen, wird diese Wertminderung geschätzt und im Posten 170 "Nettoergebnis" aus

Wertberichtigungen/Wertaufholungen von Sachanlagen der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Ermittlung der Wertminderung erfolgt durch die Gegenüberstellung des Buchwertes mit dem Nettoveräußerungswert, nach Abzug der zusätzlichen Kosten, die dem Verkauf des Vermögenswertes direkt zugeordnet werden können, und dem Nutzungswert des Vermögenswertes. Als Nutzungswert werden die zukünftigen Finanzflüsse aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswertes verstanden.

Sollten die Gründe für einen in früheren Jahren erfassten Wertminderungsaufwand für einen Vermögenswert nicht mehr gegeben sein, wird eine Wertaufholung vorgenommen. Der in Folge der Wertaufholung erhöhte Buchwert des Vermögenswertes darf nicht den Buchwert übersteigen, der bestimmt worden wäre, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Ausbuchung

Die Ausbuchung der Sachanlagen erfolgt im Moment des Abgangs oder dann, wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen von seiner Nutzung oder seinem Abgang zu erwarten ist.

Erfassung der Erfolgskomponenten

Die Abschreibungen für Abnutzung und Wertminderungen werden erfolgswirksam im Posten 170 Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf Sachanlagen erfasst. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen werden erfolgswirksam im Posten 240 Gewinn/Verlust aus dem Verkauf von Anlagegütern erfasst.

Zum Zwecke der Ermittlung der Abschreibungen werden homogene Gruppen von Sachanlagen gebildet und die Abschreibungen für Abnutzung gemäß ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer errechnet. Die Abschreibung wird anhand der Methode konstanter Quoten vorgenommen.

Das Grundstück und Kunstgegenstände werden keiner Abschreibung unterzogen, zumal ihre Nutzungsdauer unendlich ist.

Posten 120 der Aktiva – Immaterielle Vermögenswerte

Klassifizierung

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich um nicht monetäre, identifizierbare aber immaterielle Güter, die von der Bank mehrjährig oder für eine nicht genau definierte Dauer genutzt werden und von denen angenommen werden kann, daß der Bank die Nutzung des Gutes einen zukünftigen wirtschaftlichen Vorteil stiften kann. Die immateriellen Vermögenswerte stellen Aufwendungen für Softwareprogramme dar.

Die in früheren Jahren kapitalisierten Aufwände wurden beibehalten und deren Abschreibung fortgeführt.

Erstmaliger Ansatz

Beim erstmaligen Ansatz werden die immateriellen Vermögenswerte zu den Anschaffungskosten, die sich aus dem Ankaufspreis und allen direkt zuordenbaren Nebenkosten zusammensetzen, erfasst, sofern davon ausgegangen werden kann, dass die Nutzung des Gutes einen zukünftigen wirtschaftlichen Vorteil stiften wird und die Anschaffungskosten verlässlich ermittelt werden können. Andernfalls werden die Kosten aus immateriellen Vermögenswerten direkt der Erfolgsrechnung im Jahr der Anschaffung angelastet.

Aufwendungen der Folgejahre werden nur dann kapitalisiert, wenn eine Wertsteigerung oder ein größerer künftiger Nutzen erwartet werden kann.

Bewertung

In Folge des erstmaligen Ansatzes werden die immateriellen Vermögenswerte zu den Anschaffungskosten, berichtigt um die kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungen, erfasst.

Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte wird bei Berücksichtigung der Nutzungsdauer anhand von konstanten Abschreibequoten vorgenommen.

Zu jedem Bilanzabschluss oder unterjährigem Abschluss werden die immateriellen Vermögenswerte auf das Vorhandensein von Anhaltspunkten zu dauerhaften Wertminderungen, einer Überprüfung (impairment test) unterzogen.

Sollten substantielle Hinweise für eine Wertminderung eines Vermögenswertes vorliegen, wird diese Wertminderungen geschätzt und im Posten 180 „Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen von immateriellen Vermögenswerten“ der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Ermittlung der Wertminderung erfolgt durch die Gegenüberstellung des Buchwertes mit dem Nettoveräußerungswert, nach Abzug der zusätzlichen Kosten, die dem Verkauf des Vermögenswertes direkt zugeordnet werden können, und dem Nutzungswert des Vermögenswertes. Als Nutzungswert wird der Barwert der künftigen Finanzflüsse aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswertes verstanden.

Sollten die Gründe für einen in früheren Jahren erfassten Wertminderungsaufwand für einen Vermögenswert nicht mehr gegeben sein, wird eine Wertaufholung vorgenommen. Der in Folge der Wertaufholung erhöhte Buchwert des Vermögenswertes darf nicht den Buchwert übersteigen, der bestimmt worden wäre, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Ausbuchung

Die Ausbuchung der immateriellen Vermögenswerte erfolgt im Moment des Abgangs oder dann, wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen von seiner Nutzung oder seinem Abgang zu erwarten ist.

Erfassung der Erfolgskomponenten

Die Abschreibungen für Abnutzung und Wertminderungen werden erfolgswirksam im Posten 180 "Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte" erfasst. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerte werden erfolgswirksam

im Posten 240 "Gewinn/Verlust aus dem Verkauf von Anlagegütern" erfasst.

Posten 130 der Aktiva – Steuerforderungen und Posten 80 der Passiva - Steuerverbindlichkeiten

Im Posten 130 der Aktiva werden die Steuerforderungen und im Posten 80 der Passiva die Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Posten der laufenden Steuerforderungen und –verbindlichkeiten beinhalten die vorausbezahlten und aufgeschobenen Steuern des laufenden Geschäftsjahres. Die Ermittlung der Steuern auf das Betriebsergebnis des laufenden Geschäftsjahres erfolgte auf der Grundlage der nationalen Steuergesetzgebung und aufgrund der Anwendung der geltenden Steuersätze. Die Steuerforderungen und –verbindlichkeiten berücksichtigen auch die vorsichtig geschätzten Risiken aus laufenden Steuerverfahren.

In Anwesenheit von abzugsfähigen temporären Differenzen werden entsprechende Steuerforderungen und –verbindlichkeiten erfasst. Es wurden keine latenten Steuern für Bewertungsrücklagen mit vorübergehender Steuerbefreiung gebildet, für welche zum aktuellen Zeitpunkt die Voraussetzungen für die zukünftige Besteuerung fehlen. Die Erfassung der latenten Steuern erfolgt nach der „Balance Sheet Liability“-Methode und unter der Annahme, dass die Bank in den Folgejahren Steuergrundlagen erwirtschaften kann.

Die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden in der Regel der Erfolgsrechnung angelastet. Eine Ausnahme stellen jene Geschäftsvorfälle dar, deren Auswirkungen direkt den Posten des Eigenkapitals zugerechnet werden. In diesem Fall werden die Steuerforderungen und –verbindlichkeiten direkt vom Eigenkapital abgebucht oder diesem gutgeschrieben.

Posten 150 der Aktiva – Sonstige Vermögenswerte und Posten 100 der Passiva – Sonstige Verbindlichkeiten

In diesen Posten finden sich all jene Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, die keinem anderen Posten der Aktiva/Passiva zugewiesen werden konnten.

Posten 10, 20 und 30 der Passiva

Verbindlichkeiten gegenüber Banken/Kunden und im Umlauf befindliche Wertpapiere

Klassifizierung

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, die Verbindlichkeiten gegenüber Banken und die im Umlauf befindlichen Wertpapiere, verschieden von den zu Handelszwecken gehaltenen passiven Finanzinstrumenten, werden von Finanzinstrumenten dargestellt, welche die typische Form der Einlagensammlung bei Kunden und Banken und mittels Wertpapieren darstellen.

Erstmaliger Ansatz

Diese passiven Finanzinstrumente werden erstmalig zum Regelungsdatum in der Bilanz erfasst. Der erstmalige Ansatz erfolgt für den Betrag, welcher in der Regel dem von der Bank erhaltenen Gegenwert entspricht. Der Betrag berücksichtigt auch eventuelle Transaktionskosten und –erträge, sofern diese direkt der Verbindlichkeit zuzuordnen sind.

Bewertungskriterien

In Folge des erstmaligen Ansatzes werden diese passiven Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten, mittels der Effektivzinsmethode, erfasst. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten werden weiterhin zum erhaltenen Gegenwert bewertet.

Ausbuchung

Die Ausbuchung der passiven Finanzinstrumente erfolgt, wenn die Verbindlichkeit verfallen ist oder gegenüber Dritten nicht mehr besteht. Die passiven Finanzinstrumente, welche von der Bank ausgegeben wurden und in Folge wieder zurückgekauft wurden, sind nicht in der Passiva ausgewiesen worden.

Erfassung der Erfolgskomponenten

Die Aufwendungen für Zinsen fließen in den Posten 20 "Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen" der Gewinn- und Verlustrechnung ein. Die Gewinne und Verluste aus dem Rückkauf von ausgegebenen Wertpapieren werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Posten 40 der Passiva – Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente.

In diesem Posten werden die derivativen Verträge ausgewiesen. Eine Ausnahme bilden jene für Deckungszwecke, mit negativem beizulegenden Zeitwert (fair value). Zudem sind die negativen Werte der eingebetteten Derivate, die, bei Bestehen der Voraussetzungen, von den

zugrundeliegenden Basisverträgen buchhalterisch getrennt wurden, ausgewiesen. Der erstmalige Ansatz, die Bewertungskriterien sowie die Ausbuchung und die Erfassung der Erfolgskomponenten sind dieselben, wie bereits bei den zu Handelszwecken gehaltenen aktiven Finanzinstrumenten, erläutert.

Posten 50 der Passiva - Zum Fair Value bewertete passive Finanzinstrumente

Klassifizierung

In diesem Posten wurden jene Finanzinstrumente erfasst, für die bewusst die Fair Value Option in Anspruch genommen wurde. Konkret handelt es sich um ausgegebene, passive Finanzinstrumente, bei denen die Absicherung der Zinsrisiken vorgenommen wurde oder bei welchen eingebettete Derivate vorhanden sind.

Erstmaliger Ansatz, Bewertung und Erfassung der Erfolgskomponenten

Der erstmalige Ansatz, die Bewertungskriterien und die Erfassung der Erfolgskomponenten sind dieselben, wie bereits bei den zu Handelszwecken gehaltenen passiven Finanzinstrumenten, erläutert. Die aus den Wertänderungen herrührenden Unterschiedsbeträge werden im Posten 110 „Nettoergebnis der zum fair value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente“ ausgewiesen. Die Zinsaufwendungen dieses Bilanzpostens werden im Posten 20 der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ausbuchung

Die Grundvoraussetzung für die Ausbuchung der passiven Finanzinstrumente ist gegeben, wenn das Unternehmen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken am Eigentum derselben übertragen hat, d. h. wenn das Unternehmen über den Vermögenswert nicht mehr verfügt bzw. kein zukünftiger Nutzen daraus erwachsen wird.

Posten 110 der Passiva – Personalabfertigungsfonds

Der Personalabfertigungsfonds stellt eine Verbindlichkeit gegenüber den Mitarbeitern für Leistungszusagen dar, welche nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses an diese ausbezahlt werden. Die Erfassung dieser Leistungszusagen in der Bilanz hat die Einholung einer, nach versicherungsmathematischen Kriterien erstellten Schätzung erfordert. Die Ermittlung dieser Leistungszusagen wurde von einem externen, unabhängigen Freiberufler vorgenommen, welcher dabei die Methode der laufenden Einmalprämien angewandt hat. Die Methode der laufenden Einmalprämien geht davon aus, dass in jedem Dienstjahr ein zusätzlicher Teil des endgültigen Leistungsanspruchs erdient wird und bewertet jeden dieser Leistungsbausteine separat, um so die endgültige Verpflichtung zu errechnen. Dabei wird die gesamte Verpflichtung für künftige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses auf der Grundlage von demografischen Annahmen zur künftigen Entwicklung der gegenwärtigen Arbeitnehmer und anderen wirtschaftlichen und finanzmathematischen Annahmen ermittelt und anhand eines Marktzinssatzes abgezinst.

In Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Gesetzes Nr. 335/95 können die Mitarbeiter, welche nach dem 28.04.1993 eingetreten sind, gemäß geltenden betrieblichen Abkommen, einen Teil des Abfertigungsguthaben an einen Zusatzrentenfonds übertragen. Für die Mitarbeiter, die erstmals eine Arbeit annehmen und nach dem 28.04.1993 eingetreten sind, wird die gesamte Abfertigung gemäß geltenden betrieblichen Abkommen in einen Zusatzrentenfonds übertragen.

Die Bestimmungen des Gesetzesdekrets Nr. 124/93 sehen die Möglichkeit vor, Anteile der Abfertigungsansprüche für die Finanzierung von Zusatzpensionsfonds zu benützen. In diesem Sinne, hat das Haushaltsgesetz 2007 (Gesetz Nr. 296 vom 27. Dezember 2006), mit welchem das Inkrafttreten der neuen Bestimmungen zu den Zusatzpensionsfonds gemäß Gesetzesdekret Nr. 252 vom 5. Dezember 2005 auf den 01. Jänner 2007 vorgezogen wurde, die Möglichkeit gegeben die anreifenden Abfertigungsansprüche den Zusatzpensionsfonds zuzuführen. Diese neuen Bestimmungen betrafen Unternehmen mit mindestens 50 Mitarbeitern. Die diesbezügliche Entscheidung konnte von den Mitarbeitern explizit oder stillschweigend innerhalb 30.06.2007 getroffen werden.

Bei der Bewertung des Abfertigungsfonds wurde diesen neuen Bestimmungen Rechnung getragen.

In Übereinstimmung mit den Internationalen Rechnungslegungsvorschriften IAS wurde die Schätzung der Verbindlichkeiten aus Abfertigungsansprüche, welche im Unternehmen verblieben sind, vorgenommen.

Dies zumal die anreifenden Abfertigungsansprüche einem Zusatzpensionsfonds oder dem Fondo di Tesoreria beim Nationalen Fürsorgeinstitut, welche unabhängige Gesellschaften darstellen, überwiesen wurden. Bezüglich der letztgenannten Abfertigungsansprüche werden dem Unternehmen keine weiteren Verpflichtungen hinsichtlich der zukünftigen Tätigkeit der Mitarbeiter erwachsen.

Der ermittelte Differenzbetrag, welcher auf die geänderte Gesetzeslage zurückzuführen ist, aus der versicherungsmathematischen Bewertung der Abfertigungsansprüche zum 31.12.2006 und zum 31.12.2007 wurden in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des IAS 19, Paragraph 109-115, welche die Plankürzung und Planabgeltung regeln, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (curtailment).

Die angereiften Abfertigungsansprüche der Periode werden im Posten 150 a) „Personalaufwand“ der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Dieser Betrag enthält die abgezinsten Abfertigungsansprüche der gegenwärtigen Mitarbeiter (current service cost) und die angereiften Zinsen der Periode auf die gesamten Leistungsansprüche (interest cost).

Die Gewinne und Verluste aus der versicherungsmathematischen Bewertung, bestehend aus der Differenz, der in der Bilanz erfassten Verbindlichkeiten und den abgezinsten Leistungsansprüchen zum Jahresende, werden gemäß der Methode „Sorio“ in einer eigenen Bewertungsrücklage des Eigenkapitals erfasst.

Posten 120 der Passiva – Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen

Die Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen stellen Verbindlichkeiten dar, welche ausschließlich dann anzusetzen sind, wenn

- der Bank aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) entstanden ist;
- es wahrscheinlich ist, dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von finanziellen Ressourcen erforderlich ist;
- und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Werden diese Voraussetzungen nicht erfüllt, wird keine Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen erfasst.

Die rückgestellten Beträge stellen die bestmögliche Schätzung des finanziellen Aufwandes dar, um den Verpflichtungen nachzukommen. Bei der Schätzung werden die Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die den zu bewertenden Sachverhalt kennzeichnen, berücksichtigt.

Zu jedem Bilanzabschluss oder unterjährigem Abschluss werden die Rückstellungen überprüft und, sofern notwendig, die Angleichung auf die bestmögliche, aktuelle Schätzung vorgenommen. Die Rückstellung wird aufgelöst, wenn, in Folge der Überprüfung, der Abfluss der finanziellen Ressourcen unwahrscheinlich wird. Eine Rückstellung wird jeweils nur für die Begleichung der Verpflichtung verwendet, für welche die Rückstellung ursprünglich erstellt wurde.

Bei den Rückstellungen sind auch die Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern für die Ergebnis- und Treueprämie erfasst worden.

Posten 130 der Passiva - Bewertungsrücklagen

Bei den Bewertungsrücklagen werden die Bewertungsdifferenzen aus der erstmaligen Anwendung der internationalen Rechnungslegungsvorschriften und Folgebewertungen aus zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumenten, den Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte ausgewiesen. Zusätzlich werden die Bewertungsdifferenzen des Personalabfertigungsfonds, die nicht auf die neuen Gesetzesbestimmungen zurückzuführen sind, ausgewiesen.

Außerdem finden sich in diesem Posten die Rücklagen, die auf Grund der Spezialgesetzgebung wenn möglich gebildet wurden.

Posten 160 der Passiva - Rücklagen

In diesem Posten werden die Gewinnrücklagen und die Rücklagen aus der Erstanwendung der internationalen Rechnungslegungsvorschriften bezüglich des Personalabfertigungsfonds ausgewiesen.

Fremdwährungsgeschäfte

Erstmaliger Ansatz.

Die Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden am Tag des Geschäftsvorfalles zum gültigen Wechselkurs erfasst.

Bewertungskriterien.

Die aktiven und passiven Vermögenswerte in Fremdwährung werden am Bilanzstichtag zum jeweils gültigen Wechselkurs konvertiert.

Erfassung der Erfolgskomponenten.

Die Wechselkursdifferenzen aus der Regelung der Geschäftsvorfälle zu einem anderen Wechselkurs,

als jenen beim erstmaligen Ansatz und die nicht realisierten Wechselkursdifferenzen aus der Bewertung der aktiven und passiven Vermögenswerte in Fremdwährung, werden im Posten 80. "Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit" in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Andere Informationen

Pensionsgeschäfte

Erhaltene Wertpapiere, die im Lichte eines Geschäftsvorfalles erworben wurden, bei dem der nachfolgende Verkauf vertraglich verpflichtend festgelegt ist, sowie übergebene Wertpapiere, die im Lichte eines Geschäftsvorfalles übergeben wurden, bei dem der nachfolgende Rückkauf vertraglich verpflichtend festgelegt ist, wurden in der Bilanz nicht ausgewiesen und/oder nicht eliminiert. Folglich wird im Falle eines Wertpapierankaufs mit unmittelbarer Verkaufsvereinbarung (aktives Pensionsgeschäft) der bezahlte Betrag als Forderung gegenüber Kunden oder Banken oder aber als zu Handelszwecken gehaltenes aktives Finanzinstrument ausgewiesen. Im Falle eines Wertpapierverkaufs mit unmittelbarer Ruckkaufvereinbarung (passives Pensionsgeschäft) wird die Einlage als Verbindlichkeit gegenüber Banken oder Kunden oder aber als zu Handelszwecken gehaltenes passives Finanzinstrument ausgewiesen.

Die Erträge aus den Forderungen/Verbindlichkeiten, die sich aus den auflaufenden Zinsscheinen der Wertpapiere und den Unterschiedsbetragen zwischen Kassa- und Terminpreisen ergeben, werden nach dem Kompetenzprinzip im Posten Zinsertrag/Zinsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Sektion 4 - Andere Aspekte

Gebrauch von Schätzungen und Annahmen bei der Erstellung des Jahresabschlusses:

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wird auch auf Schätzungen und Annahmen zurückgegriffen, welche wesentliche Auswirkungen auf die Posten der Vermögenssituation, der Gewinn- und Verlustrechnung und auf die im Bilanzanhang gegebenen Informationen zu den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten haben können. Bei der Erstellung der Schätzungen wird auf alle zur Verfügung stehenden Informationen zurückgegriffen. Die Verwendung dieser subjektiven Bewertungen erfolgt mit dem Ziel, angemessene Annahmen für die Darstellung der Geschäftsvorfälle zu formulieren, wobei auch die historischen Erfahrungen berücksichtigt werden.

Diese Schätzungen und Annahmen können sich von Jahr zu Jahr verändern und dadurch kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass in den folgenden Jahren die aktuellen im Jahresabschluss erfassten Informationen aufgrund der sich verändernden, subjektiven Bewertung, verändern und dies auch in wesentlichem Ausmaß.

Die wichtigsten Sachverhalte, für welche die Leitung des Unternehmens vorwiegend auf die subjektive Bewertung zurückgegriffen hat, sind:

- die Quantifizierung der Bewertungsverluste für Forderungen und anderer Vermögenswerte;
- die Festlegung des beizulegenden Zeitwertes für Finanzinstrumente, welcher bei der Bereitstellung der Informationen zum Jahresabschluss Verwendung findet;
- Der Gebrauch von internen Bewertungsmodellen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes für nicht an aktiven Märkten notierte Finanzinstrumente;
- die Quantifizierung des Abfertigungsfonds und des Fonds für Risiken und Verpflichtungen;
- die Schätzungen und Annahmen zur Rückführbarkeit der aktiven latenten Steuern.

Die wesentlichen Annahmen und subjektiven Bewertungen, welche bei der Erstellung des Jahresabschlusses Anwendung gefunden haben, sind in der Beschreibung der Leitlinien der Buchhaltung zu den wesentlichsten Bilanzposten detailliert aufgezeigt. Weitere Detailinformationen betreffend die Zusammensetzung und die Erfassung der einzelnen, von den vorerwähnten Bewertungen interessierten Posten, können bei den spezifischen Sektionen des Bilanzanhanges nachgelesen werden.

TEIL B - INFORMATIONEN ZUR VERMÖGENSSITUATION

AKTIVA

Sektion 1 - Kassabestand und liquide Mittel - Posten 10

1.1 Kassabestand und liquide Mittel: Zusammensetzung

	31.12.2007	31.12.2006
a) Kassabestand	1.615	2.191
b) freie Einlagen bei Zentralbanken	-	-
Summe	1.615	2.191

Sektion 2 - Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente - Posten 20

2.1 Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art

	31.12.2007		31.12.2006	
	Börsennotiert	Nicht börsennotiert	Börsennotiert	Nicht börsennotiert
A Kassaforderungen				
1. Schuldtitel	75.947	2.932	15.565	67.007
1.1 Strukturierte Wertpapiere	-	-	-	-
1.2 Sonstige Schuldverschreibungen	75.947	2.932	15.565	67.007
2. Kapitalinstrumente	2.450	-	429	-
3. Anteile an Investmentfonds	180	8.223	8.389	96
4. Finanzierungen	-	-	-	-
4.1 aktive Termingeschäfte	-	-	-	-
4.2 Sonstige	-	-	-	-
5. Deteriorierte aktive Vermögenswerte	-	-	-	-
6. Veräußerte, nicht gelöschte Vermögenswerte	2.220	-	3.775	-
Summe A	80.797	11.155	28.158	67.103
B Derivative Verträge				
1. Finanzderivate	-	14.952	-	15.404
1.1 zu Handelszwecken	-	14.925	-	14.668
1.2 verbunden mit der fair value Option	-	27	-	736
1.3 sonstige	-	-	-	-
2. Kreditderivate	-	-	-	-
2.1 zu Handelszwecken	-	-	-	-
2.2 verbunden mit der fair value Option	-	-	-	-
2.3 sonstige	-	-	-	-
Summe B	-	14.952	-	15.404
Summe (A)+(B)	80.797	26.107	28.158	82.507

Die Kapitalanlagegesellschaften haben die gesammelten, finanziellen Mittel vorwiegend in Unternehmensanleihen und anderen Schuldpapieren investiert.

2.2 Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Schuldner/Emittenten

	31.12.2007	31.12.2006
A. Forderungen		
1. Schuldtitel	78.880	82.572
a) Regierungen und Zentralbanken	13.013	11.997
b) Sonstige öffentliche Körperschaften	-	-
c) Banken	37.787	38.579
d) Sonstige Emittenten	28.080	31.996
2. Kapitalinstrumente	2.450	429
a) Banken	291	0
b) Sonstige Emittenten	2.159	429
- Versicherungsunternehmen	91	-
- Finanzgesellschaften	-	-
- Handelsunternehmen	2.068	429
- Sonstige	-	-
3. Anteile an Investmentfonds	8.403	8.485
4. Finanzierungen	-	-
a) Regierungen und Zentralbanken	-	-
b) Sonstige öffentliche Körperschaften	-	-
c) Banken	-	-
d) Sonstige Subjekte	-	-
5. Deteriorierte aktive Vermögenswerte	-	-
a) Regierungen und Zentralbanken	-	-
b) Sonstige öffentliche Körperschaften	-	-
c) Banken	-	-
d) Sonstige Subjekte	-	-
6. Veräußerte, nicht gelöschte Vermögenswerte	2.220	3.775
a) Regierungen und Zentralbanken	2.220	3.775
b) Sonstige öffentliche Körperschaften	-	-
c) Banken	-	-
d) Sonstige Emittenten	-	-
Summe A	91.953	95.261
B. Derivative Verträge	14.951	15.404
a) Banken	14.951	15.404
b) Kunden	-	-
Summe B	14.951	15.404
Summe (A)+(B)	106.904	110.664

2.3 Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente: derivative Verträge

Art der Derivate/Grundgeschäfte	Zinssätze	Fremdwährungen und Gold	Kapitalinstrumente	Forderungen	Sonstige	31.12.2007	31.12.2006
A) börsennotierte Derivate	-	-	-	-	-	-	-
<i>1. Finanzderivate:</i>	-	-	-	-	-	-	-
• mit Kapitaltausch	-	-	-	-	-	-	-
- Erworbene Optionen	-	-	-	-	-	-	-
- sonstige Derivate	-	-	-	-	-	-	-
• ohne Kapitaltausch	-	-	-	-	-	-	-
- Erworbene Optionen	-	-	-	-	-	-	-
- sonstige Derivate	-	-	-	-	-	-	-
<i>2. Kreditderivate:</i>	-	-	-	-	-	-	-
• mit Kapitaltausch	-	-	-	-	-	-	-
• ohne Kapitaltausch	-	-	-	-	-	-	-
Summe A	-	-	-	-	-	-	-
B) Nicht börsennotierte Derivate	14.951	-	-	-	-	14.951	15.403
<i>1. Finanzderivate:</i>	14.951	-	-	-	-	14.951	15.403
• mit Kapitaltausch	-	-	-	-	-	-	-
- Erworbene Optionen	-	-	-	-	-	-	-
- sonstige Derivate	-	-	-	-	-	-	-
• ohne Kapitaltausch	14.951	-	-	-	-	14.951	15.403
- Erworbene Optionen	-	-	-	-	-	-	-
- sonstige Derivate	14.951	-	-	-	-	14.951	15.403
<i>2. Kreditderivate:</i>	-	-	-	-	-	-	-
• mit Kapitaltausch	-	-	-	-	-	-	-
• ohne Kapitaltausch	-	-	-	-	-	-	-
Summe B	14.951	-	-	-	-	14.951	15.403
Summe (A)+(B)	14.951	-	-	-	-	14.951	15.403

*2.4 Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente, verschieden von den verkauften,
nicht gelöschten und deteriorierten: jährliche Veränderungen*

	Schuldtitel	Kapitalinstru- mente	Anteile an Investment- fonds	Finanzierungen	Summe
A. Anfangsbestände	86.346	429	8.486	-	95.261
B. Zunahmen	646.172	4.460	14.878	-	665.510
B1. Ankäufe	642.027	4.359	14.739	-	661.125
B2. Positive Veränderungen des fair value	3	1	49	-	53
B3. Sonstige Veränderungen	4.142	100	90	-	4.332
C. Abnahmen	653.640	2.438	14.960	-	671.038
C1. Verkäufe	640.462	1.635	14.699	-	656.797
C2. Rückzahlungen	5.099	-	-	-	5.099
C3. Negative Veränderungen des fair value	1.963	803	261	-	3.027
C4. Sonstige Veränderungen	6.114	-	-	-	6.114
D. Endbestände	78.879	2.451	8.403	-	89.732

Sektion 4 - Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente - Posten 40

4.1 Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art

	31.12.2007		31.12.2006	
	Börsennotiert	Nicht börsennotiert	Börsennotiert	Nicht börsennotiert
1. Schuldtitel	-	-	-	-
1.1 Strukturierte Wertpapiere	-	-	-	-
1.2 Sonstige Schuldverschreibungen	-	-	-	-
2. Kapitalinstrumente	-	30.333	-	26.099
2.1 Zum fair value bewertet	-	-	-	-
2.2 zu Anschaffungskosten bewertet	-	30.333	-	26.099
3. Anteile an Investmentfonds	-	38.244	-	35.800
4. Finanzierungen	-	-	-	-
5. Deteriorierte aktive Vermögenswerte	-	-	-	-
6. Veräußerte, nicht gelöschte Vermögenswerte	-	-	-	-
Summe	-	68.577	-	61.899

4.1.1 Zusammensetzung der Kapitalinstrumente

Beschreibung	Anzahl Aktien/Quoten	Bilanzwert	%
a) an Banken			
ALPENBANK INNSBRUCK AG	45.850	6.359	32,75
BANCA AGRILEASING SPA	46.455	2.408	1,02
INVESTITIONSBANK TRENINO SÜDTIROL	13.161.850	15.257	11,70
RAIFFEISENKASSE BRUNECK	1	0	0,45
RAIFFEISENKASSE PASSEIER	1	0	0,11
b) an Finanzgesellschaften			
ICCREA HOLDING AG	90.810	4.690	0,91
A-LIV BETEILIGUNGS GmbH	17.500	9	50,00
S I HOLDING SpA	112.500	59	0,21
CREDIT SOLUTION AG	115.623	116	19,27
VISA EUROPE LIMITED	1	0	0,01
PENSPLAN INVEST SGR	95.000	525	4,97
c) andere Beteiligungen			
FONDS ZUR SICHERUNG DER EINLEGER	1	1	0,18
RAIFFEISENVERBAND SÜDTIROL	5.000	3	0,62
SWIFT	12	9	0,01
SIA - SSB SPA	245.749	12	0,29
SITEBA SPA	14.032	7	0,28
ZENTRUM PENSPLAN AG	18.167	104	0,04
RAIFFEISEN ONLINE	10	5	0,73
TIS TECNO INNOVATION SÜDTIROL	61.200	62	6,09
TRADING SERVICE SRL	33	99	32,50
KLIMAHHAUS AGENTUR GmbH	1	120	20,00
HOSPITAL PARKING SpA	489.000	489	15,00
Summe		30.334	

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol hält direkt und indirekt 49,99% der Anteile der Alpenbank AG. Zwei Vertreter der RLB sind im Aufsichtsrat der Alpenbank, welcher sich aus 6 Mitgliedern zusammensetzt, vertreten. Im Vorstand der Alpenbank ist die RLB Südtirol nicht vertreten. Es besteht keine schriftliche Vereinbarung zur gemeinschaftlichen Führung des Unternehmens.

Die Alpenbank ist ein Unternehmen mit Rechtssitz in Innsbruck, Österreich, und ist gemäß geltenden gesetzlichen Bestimmungen nicht verpflichtet den Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IAS zu erstellen.

Aus den oben angeführten Gründen ist kein maßgeblicher Einfluss vorhanden und die Beteiligung an der Alpenbank wurde zu Anschaffungskosten im Posten 40 "Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente" ausgewiesen.

4.2 Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Schuldner/Emittenten

	31.12.2007	31.12.2006
1. Schuldtitel	-	-
a) Regierungen und Zentralbanken	-	-
b) Sonstige öffentliche Körperschaften	-	-
c) Banken	-	-
d) Sonstige Emittenten	-	-
2. Kapitalinstrumente	30.333	26.099
a) Banken	24.024	19.853
b) Sonstige Emittenten	6.309	6.246
- Versicherungsunternehmen	-	-
- Finanzgesellschaften	5.399	5.335
- Handelsunternehmen	-	-
- Sonstige	910	911
3. Anteile an Investmentfonds	38.244	35.800
4. Finanzierungen	-	-
a) Regierungen und Zentralbanken	-	-
b) Sonstige öffentliche Körperschaften	-	-
c) Banken	-	-
d) Sonstige Subjekte	-	-
5. Deteriorierte aktive Vermögenswerte	-	-
a) Regierungen und Zentralbanken	-	-
b) Sonstige öffentliche Körperschaften	-	-
c) Banken	-	-
d) Sonstige Subjekte	-	-
6. Veräußerte, nicht gelöschte Vermögenswerte	-	-
a) Regierungen und Zentralbanken	-	-
b) Sonstige öffentliche Körperschaften	-	-
c) Banken	-	-
d) Sonstige Subjekte	-	-
Summe	68.577	61.899

Bei den Anteilen von Investmentfonds handelt es sich um eine Anlage in einen Spezialfonds, welcher zu 50,14% in Aktien, 40,01% in Schuldverschreibungen und 9,85% in andere Anteile an Finanzinstrumente investiert ist.

4.5 Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente, verschieden von den veräußerten und nicht gelöschten und von den deteriorierten: jährliche Veränderungen

	Schuldtitle	Kapitalinstrumente	Anteile an Investmentfonds	Finanzierungen	Summe
A. Anfangsbestände	-	26.098	35.801	-	61.899
B. Zunahmen	-	4.234	2.444	-	6.678
B1. Ankäufe	-	4.234	-	-	4.234
B2. Positive Veränderungen des fair value	-	-	2.444	-	2.444
B3. Wertaufholungen über	-	-	-	-	-
- der Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-	-	-
- dem Nettoeigenkapital	-	-	-	-	-
B4. Umbuchungen aus anderen Portfolios	-	-	-	-	-
B5. Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-
C. Abnahmen	-	-	-	-	-
C1. Verkäufe	-	-	-	-	-
C2. Rückerstattungen	-	-	-	-	-
C3. Negative Veränderungen des fair value	-	-	-	-	-
C4. Abwertungen aus Wertminderungen zugerechnet	-	-	-	-	-
- der Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-	-	-
- dem Nettoeigenkapital	-	-	-	-	-
C5. Umbuchungen an andere Portfolios	-	-	-	-	-
C6. Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-
D. Endbestände	-	30.332	38.245	-	68.577

Sektion 6 - Forderungen an Banken - Posten 60

6.1 Forderungen an Banken: Zusammensetzung nach Art

Art der Geschäfte/Werte	31.12.2007	31.12.2006
A. Forderungen an Zentralbanken	29.083	50.023
1. Vinkulierte Depots	-	-
2. Mindestreserve	29.083	50.023
3. Aktive Termingeschäfte	-	-
4. Sonstige	-	-
B. Forderungen an Banken	354.953	351.686
1. Kontokorrente und freie Einlagen	71.388	103.957
2. Vinkulierte Depots	225.818	154.560
3. Sonstige Finanzierungen	-	-
3.1 aktive Termingeschäfte	-	-
3.2 Finanzierungsleasing	-	-
3.3 Sonstige	-	-
4. Schuldtitel	57.747	93.169
4.1 Strukturierte Wertpapiere	-	-
4.2 Sonstige Schuldverschreibungen	57.747	93.169
5. Deteriorierte aktive Vermögenswerte	-	-
6. Veräußerte, nicht gelöschte aktive Vermögenswerte	-	-
Summe (Bilanzwert)	384.036	401.709
Summe (fair value)	384.036	401.999

Die RLB-Südtirol bietet den angeschlossenen Raiffeisenkassen und anderen Banken und Finanzdienstleistern die Produkte und Dienstleistungen des Geld- und Kapitalmarkts an.

Sektion 7 - Forderungen an Kunden - Posten 70

7.1 Forderungen an Kunden: Zusammensetzung nach Art

Art der Geschäfte/Werte	31.12.2007	31.12.2006
1. Kontokorrente	187.981	192.945
2. Aktive Termingeschäfte	-	-
3. Darlehen	300.804	301.581
4. Kreditkarten, Privatkredite und Abtretung von Lohnguthaben	-	-
5. Finanzierungsleasing	141.992	97.797
6. Factoring	-	-
7. Sonstige Geschäfte	55.591	22.143
8. Schuldtitel	-	-
8.1 strukturierte Wertpapiere	-	-
8.2 Sonstige Schuldverschreibungen	-	-
9. Deteriorierte aktive Vermögenswerte	31.344	9.141
10. Veräußerte, nicht gelöschte Vermögenswerte	-	-
Summe (Bilanzwert)	717.712	623.607
Summe (fair value)	717.712	623.607

7.2 Forderungen an Kunden: Zusammensetzung nach Schuldner/Emittenten

Art der Geschäfte/Werte	31.12.2007	31.12.2006
1. Schuldtitel	-	-
a) Regierungen	-	-
b) Sonstige öffentliche Körperschaften	-	-
c) Sonstige Emittenten	-	-
- Handelsunternehmen	-	-
- Finanzunternehmen	-	-
- Versicherungen	-	-
- Sonstige	-	-
2. Finanzierungen gegenüber	686.368	614.466
a) Regierungen	-	-
b) Sonstige öffentliche Körperschaften	2.873	2.831
c) Sonstige Subjekte	683.495	611.635
- Handelsunternehmen	604.068	567.507
- Finanzunternehmen	58.200	20.209
- Versicherungen	-	-
- Sonstige	21.227	23.919
3. Deteriorierte aktive Vermögenswerte	31.344	9.141
a) Regierungen	-	-
b) Sonstige öffentliche Körperschaften	-	-
c) Sonstige Subjekte	31.344	9.141
- Handelsunternehmen	29.897	7.211
- Finanzunternehmen	-	-
- Versicherungen	-	-
- Sonstige	1.447	1.930
4. Veräußerte, nicht gelöschte Vermögenswerte	-	-
a) Regierungen	-	-
b) Sonstige öffentliche Körperschaften	-	-
c) Sonstige Subjekte	-	-
- Handelsunternehmen	-	-
- Finanzunternehmen	-	-
- Versicherungen	-	-
- Sonstige	-	-
Summe	717.712	623.607

7.4 Finanzierungsleasing

31.12.2007

Zeitabschnitte	explizite Forderungen	Kapitalquote	davon garantierter Anteil	Zinsquote	Bruttogesamtinvestition	davon nicht garantierter Anteil
Bis 3 Monate	354	2.396	442	1.202	2.750	2.308
Länger 3 Monate und bis zu 1 Jahr	-	7.299	1.370	3.404	7.299	5.929
Länger 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	-	40.785	7.672	14.300	40.785	33.113
Länger als 5 Jahre	-	60.508	9.933	11.921	60.508	50.575
Ohne Fälligkeit	-	31.050	-	-	31.050	31.050
Bruttogesamtinvestition	354	142.038	19.417	30.827	142.392	122.975
Wertberichtigungen	1	398	-	-	400	400
Bruttogesamtinvestition nach Wertberichtigungen	353	141.640	19.417	30.827	141.992	122.575

31.12.2006

Zeitabschnitte	explizite Forderungen	Kapitalquote	davon garantierter Anteil	Zinsquote	Bruttogesamtinvestition	davon nicht garantierter Anteil
Bis 3 Monate	427	1.449	293	533	1.876	1.583
Länger 3 Monate und bis zu 1 Jahr	-	4.394	894	1.520	4.394	3.500
Länger 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	-	25.009	5.051	6.517	25.009	19.958
Länger als 5 Jahre	-	31.892	5.209	4.746	31.892	26.683
Ohne Fälligkeit	-	34.899	-	-	34.899	34.899
Bruttogesamtinvestition	427	97.643	11.447	13.316	98.070	86.623
Wertberichtigungen	-	273	-	-	273	273
Bruttogesamtinvestition nach Wertberichtigungen	427	97.370	11.447	13.316	97.797	86.350

Sektion 11 - Sachanlagen - Posten 110

11.1 Sachanlagen: Zusammensetzung der zu Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerte

Aktiva/Werte	31.12.2007	31.12.2006
A. Betrieblich genutzte Sachanlagen		
1.1 im Eigentum	18.537	19.057
a) Grundstücke	5.965	5.965
b) Gebäude	12.303	12.782
c) bewegliche Güter	68	77
d) elektronische Anlagen	100	123
e) sonstige	101	110
1.2 mit Finanzierungsleasing angekauft	-	-
a) Grundstücke	-	-
b) Gebäude	-	-
c) bewegliche Güter	-	-
d) elektronische Anlagen	-	-
e) sonstige	-	-
Summe A	18.537	19.057
B. Zu Investitionszwecken gehaltene Sachanlagen		
2.1 im Eigentum	-	-
a) Grundstücke	-	-
b) Gebäude	-	-
c) bewegliche Güter	-	-
2.2 mit Finanzierungsleasing angekauft	-	-
a) Grundstücke	-	-
b) Gebäude	-	-
c) bewegliche Güter	-	-
Summe B	-	-
Summe (A)+(B)	18.537	19.057

11.3 Betrieblich genutzte Sachanlagen: jährliche Veränderungen

	Grundstücke	Gebäude	Mobilien	Elektronische Anlagen	Sonstige	Summe
A. Anfangsbestände	5.965	16.975	2.124	1.001	1.512	27.577
A.1 Nettoverminderungen des Gesamtbestandes	-	4.163	2.046	879	1.402	8.490
A.2 Nettoanfangsbestände	5.965	12.812	78	122	110	19.087
B. Zunahmen:	-	-	7	67	50	124
B.1 Ankäufe	-	-	7	67	50	124
B.2 Kapitalisierte Spesen für Verbesserungen	-	-	-	-	-	-
B.3 Wertaufholungen	-	-	-	-	-	-
B.4 Positive Veränderungen des fair value, angerechnet	-	-	-	-	-	-
a) Nettoeigenkapital	-	-	-	-	-	-
b) Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-	-	-	-
B.5 Positive Wechselkursdifferenzen	-	-	-	-	-	-
B.6 Umbuchungen von zu Investitionszwecken gehaltenen Immobilien	-	-	-	-	-	-
B.7 Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-
C. Abnahmen	-	509	16	90	59	674
C.1 Verkäufe	-	-	-	-	-	-
C.2 Abschreibungen	-	509	16	90	59	674
C.3 Wertminderungen angerechnet	-	-	-	-	-	-
a) Nettoeigenkapital	-	-	-	-	-	-
b) Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-	-	-	-
C.4 Negative Veränderungen des fair value, angerechnet	-	-	-	-	-	-
a) Nettoeigenkapital	-	-	-	-	-	-
b) Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-	-	-	-
C.5 Negative Wechselkursdifferenzen	-	-	-	-	-	-
C.6 Umbuchungen auf:	-	-	-	-	-	-
a) zu Investitionszwecken gehaltene Sachanlagen	-	-	-	-	-	-
b) Aktiva auf dem Weg der Veräußerung	-	-	-	-	-	-
C.7 Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-
D. Endbestände netto	5.965	12.303	69	99	101	18.537
D.1 Nettoergebnis aus Wertminderungen insgesamt	-	509	16	90	59	674
D.2 Endbestände brutto	5.965	12.812	85	189	160	19.211
E. zu Anschaffungskosten bewertet	-	-	-	-	-	-

Sektion 12 - Immaterielle Vermögenswerte - Posten 120

12.1 Immaterielle Vermögenswerte: Zusammensetzung nach Art der Vermögenswerte

	31.12.2007		31.12.2006	
	begrenzte Laufzeit	unbegrenzte Laufzeit	begrenzte Laufzeit	unbegrenzte Laufzeit
A.1 Firmenwert	-	-	-	-
A.2 Sonstige immaterielle Vermögenswerte	200	-	425	-
A.2.1 Vermögenswerte zu Anschaffungskosten bewertet:	200	-	425	-
a) intern geschaffene immaterielle Vermögenswerte	-	-	-	-
b) sonstige Vermögenswerte	200	-	425	-
A.2.2 zum fair value bewertete Vermögenswerte:	-	-	-	-
a) intern geschaffene immaterielle Vermögenswerte	-	-	-	-
b) sonstige Vermögenswerte	-	-	-	-
Summe	200	-	425	-

12.2 Immaterielle Vermögenswerte: jährliche Veränderungen

	Firmenwert	Sonstige immaterielle Vermögenswerte: intern geschaffene		Sonstige immaterielle Vermögenswerte: Sonstige		Summe
		Begrenzt	Unbegrenzt	Begrenzt	Unbegrenzt	
A. Anfangsbestände	-	-	-	1.509	-	1.509
A.1 Nettoverminderungen des Gesamtbestandes	-	-	-	1.084	-	1.084
A.2 Nettoanfangsbestände	-	-	-	425	-	425
B. Zunahmen	-	-	-	108	-	108
B.1 Ankäufe	-	-	-	108	-	108
B.2 Interne Zuwächse von immateriellen Vermögenswerten	-	-	-	-	-	-
B.3 Wertaufholungen	-	-	-	-	-	-
B.4 Positive Veränderungen des fair value, angerechnet	-	-	-	-	-	-
- dem Nettoeigenkapital	-	-	-	-	-	-
- der Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-	-	-	-
B.5 Positive Wechselkursdifferenzen	-	-	-	-	-	-
B.6 Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-
C. Abnahmen	-	-	-	(333)	-	(333)
C.1 Verkäufe	-	-	-	-	-	-
C.2 Wertberichtigungen	-	-	-	(333)	-	(333)
- Abschreibungen	-	-	-	(333)	-	(333)
- Abwertungen:	-	-	-	-	-	-
+ Nettoeigenkapital	-	-	-	-	-	-
+ Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-	-	-	-
C.3 Negative Veränderungen des fair value, angerechnet	-	-	-	-	-	-
- dem Nettoeigenkapital	-	-	-	-	-	-
- der Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-	-	-	-
C.4 Umbuchungen auf langfristige Aktiva auf dem Weg der Veräußerung	-	-	-	-	-	-
C.5 Negative Wechselkursdifferenzen	-	-	-	-	-	-
C.6 Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-
D. Endbestände netto	-	-	-	200	-	200
D.1 Nettoergebnis aus Wertberichtigungen insgesamt	-	-	-	1.417	-	1.417
E. Endbestände brutto	-	-	-	1.617	-	1.617
F. Bewertung zu Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	-

Die immateriellen Vermögenswerte betreffen angekaufte Softwarelizenzen.

Sektion 13 - Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten - Posten 130 der Aktiva und 80 der Passiva

13.1 Aktive latente Steuern: Zusammensetzung

	IRES	IRAP	Gesamt
A) mit Gegenbuchung in der Gewinn- und Verlustrechnung	782	2	784
1. Wertberichtigung Kundenforderungen	-	-	-
2. Steuerliche Verluste	-	-	-
3. Andere	782	2	784
B) mit Gegenbuchung auf Eigenkapitalposten	1.007	86	1.093
1. Bewertungsrücklagen	43	-	43
2. Andere	964	86	1.050
	1.789	88	1.877

13.2 Passive latente Steuern: Zusammensetzung

	IRES	IRAP	Gesamt
A) mit Gegenbuchung in der Gewinn- und Verlustrechnung	1.088	43	1.131
B) mit Gegenbuchung auf Eigenkapitalposten	10.971	495	11.466
1. Bewertungsrücklagen	7.274	451	7.725
2. Andere	3.697	44	3.741
	12.059	538	12.597

Die Berechnung für in voraus bezahlte und aufgeschobene Steuern wurde für die Einkommensteuer IRES und die Wertschöpfungssteuer IRAP, sofern geschuldet, vorgenommen.

13.3 Veränderung der aktiven latenten Steuern (mit Gegenbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung)

	31.12.2007	31.12.2006
1. Anfangsbestand	885	547
2. Zunahmen	587	632
2.1 Im Geschäftsjahr gebuchte vorausbezahlte Steuern	587	632
a) bezüglich vorheriger Geschäftsjahre	-	-
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze	-	-
c) Wertaufholungen	-	-
d) sonstige	587	632
2.2 Neue Steuern oder Erhöhung der Steuersätze	-	-
2.3 Sonstige Zunahmen	-	-
3. Abnahmen	686	294
3.1 Vorausbezahlte, im Geschäftsjahr annullierte Steuern	665	294
a) Umbuchungen	665	294
b) Abwertungen aufgrund eingetretener Uneinbringlichkeit	-	-
c) Veränderung der Rechnungslegungsgrundsätze	-	-
3.2 Verminderung der Steuersätze	22	-
3.3 Sonstige Abnahmen	-	-
4. Endbetrag	785	885

13.4 Veränderung der passiven latenten Steuern (mit Gegenbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung)

	31.12.2007	31.12.2006
1. Anfangsbestand	718	589
2. Zunahmen	560	228
2.1 Im Geschäftsjahr gebuchte aufgeschobene Steuern	560	228
a) bezüglich vorheriger Geschäftsjahre	-	-
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze	-	-
c) sonstige	560	228
2.2 Neue Steuern oder Erhöhung der Steuersätze	-	-
2.3 Sonstige Zunahmen	-	-
3. Abnahmen	147	99
3.1 Aufgeschobene, im Geschäftsjahr annullierte Steuern	53	99
a) Umbuchungen	53	99
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze	-	-
c) sonstige	-	-
3.2 Verminderung der Steuersätze	94	-
3.3 Sonstige Abnahmen	-	-
4. Endbetrag	1.131	718

13.5 Veränderung der aktiven latenten Steuern (mit Gegenbuchung auf das Eigenkapital)

	31.12.2007	31.12.2006
1. Anfangsbestand	703	682
2. Zunahmen	514	813
2.1 Im Geschäftsjahr gebuchte vorausbezahlte Steuern	514	813
a) bezüglich vorheriger Geschäftsjahre	-	-
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze	-	-
c) sonstige	514	813
2.2 Neue Steuern oder Erhöhung der Steuersätze	-	-
2.3 Sonstige Zunahmen	-	-
3. Abnahmen	125	792
3.1 Vorausbezahlte, im Geschäftsjahr annullierte Steuern	-	792
a) Umbuchungen	-	792
b) Abwertungen aufgrund eingetretener Uneinbringlichkeit	-	-
c) auf die Veränderung der Rechnungslegungsgrundsätze zurückzuführen	-	-
3.2 Verminderung der Steuersätze	118	-
3.3 Sonstige Abnahmen	7	-
4. Endbetrag	1.092	703

13.6 Veränderung der passiven latenten Steuern (mit Gegenbuchung auf das Eigenkapital)

	31.12.2007	31.12.2006
1. Anfangsbestand	13.094	12.660
2. Zunahmen	881	3.080
2.1 Im Geschäftsjahr gebuchte aufgeschobene Steuern	881	3.080
a) bezüglich vorheriger Geschäftsjahre	-	-
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze	-	-
c) sonstige	881	3.080
2.2 Neue Steuern oder Erhöhung der Steuersätze	-	-
2.3 Sonstige Zunahmen	-	-
3. Abnahmen	2.509	2.646
3.1 Aufgeschobene, im Geschäftsjahr annullierte Steuern	179	2.646
a) Umbuchungen	179	2.646
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze	-	-
c) sonstige	-	-
3.2 Verminderung der Steuersätze	2.330	-
3.3 Sonstige Abnahmen	-	-
4. Endbetrag	11.466	13.094

Mit dem Haushaltsgesetz 2008 (Gesetz Nr. 1.244 vom 24.12.2007) wurden die Steuersätze für die Einkommensteuer IRES von 33% auf 27,5% und für die Wertschöpfungssteuer IRAP von 4,25% auf 3,9% reduziert. Dazu hat die Autonome Provinz Bozen mit Landesgesetz Nr.14 vom 21.12.2007 eine weitere Reduzierung des Steuersatzes für die Wertschöpfungssteuer IRAP im Ausmaß von 0,5% verfügt.

Sektion 15 - Sonstige Vermögenswerte - Posten 150

15.1 Sonstige Vermögenswerte: Zusammensetzung

	31.12.2007	31.12.2006
a) zu verarbeitende Bankschecks	16.373	13.066
b) Kautionen	51	52
c) Verrechnungsdienst mit Bankit	369	3.160
d) Vorausbezahlte Spesen	59	88
e) Zu kassierenden Provisionen, Zinsen, Spesen usw.	12.495	6.918
f) Andere verschiedene Schuldner	1.454	4.018
Summe	30.801	27.302

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol fungiert in ihrer Rolle als Zentralinstitut für die angeschlossenen Raiffeisenkassen und Drittkunden als Drehscheibe für den nationalen und internationalen Zahlungsverkehr und für die Abwicklung des Wertpapierhandels. Die RLB Südtirol nimmt direkt am Bruttoregelungssystem der Banca d' Italia und am Regelungssystem für inländische Wertpapiergeschäfte, Express II der Monte Titoli SpA teil.

TEIL B - INFORMATIONEN ZUR VERMÖGENSSITUATION

PASSIVA

Sektion 1 - Verbindlichkeiten gegenüber Banken - Posten 10

1.1 Verbindlichkeiten gegenüber Banken: Zusammensetzung nach Art

Art der Geschäfte/Werte	31.12.2007	31.12.2006
1. Verbindlichkeiten gegenüber Zentralbanken	-	-
2. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	585.989	489.259
2.1 Kontokorrenteinlagen und freie Einlagen	305.820	269.525
2.2 Gesperrte Einlagen	225.164	164.734
2.3 Finanzierungen	55.005	55.000
2.3.1 Finanzierungsleasing	-	-
2.3.2 Sonstige	55.005	55.000
2.4 Verbindlichkeiten für Verpflichtungen zum Rückkauf eigener Kapitalinstrumenten	-	-
2.5 Verbindlichkeiten in Anwesenheit von veräußerten, nicht aus der Bilanz gelöschten Vermögenswerten	-	-
2.5.1 Passive Termingeschäfte	-	-
2.5.2 Sonstige	-	-
2.6 Sonstige Verbindlichkeiten	-	-
Summe	585.989	489.259
fair value	585.989	489.259

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol bietet den angeschlossenen Raiffeisenkassen und Drittbanken eine breite Palette von Produkten und Dienstleistungen des Geld- und Kapitalmarktes an.

Sektion 2 - Verbindlichkeiten gegenüber Kunden - Posten 20

2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden: Zusammensetzung nach Art

Art der Geschäfte/Werte	31.12.2007	31.12.2006
1. Kontokorrente und freie Einlagen	186.211	184.034
2. Gesperrte Einlagen	78.920	98.394
3. Fonds Dritter in Verwaltung	21.136	17.934
4. Finanzierungen	-	-
4.1 Finanzierungsleasing	-	-
4.2 Sonstige	-	-
5. Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen zum Rückkauf eigener Kapitalinstrumente	-	-
6. Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit veräußerten, nicht aus der Bilanz gelöschten Vermögenswerten	2.222	3.742
6.1 Passive Termingeschäfte	2.222	3.742
6.2 Sonstige	-	-
7. Sonstige Verbindlichkeiten	-	-
Summe	288.489	304.104
fair value	288.489	304.104

Sektion 3 - Im Umlauf befindliche Wertpapiere - Posten 30

3.1 Im Umlauf befindliche Wertpapiere: Zusammensetzung nach Art

Art der Wertpapiere/Werte	31.12.2007		31.12.2006	
	Bilanzwert	Fair value	Bilanzwert	Fair value
A. börsennotierte Wertpapiere	-	-	-	-
1. Obligationen	-	-	-	-
1.1 strukturiert	-	-	-	-
1.2 sonstige	-	-	-	-
2. Sonstige Wertpapiere	-	-	-	-
2.1 strukturiert	-	-	-	-
2.2 sonstige	-	-	-	-
B. Nicht börsennotierte Wertpapiere	184.921	184.921	189.038	189.038
1. Obligationen	170.828	170.828	169.416	169.416
1.1 strukturiert	-	-	-	-
1.2 sonstige	170.828	170.828	169.416	169.416
2. Sonstige Wertpapiere	14.093	14.093	19.622	19.622
2.1 strukturiert	-	-	-	-
2.2 sonstige	14.093	14.093	19.622	19.622
Summe	184.921	184.921	189.038	189.038

Bei den nicht börsennotierten Obligationen sind auch emittierte, nachrangige Obligationen der Bank in Ausmaß von 7 Mio. Euro ausgewiesen.

Sektion 4 - zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente - Posten 40

4.1 zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art

Art der Geschäfte/Werte	31.12.2007				31.12.2006			
	NW	FV		FV *	NW	FV		FV *
		Börsennotiert	Nicht börsennotiert			Börsennotiert	Nicht börsennotiert	
A. Verbindlichkeiten								
1. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	-	-	-	-	-	-	-	-
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Schuldtitel	-	-	-	-	-	-	-	-
3.1 Obligationen	-	-	-	-	-	-	-	-
3.1.1 strukturierte	-	-	-	-	-	-	-	-
3.1.2 sonstige Verpflichtungen	-	-	-	-	-	-	-	-
3.2 Sonstige Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-
3.2.1 strukturierte	-	-	-	-	-	-	-	-
3.2.2 sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe A	-	-	-	-	-	-	-	-
B. Derivative Verträge								
1. Finanzderivate	-	-	12.119	12.119	-	-	13.788	13.788
1.1 zu Handelszwecken	-	-	12.019	12.019	-	-	12.970	12.970
1.2 verbunden mit der fair value Option	-	-	100	100	-	-	818	818
1.3 sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-
2. Kreditderivate	-	-	-	-	-	-	-	-
2.1 zu Handelszwecken	-	-	-	-	-	-	-	-
2.2 verbunden mit der fair value Option	-	-	-	-	-	-	-	-
2.3 sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe B	-	-	12.119	12.119	-	-	13.788	13.788
Summe (A)+(B)	-	-	12.119	12.119	-	-	13.788	13.788

LEGENDE

FV = fair value

FV* = fair value berechnet unter Ausschluss der Wertschwankungen aus Veränderung der Kreditwürdigkeit des Emittenten bezüglich des Ausstellungsdatums

NW = Nennwert

4.4 zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente: Derivative Verträge

Art der Derivate/Grundgeschäfte	Zinssätze	Fremdwährungen und Gold	Kapitalinstrumente	Forderungen	Sonstige	Summe 31.12.2007	Summe 31.12.2006
A) börsennotierte Derivate							
1. Finanzderivate:	-	-	-	-	-	-	-
• mit Kapitaltausch	-	-	-	-	-	-	-
- ausgestellte Optionen	-	-	-	-	-	-	-
- sonstige Derivate	-	-	-	-	-	-	-
• ohne Kapitaltausch	-	-	-	-	-	-	-
- ausgestellte Optionen	-	-	-	-	-	-	-
- sonstige Derivate	-	-	-	-	-	-	-
2. Kreditderivate:	-	-	-	-	-	-	-
• mit Kapitaltausch	-	-	-	-	-	-	-
• ohne Kapitaltausch	-	-	-	-	-	-	-
Summe A	-	-	-	-	-	-	-
B) Nicht börsennotierte Derivate							
1. Finanzderivate:	12.119	-	-	-	-	12.119	13.788
• mit Kapitaltausch	-	-	-	-	-	-	-
- ausgestellte Optionen	-	-	-	-	-	-	-
- sonstige Derivate	-	-	-	-	-	-	-
• ohne Kapitaltausch	12.119	-	-	-	-	12.119	13.788
- ausgestellte Optionen	198	-	-	-	-	198	818
- sonstige Derivate	11.921	-	-	-	-	11.921	12.970
2. Kreditderivate:	-	-	-	-	-	-	-
• mit Kapitaltausch	-	-	-	-	-	-	-
• ohne Kapitaltausch	-	-	-	-	-	-	-
Summe B	12.119	-	-	-	-	12.119	13.788
Summe (A)+(B)	12.119	-	-	-	-	12.119	13.788

Sektion 5 - Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente - Posten 50

5.1 Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art

Art der Geschäfte/Werte	31.12.2007				31.12.2006			
	NW	FV		FV *	NW	FV		FV *
		Börsennotiert	Nicht börsennotiert			Börsennotiert	Nicht börsennotiert	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	-	-	-	-	-	-	-	-
1.1 Strukturierte	-	-	-	-	-	-	-	-
1.2 Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-	-	-	-	-
2.1 Strukturierte	-	-	-	-	-	-	-	-
2.2 Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Schuldtitel	47.911	-	45.979	45.979	73.069	-	70.634	70.634
3.1 Strukturierte	1.215	-	1.732	1.732	5.760	-	6.698	6.698
3.2 Sonstige	46.696	-	44.247	44.247	67.309	-	63.936	63.936
Summe	47.911	-	45.979	45.979	73.069	-	70.634	70.634

LEGENDE

FV = fair value

FV* = fair value berechnet unter Ausschluss der Wertschwankungen aus Veränderung der Kreditwürdigkeit des Emittenten bezüglich des Ausstellungsdatums

NW = Nennwert

5.3 Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente: jährliche Veränderungen

	Verbindlichkeiten gegenüber Banken	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Im Umlauf befindliche Wertpapiere	Summe
A. Anfangsbestände	-	-	70.634	70.634
B. Zunahmen	-	-	3.218	3.218
B1. Emissionen	-	-	399	399
B2. Verkäufe	-	-	-	-
B3. Positive Veränderung des fair value	-	-	342	342
B4. Sonstige Veränderungen	-	-	2.477	2.477
C. Abnahmen	-	-	27.873	27.873
C1. Ankäufe	-	-	-	-
C2. Rückerstattungen	-	-	26.062	26.062
C3. Negative Veränderungen des fair value	-	-	134	134
C4. Sonstige Veränderungen	-	-	1.677	1.677
D. Endbestände	-	-	45.979	45.979

Sektion 10 - Sonstige Verbindlichkeiten - Posten 100

10.1 Sonstige Verbindlichkeiten: Zusammensetzung

	31.12.2007	31.12.2006
a) Beträge zur Verfügung Dritter	40	60
b) Verbindlichkeiten an Lieferanten	7.482	1.455
c) Verrechnungsdienst Bankit	9.788	10.048
d) Posten in Verarbeitung	20.095	5.933
e) sonstige Verbindlichkeiten	12.082	8.201
Summe	49.487	25.697

Die Posten in Verarbeitung sind auf abzuwickelnde Geschäfte im Inkasso- und Zahlungsverkehr und Wertpapiergeschäfte zurückzuführen.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten werden die Akontozahlungen aus Leasinggeschäften erfasst.

Sektion 11 - Personalabfertigungsfonds - Posten 110

11.1 Personalabfertigungsfonds: jährliche Veränderungen

	31.12.2007	31.12.2006
A. Anfangsbestände	4.903	4.927
B. Zunahmen	517	497
B.1 Rückstellung des Geschäftsjahres	246	497
B.2 Sonstige Zunahmen	271	-
C. Abnahmen	1.491	521
C.1 durchgeführte Ausschüttungen	272	234
C.2 Sonstige Abgänge	1.219	287
D. Endbestände	3.929	4.903

Mit 01.01.2007 sind die Bestimmungen des Gesetzes Nr. 252 vom 05.12.2005 vorzeitig wirksam geworden. In Folge sind die ab 01.07.2007 angereiften Abfertigungsguthaben der Mitarbeiter an einen Zusatzrentenfonds bzw. an den Fondo di Tesoreria beim Nationalen Fürsorgeinstitut übertragen worden. Diese einschneidende Änderung hat sich gemäß internationalen Rechnungslegungsgrundsatz IAS 19 auch auf die Bewertung der bis zum 30.06.2007 angereiften Abfertigungsansprüche ausgewirkt.

Sektion 12 - Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen - Posten 120

12.1 Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen: Zusammensetzung

Posten/Werte	31.12.2007	31.12.2006
1 Betriebliche Zusatzpensionsfonds	-	-
2. Sonstige Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	2.869	2.563
2.1 Rechtsstreitigkeiten	1.703	1.656
2.2 Personalspesen	1.166	907
2.3 sonstige	-	-
Summe	2.869	2.563

Die Rückstellungen für Personalspesen sind auf die zu zahlende Ergebnisprämie zurückzuführen. Der Betrieb hat im Jahr 2006 innerhalb der Möglichkeiten des nationalen Kollektivvertrages und diesbezüglichen Landesergänzungsvertrag eine innerbetriebliche Regelung zur Festlegung und Bezahlung der Ergebnisprämie verabschiedet. Die sonstigen Rückstellungen beziehen sich auf Risiken aus Bürgschaftskrediten und andere latente Risiken aus dem Kreditgeschäft.

12.2 Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen: jährliche Veränderungen

	Pensionsfonds	Sonstige Fonds	Summe
A. Anfangsbestände	-	2.563	2.563
B. Zunahmen	-	2.196	2.196
B.1 Rückstellung des Geschäftsjahres	-	2.196	2.196
B.2 Veränderungen, bedingt durch den Zeitfaktor	-	-	-
B.3 Veränderungen, bedingt durch Änderungen des Diskontsatzes	-	-	-
B.4 Sonstige Zunahmen	-	-	-
C. Abnahmen	-	1.890	1.890
C.1 Verwendung im Geschäftsjahr	-	1.890	1.890
C.2 Veränderungen des Diskontsatzes	-	-	-
C.3 Sonstige Abgänge	-	-	-
D. Endbestände	-	2.869	2.869

Sektion 14 - Eigenkapital des Unternehmens - Posten 130, 150, 160, 170, 180, 190, 200

14.1 Eigenkapital des Unternehmens: Zusammensetzung

Posten/Werte	31.12.2007	31.12.2006
1. Gesellschaftskapital	87.750	87.750
2. Emissionsaufpreis	-	-
3. Rücklagen	28.960	24.319
4. (Eigene Aktien)	-	-
5. Bewertungsrücklagen	21.896	19.511
6. Kapitalinstrumente	-	-
7. Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	8.845	6.834
Summe	147.451	138.414

Das Gesellschaftskapital setzt sich aus 87.750.000 Stammaktien, mit einem Nennwert 1,00 Euro zusammen. Das Gesellschaftskapital ist zu 100% einbezahlt.
Während des Geschäftsjahres 2007 gab es keine diesbezüglichen Veränderungen.

14.5 Gewinnrücklagen: Sonstige Informationen

Die Gewinnrücklagen des Unternehmens setzen sich aus den Rücklagen der früheren Geschäftsjahre und der Neuklassifizierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken, des Kreditrisikofonds und anderer Rückstellungen in Folge der Erstanwendung der Internationalen Rechnungslegungsstandards zusammen.

Gewinnrücklagen: Zusammensetzung

Posten/Werte	Betrag	Verwendungs- Möglichkeiten	Verfügbar
a) Ordentliche Rücklage	6.963	B	6.963
b) Ausserordentliche Rücklage	3.166	A-B-C	3.166
c) Fakultative Rücklage	6.005	A-B-C	6.005
d) Andere Reserven	12.826	A-B-C	12.826
Summe	28.960		28.960

Legende:

A: Kapitalaufstockungen

B: Abdeckung der Verluste

C: Aufteilung von Dividenden

14.7 Bewertungsrücklagen: Zusammensetzung

Posten/Werte	31.12.2007	31.12.2006
1. Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	9.237	6.898
2. Sachanlagen	-	-
3. Immaterielle Vermögenswerte	-	-
4. Deckung von Auslandsinvestitionen	-	-
5. Deckung der Kapitalflüsse	-	-
6. Wechselkursdifferenzen	-	-
7. Langfristige Aktiva auf dem Weg der Veräußerung	-	-
8. Sondergesetze zur Aufwertung	12.659	12.612
Summe	21.896	19.510

14.9 Bewertungsrücklage zur Veräußerung verfügbarer aktiver Finanzinstrumente: Zusammensetzung

Aktiva/Werte	31.12.2007		31.12.2006	
	positive Rücklage	negative Rücklage	positive Rücklage	negative Rücklage
1. Schuldtitel	-	-	-	-
2. Kapitalinstrumente	-	-	-	-
3. Anteile an Investmentfonds	9.236	-	6.899	-
4. Finanzierungen	-	-	-	-
Summe	9.236	-	6.899	-

14.10 Bewertungsrücklage zur Veräußerung verfügbarer aktiver Finanzinstrumente: jährliche Veränderung

	Schuldtitle	Kapitalinstru- mente	Anteile an Investments- fonds	Finanzierungen
1. Anfangsbestände	-	-	6.899	-
2. Positive Veränderungen	-	-	2.337	-
2.1 Wertzuwachs des fair value	-	-	2.337	-
2.2 Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung der negativen Rücklagen	-	-	-	-
- wegen Wertminderungen	-	-	-	-
- wegen Realisierung	-	-	-	-
2.3 Sonstige Veränderungen	-	-	-	-
3. Negative Veränderungen	-	-	-	-
3.1 Wertminderung des fair value	-	-	-	-
3.2 Rückführung in die Gewinn- und Verlustrechnung aus positiven Rücklagen:	-	-	-	-
wegen Realisierung	-	-	-	-
3.3 Sonstige Veränderungen	-	-	-	-
4. Endbestände	-	-	9.236	-

Sonstige Informationen

1. Erstellte Garantien und Verpflichtungen

Geschäfte	31.12.2007	31.12.2006
1) Erstellte Garantien für Finanzgeschäfte	7.345	6.605
a) Banken	227	227
b) Kunden	7.118	6.378
2) Erstellte Garantien für Handelsgeschäfte	127.725	129.298
a) Banken	4.414	6.576
b) Kunden	123.311	122.722
3) Unwiderrufliche Verpflichtungen zur Auszahlung von Beträgen	55.570	101.690
a) Banken	22.190	15.237
i) mit sicherer Ausnützung	20.000	13.047
ii) mit unsicherer Ausnützung	2.190	2.190
b) Kunden	33.380	86.453
i) mit sicherer Ausnützung	5.543	2.221
ii) mit unsicherer Ausnützung	27.837	84.232
4) Verpflichtungen aus Kreditderivaten: Schutzverkäufe	-	-
5) Vermögenswerte zur Besicherung Obligationen Dritter	-	-
6) Sonstige Verpflichtungen	-	-
Summe	190.640	237.593

4. Verwaltung und Vermittlung für Rechnung Dritter

Art der Dienstleistungen	
1. Handel mit Finanzinstrumenten für Rechnung Dritter	938.053
a) Ankäufe	607.250
1. geregelt	603.605
2. nicht geregelt	3.645
b) Verkäufe	330.803
1. geregelt	329.763
2. nicht geregelt	1.040
2. Vermögensverwaltungen	273.263
a) individuelle	273.263
b) kollektive	-
3. Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren	9.444.015
a) Wertpapiere Dritter im Depot: verbunden mit der Ausübung der Tätigkeit Depotbank (die Vermögensverwaltungen ausgenommen)	-
1. von der bilanzierenden Bank ausgegebene Wertpapiere	-
2. sonstige Wertpapiere	-
b) Wertpapiere Dritter in Depot (ausgenommen Vermögensverwaltungen): sonstige	4.677.048
1. von der bilanzierenden Bank ausgegebene Wertpapiere	298.239
2. sonstige Wertpapiere	4.378.809
c) Wertpapiere Dritter bei Dritten	4.573.052
d) Eigene Wertpapiere bei Dritten	193.915
4. Sonstige Geschäfte	-

TEIL C - INFORMATIONEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

SEKTION 1 - ZINSEN - POSTEN 10 und 20

1.1 Zinserträge und ähnliche Erträge: Zusammensetzung

Posten/technische Formen	Aktive Finanzinstrumente in bonis		Deteriorierte aktive Finanzinstrumente	Sonstige Vermögenswerte	Summe 31.12.2007	Summe 31.12.2006
	Schuldtitel	Finanzierungen				
1 Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	3.772	-	-	-	3.772	3.832
2 Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-
3 Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-
4 Forderungen an Banken	3.765	12.577	-	-	16.342	12.472
5 Forderungen an Kunden	-	33.418	1.641	-	35.059	24.487
6 Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-
7 Derivate für Deckungsgeschäfte	-	-	-	-	-	-
8 Veräußerte, nicht gelöschte aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-
9 Sonstige Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Summe	7.537	45.995	1.641	-	55.173	40.791

1.3 Zinserträge und ähnliche Erträge: Sonstige Informationen

1.3.1 Zinserträge aus aktiven Finanzinstrumenten in Fremdwährung

Posten/technische Formen	2007	2006
Zinsen auf Aktiva in Fremdwährung	2.234	1.245

1.3.2 Zinserträge aus Leasingfinanzierungen

Der noch nicht realisierte Finanzertrag auf zum 31.12.2007 bestehenden

Finanzierungsleasingsverträgen beläuft sich auf 30.828 €

Die erfolgswirksam erfassten bedingten Mietzahlungen auf zum 31.12.2007 bestehende

Finanzierungsleasingsverträgen belaufen sich auf 236 €

1.3.3 Zinserträge aus Krediten mit Fonds Dritter in Verwaltung

Posten/technische Formen	2007	2006
Zinsen auf Kredite mit Fonds Dritter in Verwaltung	80	92

1.4 Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen: Zusammensetzung

Posten/technische Formen	Verbindlichkeiten	Wertpapiere	Sonstige Passive Vermögenswerte	Summe 31.12.2007	Summe 31.12.2006
1. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	20.227	-	-	20.227	11.686
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8.886	-	-	8.886	7.622
3. Im Umlauf befindliche Wertpapiere	-	7.032	-	7.032	5.277
4. Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-
5. Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente	-	2.429	-	2.429	3.011
6. Zusammenhang mit veräußerten nicht gelöschten aktiven Vermögenswerten	-	-	-	-	-
7. Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-
8. Derivate für Deckungsgeschäfte	-	-	-	-	-
Summe	29.113	9.461	-	38.574	27.596

1.6 Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen: Sonstige Informationen

1.6.1 Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten in Fremdwährung

Posten/technische Formen	2007	2006
Zinsen auf Passiva in Fremdwährung	547	505

SEKTION 2 - PROVISIONEN - POSTEN 40 UND 50

2.1 Provisionserträge: Zusammensetzung

Art der Dienstleistungen/Werte	31.12.2007	31.12.2006
a) Erstellte Garantien	722	696
b) Kreditderivate	-	-
c) Verwaltungs-, Vermittlungs- und Beratungsdienstleistungen:	9.281	9.425
1. Handel mit Finanzinstrumenten	626	355
2. Handel mit Fremdwährungen	2.289	2.236
3. Vermögensverwaltungen	3.296	3.701
3.1. individuelle	-	-
3.2. kollektive	3.296	3.701
4. Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren	276	278
5. Depotbank	-	-
6. Unterbringung von Wertpapieren	1.472	1.619
7. Auftragssammlung	1.048	940
8. Beratungstätigkeit	201	228
9. Vertrieb von Dienstleistungen Dritter	73	68
9.1. Vermögensverwaltungen	-	-
9.1.1. individuelle	-	-
9.1.2. kollektive	-	-
9.2. Versicherungsprodukte	73	68
9.3. Sonstige Produkte	-	-
d) Inkasso- und Zahlungsdienstleistungen	2.690	2.884
e) Servicing- Dienstleistungen für Verbriefungsgeschäfte	-	-
f) Dienstleistungen im Zusammenhang mit Factoringgeschäften	-	-
g) Steuereinhebungsdienste	-	-
h) Sonstige Dienstleistungen	943	948
Summe	13.635	13.953

2.2 Provisionserträge: Vertriebswege der Produkte und Dienstleistungen

Vertriebswege/Werte	31.12.2007	31.12.2006
a) an den eigenen Schaltern:	4.842	3.976
1. Vermögensverwaltung	1.952	2.289
2. Unterbringung von Wertpapieren	1.472	475
3. Dienstleistungen und Produkte von Dritten	1.418	1.212
b) Haustürgeschäfte:	-	-
1. Vermögensverwaltung	-	-
2. Platzierung von Wertpapieren	-	-
3. Dienstleistungen und Produkte von Dritten	-	-
c) Sonstige Vertriebskanäle:	-	-
1. Vermögensverwaltung	-	-
2. Unterbringung von Wertpapieren	-	-
3. Dienstleistungen und Produkte Dritter	-	-

2.3 Provisionsaufwendungen: Zusammensetzung

Dienstleistungen/Werte	31.12.2007	31.12.2006
a) erhaltene Garantien	105	109
b) Kreditderivate	-	-
c) Verwaltungs- und Vermittlungsdienstleistungen:	2.457	2.679
1. Handel mit Finanzinstrumenten	723	615
2. Handel mit Fremdwährungen	25	14
3. Vermögensverwaltungen	1.368	1.629
3.1 eigenes Portefeuille	-	-
3.2 Portefeuille von Dritten	1.368	1.629
4. Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren	341	422
5. Platzierung von Finanzinstrumenten	-	-
6. Haustürgeschäfte betreffend Finanzinstrumenten, Produkten und Dienstleistungen	-	-
d) Inkasso- und Zahlungsdienstleistungen	1.804	1.870
e) sonstige Dienstleistungen	302	194
Summe	4.668	4.853

SEKTION 3 - DIVIDENDEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE - POSTEN 70

3.1 Dividenden und ähnliche Erträge: Zusammensetzung

Posten/Erträge		31.12.2007		31.12.2006	
		Dividenden	Erträge aus Anteilen an Investmentfonds	Dividenden	Erträge aus Anteilen an Investmentfonds
A.	Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-
B.	Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	953	-	709	-
C.	Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-
D.	Beteiligungen	-	-	-	-
Summe		953	-	709	-

Es handelt sich hierbei um kassierte Dividenden aus Beteiligungen an verschiedenen Gesellschaften.
(siehe Tabelle 4.1.1 der Aktiva)

SEKTION 4 - NETTOERGEBNIS AUS DER HANDELSTÄTIGKEIT - POSTEN 80

4.1 Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit: Zusammensetzung

Geschäfte / Ertragskomponenten	Mehrerlöse (A)	Gewinne aus Handelsgeschäften (B)	Mindererlöse (C)	Verluste aus Handelsgeschäften (D)	Nettoergebnis [(A+B) - (C+D)]
1. Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	54	765	3.027	83	(2.291)
1.1 Schuldtitel	4	309	1.963	83	(1.733)
1.2 Kapitalinstrumente	1	100	803	0	(702)
1.3 Anteile an Investmentfonds	49	90	261	-	(122)
1.4 Finanzierungen	-	-	-	-	-
1.5 Sonstige	-	266	-	-	266
2. Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-
2.1 Schuldtitel	-	-	-	-	-
2.2 Sonstige	-	-	-	-	-
3. Sonstige aktive und passive Finanzinstrumente: Wechselkursdifferenzen	-	-	-	-	-
4. Derivative Verträge	-	16.310	532	14.927	851
4.1 Finanzderivate:	-	16.310	532	14.927	851
- auf Schuldtitel und Zinssätze	-	14.739	532	14.783	(576)
- auf Kapitalinstrumente und Aktienindizes	-	-	-	-	-
- auf Fremdwährungen und Gold	-	1.571	-	144	1.427
- sonstige	-	-	-	-	-
4.2 Kreditderivate	-	-	-	-	-
Summe	54	17.075	3.559	15.010	(1.440)

**SEKTION 7 - NETTOERGEBNIS DER ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN
AKTIVEN UND PASSIVEN FINANZINSTRUMENTE - POSTEN 110**

7.1 Nettowertveränderung der zum fair value bewertete aktive/passiven Finanzinstrumente: Zusammensetzung

Geschäfte / Ertragskomponenten	Mehrerlöse (A)	Veräußerungs- gewinne (B)	Mindererlös (C)	Veräußerungs- verluste(D)	Nettoergebnis [(A+B) - (C+D)]
1. Aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-
1.1 Schuldtitel	-	-	-	-	-
1.2 Kapitalinstrumente	-	-	-	-	-
1.3 Anteile an Investmentfonds	-	-	-	-	-
1.4 Finanzierungen	-	-	-	-	-
2. Passive Finanzinstrumente	134	333	342	48	77
2.1 Im Umlauf befindliche Wertpapiere	134	333	342	48	77
2.2 Verbindlichkeiten gegenüber Banken	-	-	-	-	-
2.3 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-	-
3. Aktive und passive Finanzinstrumente in Fremdwährung: Wechselkursdifferenzen	-	-	-	-	-
4. Derivative Verträge	211	41	-	-	252
4.1 Finanzderivate	211	41	-	-	252
- auf Schuldtitel und Zinssätze	211	41	-	-	252
- auf Kapitalinstrumente und Aktienindizes	-	-	-	-	-
- auf Fremdwährungen und Gold	-	-	-	-	-
- sonstige	-	-	-	-	-
4.2 Kreditderivate	-	-	-	-	-
Summe	345	374	342	48	329

SEKTION 8 - NETTOERGEBNIS AUS WERTMINDERUNGEN/WERTAUFHOLUNGEN - POSTEN 130

8.1 Nettoergebnis aus Wertminderungen von Forderungen: Zusammensetzung

Geschäfte / Ertragskomponenten	Wertberichtigungen (1)			Wertaufholungen (2)				Summe 31.12.2007 (3) = (1)-(2)	Summe 31.12.2006 (3) = (1)-(2)
	spezifische		des Portefeuilles	spezifische		des Portefeuilles			
	Ausbuchungen	Sonstige		A	B	A	B		
	A	B		A	B	A	B		
A. Forderungen an Banken	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B. Forderungen an Kunden	1.018	1.671	267	-	485	-	-	2.471	1.412
C. Summe	1.018	1.671	267	-	485	-	-	2.471	1.412

LEGENDE

A= aus Zinsen

B= sonstige

Wertaufholungen

SEKTION 9 - VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN - POSTEN 150

9.1 Personalaufwendungen: Zusammensetzung

Art der Aufwendungen/Werte	31.12.2007	31.12.2006
1) Mitarbeiter	9.406	9.446
a) Löhne und Gehälter	6.540	6.793
b) Sozialbeiträge	2.020	1.749
c) Abfertigungen	15	2
d) Vorsorgeaufwendungen	12	10
e) Abfertigungsrückstellung	248	497
f) Rückstellungen an Vorsorgefonds u. ähnliche	-	-
- mit vordefinierten Beiträgen	-	-
- mit vordefinierten Leistungen	-	-
g) Zahlungen an externe Zusatzpensionsfonds:	449	269
- mit vordefinierten Beiträgen	449	269
- mit vordefinierten Leistungen	-	-
h) Aufwände, die von auf Eigenkapitalinstrumente basierende Vergütungsvereinbarungen herrühren	-	-
i) Sonstige Zuwendungen zugunsten der Mitarbeiter	122	126
2) Sonstiges Personal	-	-
3) Verwaltungsräte	177	172
Summe	9.583	9.618

9.2 Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach Einstufung

Mitarbeiter	
a) Führungskräfte	4
b) leitende Angestellte	36
- davon: 3. und 4. Stufe	14
c) restliches Personal	107
Sonstiges Personal	-

9.5 Sonstige Verwaltungsaufwendungen: Zusammensetzung

Art der Spesen/Werte	31.12.2007	31.12.2006
-indirekte Steuern und Gebühren	887	858
-Vergütungen an Freiberufler und Aufsichtsräte	102	66
-Versicherungen	77	81
-Miete Immobilien, Maschinen und Anlagen	1	0
-Instandhaltungskosten eigene Immobilien	66	78
-Wartungsverträge Immobilien, Mobilien und Maschinen	151	150
-Postspesen	79	95
-Telefonspesen	42	41
-EDV-Spesen, SWIFT, Reuters	3.650	3.587
-Elektroenergie, Reinigung	248	256
-Bürobedarf, Drucksorten	108	47
-Reisespesen, Werbespesen, Repräsentationsspesen	211	205
-Beiträge	267	277
-Verschiedene Spesen wg. Schatzamtsdienste	38	40
-Bücher, Zeitschriften und Informationsspesen	12	12
-Publikationen und Übersetzungen	8	6
-Gerichtsspesen, Rechtsberatung, Prozessspesen	290	390
-Spesen für Bilanzrevision	103	78
-andere Verwaltungskosten	660	594
Summe	7.000	6.861

**SEKTION 10 - NETTORÜCKSTELLUNGEN FÜR RISIKEN
UND VERPFLICHTUNGEN - POSTEN 160**

10.1 Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen: Zusammensetzung

	31.12.2007	31.12.2006
1) Sonstige Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	(1.021)	(935)
a) Bürgschaftskredite und sonstige Kreditrisiken	(521)	(585)
b) Rechtsstreitigkeiten	(500)	(350)
2) Auflösung sonstige Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	974	547
Summe	(47)	(388)

**SEKTION 11 - NETTOERGEBNIS AUS WERTBERICHTIGUNGEN/WERTAUFHOLUNGEN
AUF SACHANLAGEN - POSTEN 170**

11.1 Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf Sachanlagen: Zusammensetzung

Vermögenswert/Ertragskomponente	Abschreibung (a)	Wertberichtigungen wegen Deteriorierung (b)	Wertaufholungen (c)	Nettoergebnis (a + b - c)
A. Sachanlagen				
A.1 im Eigentum	673	-	-	673
- betrieblich genutzt	673	-	-	673
- Investitionszwecke	-	-	-	-
A.2 mit Finanzierungsleasing angekauft	-	-	-	-
- betrieblich genutzt	-	-	-	-
- zu Investitionszwecken	-	-	-	-
Summe	673	-	-	673

**SEKTION 12 - NETTOERGEBNIS AUS WERTBERICHTIGUNGEN/WERTAUFHOLUNGEN
AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE - POSTEN 180**

12.1 Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte: Zusammensetzung

Vermögenswert/Ertragskomponente	Abschreibung (a)	Wertberichtigungen wegen Deteriorierung (b)	Wertaufholungen (c)	Nettoergebnis (a + b - c)
A. Immaterielle Vermögenswerte				
A.1 im Eigentum	333	-	-	333
- vom Betrieb intern geschaffen	-	-	-	-
- sonstige	333	-	-	333
A.2 mit Finanzierungsleasing angekauft	-	-	-	-
Summe	333	-	-	333

**SEKTION 13 - SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN/ERTRÄGE
POSTEN 190**

13.1 Sonstige betriebliche Aufwendungen: Zusammensetzung

	31.12.2007	31.12.2006
Außerordentliche Verluste	148	21
Andere Aufwendungen	1	13
Summe	149	34

13.2 Sonstige betriebliche Erträge: Zusammensetzung

	31.12.2007	31.12.2006
Abschlussspesen auf Einlagekonten	668	663
Rückvergütung indirekte Steuern	706	683
Rückvergütung Bearbeitungsspesen	2.023	2.064
Außerordentliche Erträge	2.959	244
Andere Erträge	713	417
Summe	7.069	4.071

Die außerordentlichen Erträge sind zu einem großen Teil auf Mehrerlöse aus der Eintreibung notleidender Kundenforderungen zurückzuführen.

SEKTION 17 - GEWINN (VERLUST) AUS VERÄUßERUNG VON INVESTITIONEN

17.1 Gewinn (Verlust) aus dem Verkauf von Investitionsgütern: Zusammensetzung

Ertragskomponente/Werte	31.12.2007	31.12.2006
A. Immobilien	-	-
- Veräußerungsgewinne	-	-
- Veräußerungsverluste	-	-
B. Sonstige Vermögenswerte	1	0
- Veräußerungsgewinne	1	0
- Veräußerungsverluste	-	-
Nettoergebnis	1	0

**SEKTION 18 - STEUERN AUF DAS BETRIEBSERGEBNIS
AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT - POSTEN 260**

18.1 Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit: Zusammensetzung

Posten/Werte	31.12.2007	31.12.2006
1. Laufende Steuern (-)	(5.068)	(5.017)
2. Veränderungen der laufenden Steuern früherer Geschäftsjahre (+/-)	-	-
3. Verminderung der laufenden Steuern des Geschäftsjahres (+)	-	-
4. Veränderung der vorausbezahlten Steuern (+/-)	(100)	2.198
5. Veränderung der aufgeschobenen Steuern (+/-)	1.792	(1.741)
6. Steuern des Geschäftsjahres (-) (-1+/-2+3+/-4+/-5)	(3.376)	(4.561)

18.2 Zusammenführung zwischen theoretischer und effektiver bilanzieller Steuerschuld

IRES

	Gewinn vor Steuern	Steuern	% auf Gewinn
Theoretische Steuerschuld	12.222	4.033	33,00%
Effektive Steuerschuld	11.887	3.923	32,09%
Veränderungen der Steuersätze	-	(1.405)	-
Differenz	(335)	(1.515)	

	Steuer-Grundlage	%	Steuern
ICI und andere nicht-absetzbare Steuern	101	33,00%	33
Nicht absetzbare Verwaltungskosten	2.652	33,00%	875
Andere Veränderungen in Erhöhung	2.850	33,00%	940
Dividenden (95% nicht beststeuerbar)	(905)	33,00%	(299)
Andere Veränderungen in Verminderung	(5.033)	33,00%	(1.659)
Veränderungen der Steuersätze	-	-	(1.405)
Differenz	(335)		(1.515)

18.2 Zusammenführung zwischen theoretischer und effektiver bilanzieller Steuerschuld

IRAP

	Gewinn vor Steuern	Steuern	% auf Gewinn
Theoretische Steuerschuld	12.222	519	4,25%
Effektive Steuerschuld	22.708	965	7,90%
Veränderungen der Steuersätze	-	(107)	-
Differenz	10.486	339	

	Steuer- Grundlage	%	Steuern
Nicht absetzbare Passivzinsen	1.439	4,25%	61
Personalspesen	9.364	4,25%	398
Nicht absetzbare Verwaltungskosten	(67)	4,25%	(3)
Nettowertberichtigungen auf Kredite	2.471	4,25%	105
Nettorückstellungen an Risikofonds	47	4,25%	2
Andere Veränderungen in Verminderung	(2.768)	4,25%	(117)
Veränderungen der Steuersätze	-	-	(107)
Differenz	10.486		339

21.2 Sonstige Informationen

Die Anzahl der Stammaktien von 87.750.000 hat sich in den Jahren 2005, 2006 und 2007 nicht geändert. Das Ergebnis pro Aktie beläuft sich demnach auf 3,5 Eurocent im Jahr 2005, 7,8 Eurocent im Jahr 2006 und 10,08 Eurocent im Jahr 2007.

TEIL D - SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die im Paragraf 3 des Rechnungslegungsgrundsatz "IAS 14 - Segmentberichterstattung" verlangten Informationen sind nur für notierte Unternehmen verpflichtend. Die Überwachungsanweisungen der Banca d'Italia, wie mit Rundschreiben Nr. 262/2005, Kapitel 2 - Paragraf 6, Teil D mitgeteilt, haben diese Richtlinie übernommen. Demzufolge hat die Bank, zumal kein notiertes Unternehmen, auf die Darstellung der Informationen verzichtet. Unabhängig davon, werden die verlangten Informationen als nicht wichtig erachtet, zumal die Bank ihre Banktätigkeit und das Finanzierungsleasing vorwiegend in der Autonomen Provinz Bozen ausübt.

Sektion 1: Kreditrisiko

Informationen Qualitativer Art

1. Allgemeine Aspekte

Das Kreditrisiko ist das bedeutsamste Risiko der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG. Es ist definiert als das Risiko von Verlusten aufgrund negativer Veränderungen der Bonität einer Gegenpartei.

In der Raiffeisen Landesbank wird das Kreditrisiko wie folgt unterteilt:

- Kreditrisiko für Forderungen an Kunden
- Kredit- und Kontrahentenrisiko gegenüber Banken und Emittenten von Finanztiteln.
- Beteiligungsrisiko
- Das Länder- bzw. Transferrisiko (im Kreditportfolio kaum vorhanden, im Wertpapierportfolio gut diversifiziert)
- Das Verbriefungsrisiko (aktuell Risiko nicht vorhanden)
- Das Risiko von Kreditkonzentrationen
- Das Restrisiko aus Kreditminderungstechniken

Forderungen an Banken werden getrennt von den Forderungen an Kunden betrachtet, da diese, wie die restlichen Adressenausfallrisiken, über ein in die Finanzplattform „Master Finance“ implementiertes Risikomodell gesteuert werden.

2. Kreditrisikopolitik

2.1 Organisatorische Aspekte

Organisationsstruktur zur Steuerung von Kredit- und Adressenausfallrisiken

Das Risikorahmenwerk der Raiffeisen Landesbank baut auf folgende Organisationseinheiten auf:

Verwaltungsrat

Geschäftsleitung

Kreditkomitee (Kreditrisiko für Forderungen an Kunden, Kreditrisikokonzentrationen und Restrisiken aus Kreditminderungstechniken)

Anlagekomitee (Kredit- und Kontrahentenrisiko gegenüber Banken und Emittenten von Finanzinstrumenten, entsprechende Konzentrationsrisiken und Restrisiken aus Kreditminderungstechniken)

Risikomanagement

betroffene Abteilungen, bis zum einzelnen Mitarbeiter

Innenrevision

Beteiligungsrisiken unterliegen der direkten Kompetenz des Verwaltungsrats.

Interne Regelung

Die einfürend angeführten Risikokategorien sind in einer internen Regelung geregelt:

Kreditrisiko, entsprechende Konzentrationsrisiken und Restrisiken aus Kreditminderungstechniken: Interne Regelung des Kommerz- und Kreditgeschäfts,

Kredit- und Kontrahentenrisiken gegenüber Banken und Emittenten von Finanzinstrumenten, entsprechende Konzentrationen und Restrisiken aus Kreditminderungstechniken: Interne Regelung des Finanzbereichs

Beteiligungsrisiko: Interne Regelung des Finanzbereichs.

Beide Regelungen werden in einen strategischen Teil (Kompetenz Verwaltungsrat) und einen operativen Teil (Kompetenz Kredit- bzw. Anlagekomitee) unterteilt. Die internen Regelungen werden laufend auf den letzten Stand gebracht und üblicherweise wenigstens einmal im Jahr aktualisiert.

2.2 Steuerung, Bewertung und Kontrolle

Risikomodelle

a) Kreditrisiko für Forderungen an Kunden

Das neue Kreditrisikomodell – welches alle wesentlichen Standards der internationalen Best Practice im Kreditrisikomanagement erfüllt - wurde im Verlauf des Geschäftsjahres 2006 implementiert. Es verfügt über einen eigenen Daten-Pool, welcher durch die gruppen-eigenen Ausfalldaten gespeist wird. Das Modell verfügt über 11 Ratingklassen (7 Pass-Einstufungen, 3 Fail-Einstufungen, sowie 1 für die Klassifizierung Notleidender Kredite). Die Quantifizierung des Kreditrisikos erfolgt aufgrund der üblichen Risikoparameter PD (Ausfallwahrscheinlichkeit), EAD (Kreditausnutzung zum Zeitpunkt des Ausfalls) und LGD (Kreditverlust bei Ausfall). Aufgrund des jährlich durchgeführten Backtesting und der entsprechenden Validierungsmaßnahmen dürfte eine aussagekräftige Quantifizierung des Erwarteten Verlusts mit dem neuen Modell bereits in zwei bis drei Jahren möglich sein. Auch die Implementierung eines Portfoliomodells zur Quantifizierung des Kreditrisikos steht unmittelbar bevor, ein Pricing-Modul ist geplant.

b) Kredit- und Kontrahentenrisiko gegenüber Banken und Emittenten von Finanztiteln

Die Risikolinien an Banken richten sich nach dem jeweiligen externen oder internen Rating (für Banken ohne externes Rating und Raiffeisenkassen kommt ein internes Ratingmodell zur Anwendung). Für die Berechnung der Ausnutzung der Risikolinie kommen gewichtete Risikoaktivitäten zur Anwendung. Das Modell basiert auf Replacement- und Add-On-Beträgen, welche das Risiko des jeweiligen Geschäfts widerspiegeln.

c) Beteiligungen

Die Beteiligungen, welche der direkten Kompetenz des Verwaltungsrats unterliegen, sind in der Finanzplattform „Master Finance“ erfasst. Das Risiko aus Beteiligungen wird nicht über ein Modell bewertet.

Prozesse und Kompetenzen

Die Prozesse im Kreditbereich sind definiert, die Kompetenzen klar in der internen Regelung festgeschrieben.

Steuerung, Bewertung und Kontrolle

a) Kreditrisiko

Rating

Vor Umstellung auf des neue Kreditrisikomodell, im August 2006, war mehr als 99% des gesamten Kreditvolumens geratet. Die Ratingdurchdringung mit dem neuen Risikomodell beträgt zum 31.12.2007 ca. 61%.

Es existieren klar definierte zeitliche Vorgaben für die regelmäßige Wiederbewertung der Kreditpositionen.

Kreditkomitee

Das Kreditkomitee tritt wenigstens einmal im Monat zusammen. Es behandelt die Gefährdeten Positionen, die Positionen der Watchlist, die Positionen mit Überziehung >180 Tage, andere Überziehungen, schlägt dem Verwaltungsrat die Einstufung von Notleidenden Positionen vor, analysiert negative Migrationen von >2 Ratingklassen und negative Migrationen von Positionen über mehr als 1 Mio. Euro. Im Kreditkomitee werden auch jene Kreditanträge besprochen, zu welchen der Marktbereich und die Kreditprüfung widersprüchlicher Meinung sind.

Risikovorgaben- und Risikokontrollen auf Portfolio-Ebene

Es existiert ein umfangreiche Palette an Risikovorgaben auf Portfolio- und Teilportfolio-Ebene, welche durch das Risikomanagement – primär monatlich - überwacht werden. Die Vorgaben beziehen sich auf:

- Anteil der Notleidenden Kredite
- Anteil der Gefährdeten Kredite
- Durchschnittliche Verweildauer von Gefährdeten Positionen
- Anteil der Kredite niedriger Bonität
- Verteilung der Kreditnehmer nach Bonität
- Kontrollvorgaben für negative Migrationen
- Revisionsfrequenz
- Branche, Geschäftszweig, Sektor
- Anteil fix verzinster Kredite
- Anteil der 50 größten Kredite
- Internes Großkreditlimit
- Mittel- langfristige Finanzierungen
- Kontrolle Ratingdurchdringung mit neuem Kreditrisikomodell
- u.a.m

Berichtslegung

Zu allen internen Vorgaben, zu externen Vorgaben und zu Beobachtungsparametern existiert eine geeignete Berichtslegung, welche die Einhaltung bzw. Überschreitung von Vorgaben aufzeigt.

Die Berichtslegung an den Verwaltungsrat erfolgt trimestral.

Die Berichtslegung an die Geschäftsleitung und alle weiteren Entscheidungsträger erfolgt in monatlichen oder trimestralen Abständen.

2.3 Techniken zur Verminderung des Kreditrisikos

Sicherheiten

Die Entscheidung zur Kreditvergabe richtet sich nach der Rückzahlungsbonität, d.h. Kredite werden nicht primär aufgrund vorhandener Sicherheiten vergeben.

Davon abgesehen wird großer Wert auf die Kreditbesicherung gelegt. Die Entwicklung der größten Blankobeträge (definiert als Kreditbetrag abzüglich Wert der Sicherheiten) wird überwacht. Die Bewertung der Sicherheiten erfolgt nach dem Vorsichtsprinzip, Mehrfachbürgschaften werden in der Bewertung berücksichtigt.

Private Hypothekarkredite werden nur bis max. 80% des Immobilienwerts vergeben.

Bei der Kreditvergabe werden zunehmend Auflagen (Financial Covenants) definiert.

Diversifikation

Kreditkonzentrationen (nach Größenklasse, nach Branche, nach Rating, Kreditnehmersegment u.a.m.) werden laufend überwacht und über Diversifizierungsmaßnahmen (z.B. Poolkredite) unter Kontrolle gehalten.

2.4 Zweifelhafte aktive Finanzinstrumente

Zweifelhafte aktive Finanzinstrumente werden durch verschiedene Maßnahmen unter Kontrolle gehalten:

Forderungen an Kunden

- Das Kreditkomitee behandelt in der monatlichen Sitzung die Gefährdeten Kredite, die Positionen der Watchlist, Kredite mit einer Überziehung von mehr als 180 Tagen, sowie sonstige Überziehungen und Positionen mit Ratenrückstand und leitet entsprechende Maßnahmen ein.
- Zweifelhafte Kreditpositionen werden in einem eigenen Überwachungsinstrument geführt, alle Maßnahmen werden schriftlich festgehalten.
- Zweifelhafte aktive Finanzinstrumente werden von der Kreditprüfung genauer und mit höherer Frequenz überwacht, als andere Kreditpositionen.

Finanzbereich

- Wertpapiere niedriger Bonität (speculative grade) oder zweifelhafter Bonität werden über eine eigene Watchlist auf täglicher Basis vom Risikomanagement und vom Geschäftsbereichsleiter Finanzen überwacht. Für diese Positionen wird auch ein maximales Verlustlimit definiert.

TEIL E - INFORMATIONEN ZU RISIKEN UND DEREN DECKUNGSSTRATEGIEN

SEKTION 1 - KREDITRISIKO

A. Qualität der Forderungen

A.1 Deteriorierte Forderungen und Forderungen in bonis: Bestände, Wertberichtigungen, Entwicklungen, wirtschaftliche und geographische Verteilung

A.1.1 Verteilung der aktiven Finanzinstrumente nach Portfeuillezugehörigkeit und Kreditbonität (Bilanzwerte)

Portfolios/Qualität	Notleidende Forderungen	Gefährdete Forderungen	Umstrukturierte Forderungen	Verfallene Forderungen	Länderrisiko	Sonstige Vermögenswerte	Summe
1. Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	106.904	106.904
2. Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	68.577	68.577
3. Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-	-
4. Forderungen an Banken	-	-	-	-	-	384.036	384.036
5. Forderungen an Kunden	9.279	17.875	-	4.191	-	686.367	717.712
6. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-	-
7. Aktive Finanzinstrumente auf dem Weg der Veräußerung	-	-	-	-	-	-	-
8. Derivate für Deckungsgeschäfte	-	-	-	-	-	-	-
Summe 31.12.2007	9.279	17.875	-	4.191	-	1.245.884	1.277.229
Summe 31.12.2006	9.141	25.707	-	6.595	-	1.156.436	1.197.879

A.1.2 Verteilung der aktiven Finanzinstrumente nach Portfeuillezugehörigkeit und Kreditbonität (Brutto- und Nettowerte)*

Portfolios/Qualität	Deteriorierte aktive Vermögenswerte				Sonstige Vermögenswerte			Summe (Werte nach Wertberichtigung)
	Werte vor Wertberichtigung	Einzelwertberichtigungen	Wertberichtigung des Portfolios	Werte nach Wertberichtigung	Werte vor Wertberichtigung	Wertberichtigung des Portfolios	Werte nach Wertberichtigung	
1. Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-	106.904	-	106.904	106.904
2. Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-	68.577	-	68.577	68.577
3. Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-
4. Forderungen an Banken	-	-	-	-	384.036	-	384.036	384.036
5. Forderungen an Kunden	34.446	3.039	61	31.345	688.292	1.925	686.367	717.712
6. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-
7. Aktive Finanzinstrumente auf dem Weg der Veräußerung	-	-	-	-	-	-	-	-
8. Derivate für Deckungsgeschäfte	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe 31.12.2007	34.446	3.039	61	31.345	1.247.809	1.925	1.245.884	1.277.229

A.1.3 Kassaforderungen und Forderungen "unter dem Strich" gegenüber Banken: Werte vor und nach Wertberichtigung*

Art der Forderungen/Werte	Werte vor Wertberichtigung	Einzelwertberichtigungen	Wertberichtigung des Portfolios	Werte nach Wertberichtigung
A. KASSAKREDITE				
a) Notleidende Forderungen	-	-	-	-
b) Gefährdete Forderungen	-	-	-	-
c) Umstrukturierte Forderungen	-	-	-	-
d) Verfallene Forderungen	-	-	-	-
e) Länderrisiko	-	-	-	-
f) Sonstige Vermögenswerte	384.036	-	-	384.036
Summe A	384.036	-	-	384.036
B. FORDERUNGEN "UNTER DEM STRICH"				
a) Zweifelhafte	-	-	-	-
b) Sonstige	40.809	-	-	40.809
Summe B	40.809	-	-	40.809

A.1.6 Kassaforderungen und Forderungen "unter dem Strich" an Kunden: Werte vor und nach Wertberichtigung*

Art der Forderungen/Werte	Werte vor Wertberichtigung	Einzelwertberichtigungen	Wertberichtigung des Portfolios	Werte nach Wertberichtigung
A. KASSAKREDITE				
a) Notleidende Forderungen	12.318	3.039	-	9.279
b) Gefährdete Forderungen	17.925	-	50	17.875
c) Umstrukturierte Forderungen	-	-	-	-
d) Verfallene Forderungen	4.203	-	12	4.191
e) Länderrisiko	-	-	-	-
f) Sonstige Vermögenswerte	688.291	-	1.924	686.367
Summe A	722.737	3.039	1.986	717.712
B. FORDERUNGEN "UNTER DEM STRICH"				
a) Zweifelhafte	2.079	-	-	2.079
b) Sonstige	172.834	-	-	172.834
Summe B	174.913	-	-	174.913

A.1.8 Kassaforderungen an Kunden: Entwicklung der gesamten Wertberichtigungen

Ursächlichkeiten/Kategorien	Notleidende Forderungen	Gefährdete Forderungen	Umstrukturierte Forderungen	Verfallene Forderungen	Länderrisiko
A. Anfangsbestand der gesamten Wertberichtigungen	1.823	69	-	18	-
- davon: veräußerte, nicht gelöschte Forderungen	-	-	-	-	-
B. Zunahmen	1.670	-	-	-	-
B.1 Wertberichtigungen	1.670	-	-	-	-
B.2 Umbuchungen auf andere Kategorien von zweifelhaften Beständen	-	-	-	-	-
B.3 Sonstige Zunahmen	-	-	-	-	-
C. Abnahmen	454	19	-	6	-
C.1 Wertaufholungen aufgrund von Bewertungen	253	-	-	-	-
C.2 Wertaufholungen aufgrund von Inkassi	1	-	-	-	-
C.3 Löschungen	200	-	-	-	-
C.4 Umbuchungen von anderen Kategorien deteriorierter Forderungen	-	-	-	-	-
C.5 Sonstige Abnahmen	-	19	-	6	-
D. Endbestand der gesamten Wertberichtigungen	3.039	50	-	12	-
- davon: veräußerte, nicht gelöschte Forderungen	-	-	-	-	-

A.2 Klassifizierung der Forderungen aufgrund von externen und internen Ratings

Die Wirtschaftsstruktur der Autonomen Provinz Bozen ist durch eine hohe Anzahl von kleine und mittleren Unternehmen gekennzeichnet. Diese Unternehmen finanzieren sich vorwiegend über die Banken und mit Eigenkapital. Es gibt nur wenige Unternehmen, die über ein externen Rating verfügen.

Das interne Ratingssystem der Bank ist noch nicht soweit ausgereift, dass die Kreditentscheidungen der aufgrund der Ratingeinstufungen vorgenommen werden.

A.3 Verteilung der besicherten Forderungen nach Art der Sicherstellung

A.3.1 Besicherte Kassaforderungen an Banken und Kunden

	Bestände	Realgarantien (1)			Personengarantien (2)								Summe (1)+(2)	
		Immobilien	Wertpapiere	Sonstige Güter	Kreditderivate				Bürgschaften					
					Staaten	Andere öffentliche Körperschaften	Banken	Andere Subjekte	Staaten	Andere öffentliche Körperschaften	Banken	Andere Subjekte		
<i>1. Besicherte Forderungen an Banken</i>	1.257	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.257
1.1 zur Gänze besichert	1.257	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.257
1.2 zum Teil besichert	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>2. Besicherte Forderungen an Kunden:</i>	435.870	242.287	1.704	8.882	-	-	-	-	-	-	365	31.524	114.899	399.662
2.1 zur Gänze besichert	342.449	209.793	1.159	8.455	-	-	-	-	-	-	365	25.089	97.588	342.450
2.2 zum Teil besichert	93.421	32.494	545	427	-	-	-	-	-	-	-	6.435	17.311	57.212

A.3.2 Besicherte Forderungen "Unter dem Strich" an Banken und Kunden

	Bestände	Realgarantien (1)			Personengarantien (2)								Summe (1)+(2)	
		Immobilien	Wertpapiere	Sonstige Güter	Kreditderivate				Bürgschaften					
					Staaten	Andere öffentliche Körperschaften	Banken	Andere Subjekte	Staaten	Andere öffentliche Körperschaften	Banken	Andere Subjekte		
<i>1. Besicherte Forderungen an Banken</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.1 zur Gänze besichert	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.2 zum Teil besichert	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2. Besicherte Forderungen an Kunden:	30.372	3.309	2.130	933	-	-	-	-	-	-	4.402	21.126	31.900	
2.1 zur Gänze besichert	23.616	3.242	451	453	-	-	-	-	-	-	3.024	19.699	26.869	
2.2 zum Teil besichert	6.756	67	1.679	480	-	-	-	-	-	-	1.378	1.427	5.031	

A.3.3 Besicherte deteriorierte Forderungen an Banken und besicherten Kunden

	Bestände	Garantierter Betrag	Garantien (Fair Value)																	Summe	Fair Value Überschuss, Besicherung
			Realgarantien			Personengarantien															
						Kreditderivate									Bürgschaften						
			Immobilien	Wertpapiere	Sonstige Güter	Regierungen und Zentralbanken	Sonstige öffentliche Körperschaften	Banken	Finanzgesellschaften	Versicherungsgesellschaften	Nichtfinanzunternehmen	Sonstige Subjekte	Regierungen und Zentralbanken	Sonstige öffentliche Körperschaften	Banken	Finanzgesellschaften	Versicherungsgesellschaften	Nichtfinanzunternehmen	Sonstige Subjekte		
<i>1. Forderungen gegenüber besicherten Banken</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.1. über 150%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.2. zwischen 100% und 150%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.3. zwischen 50% und 100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.4. bis zu 50%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>2. Besicherte Ausleihungen gegenüber Kunden:</i>	28.033	25.711	20.730	-	67	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	170	-	1.297	3.447	25.711	59.494
2.1. über 150%	12.036	12.036	9.024	-	60	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	30	-	1.139	1.783	12.036	57.339
2.2. zwischen 100% und 150%	5.421	5.421	5.093	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	60	-	52	216	5.421	2.107
2.3. zwischen 50% und 100%	8.188	7.596	6.093	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	55	-	-	1.448	7.596	48
2.4. bis zu 50%	2.388	658	520	-	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	25	-	106	-	658	-

A.3.4 Besicherte deteriorierte Forderungen "Unter dem Strich" an Banken und besicherten Kunden

	Bestände	Garantierter Betrag	Garantien (Fair Value)																	Summe	Fair Value Überschuss der garantien		
			Realgarantien			Personengarantien										Bürgschaften							
						Kreditderivate																	
			Immobilien	Wertpapiere	Sonstige Güter	Regierungen und Zentralbanken	Sonstige öffentliche Körperschaften	Banken	Finanzgesellschaften	Versicherungsgesellschaften	Nichfinanzunternehmen	Sonstige Subjekte	Regierungen und Zentralbanken	Sonstige öffentliche Körperschaften	Banken	Finanzgesellschaften	Versicherungsgesellschaften	Nichfinanzunternehmen	Sonstige Subjekte				
<i>1. Besicherte Forderungen an Banken</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
1.1. über 150%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
1.2. zwischen 100% und 150%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
1.3. zwischen 50% und 100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
1.4. bis zu 50%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<i>2. Besicherte Forderungen an Kunden:</i>	1.059	1.059	-	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	772	282	1.059	416		
2.1. über 150%	140	140	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	48	92	140	313
2.2. zwischen 100% und 150%	264	264	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	196	68	264	103
2.3. zwischen 50% und 100%	538	538	-	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	528	5	538	-
2.4. bis zu 50%	117	117	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	117	117	-

B. Verteilung und Konzentration der Forderungen

B.1 Verteilung der Kassaforderungen und Forderungen "Unter dem Strich" gegenüber Kunden nach Sektoren

Forderungen/Gegenpartei	Regierungen und Zentralbanken				Andere öffentliche Körperschaften				Finanzgesellschaften				Versicherungsunternehmen				Nichtfinanzunternehmen				Sonstige Subjekte			
	Bestand vor Wertberichtigung	Einzelwertberichtigungen	Wertberichtigung des Portefeuilles	Bestand nach Wertberichtigung	Bestand vor Wertberichtigung	Einzelwertberichtigungen	Wertberichtigung des Portefeuilles	Bestand nach Wertberichtigung	Bestand vor Wertberichtigung	Einzelwertberichtigungen	Wertberichtigung des Portefeuilles	Bestand nach Wertberichtigung	Bestand vor Wertberichtigung	Einzelwertberichtigungen	Wertberichtigung des Portefeuilles	Bestand nach Wertberichtigung	Bestand vor Wertberichtigung	Einzelwertberichtigungen	Wertberichtigung des Portefeuilles	Bestand nach Wertberichtigung	Bestand vor Wertberichtigung	Einzelwertberichtigungen	Wertberichtigung des Portefeuilles	Bestand nach Wertberichtigung
A. Kassakredite																								
A.1 Notleidende Forderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11.189	3.039	-	8.150	1.129	-	-	1.129
A.2 Gefährdete Forderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17.663	-	49	17.614	262	-	1	261
A.3 Umstrukturierte Forderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
A.4 Verfallene Forderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4.104	-	12	4.093	98	-	-	98
A.5 Sonstige Forderungen	15.233	-	32	15.201	2.881	-	8	2.873	127.505	-	163	127.342	92	-	0	91	518.563	-	1.661	516.902	21.286	-	60	21.226
Summe A	15.233	-	32	15.201	2.881	-	8	2.873	127.505	-	163	127.342	92	-	0	91	551.519	3.039	1.722	546.759	22.775	-	61	22.714
B. Forderungen "Unter dem Strich"																								
B.1 Notleidende Forderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	712	-	-	712	-	-	-	-
B.2 Gefährdete Forderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.270	-	-	1.270	-	-	-	-
B.3 Sonstige Deteriorierte aktive Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	97	-	-	97	-	-	-	-
B.4 Sonstige Forderungen	-	-	-	-	2.979	-	-	2.979	6.218	-	-	6.218	20.046	-	-	20.046	150.146	-	-	150.146	3.831	-	-	3.831
Summe B	-	-	-	-	2.979	-	-	2.979	6.218	-	-	6.218	20.046	-	-	20.046	152.225	-	-	152.225	3.831	-	-	3.831
Summe (A+B) (2007)	15.233	-	32	15.201	5.860	-	8	5.852	133.723	-	163	133.560	20.138	-	0	20.137	703.744	3.039	1.722	698.984	26.606	-	61	26.545
Summe (A+B) (2006)	26.820	-	42	26.778	2.852	-	7	2.845	92.387	-	245	92.142	1.704	-	-	1.704	552.275	1.859	1.360	549.056	31.345	-	65	31.280

B.2 Verteilung der Finanzierungen an ansässige Nicht-Finanzierungsunternehmen

Beschreibung	Summe 2007	Summe 2006
Handelssektor	154.727	145.211
Dienstleistungen	120.143	95.084
Tourismussektor	103.027	82.823
Energiesektor	59.823	37.547
Bauwesen	42.196	33.028
Andere Wirtschaftszweige	152.598	116.941
Summe	632.514	510.634

B.3 Gebietsmäßige Verteilung der Kassakredite und der Forderungen "Unter dem Strich" an Kunden

Forderungen/geografische Bereiche	Italien		Sonstige europäische Staaten		Amerika		Asien		Rest der Welt	
	Bestand vor Wert-berichtigung	Bestand nach Wert-berichtigung	Bestand vor Wert-berichtigung	Bestand nach Wert-berichtigung	Bestand vor Wert-berichtigung	Bestand nach Wert-berichtigung	Bestand vor Wert-berichtigung	Bestand nach Wert-berichtigung	Bestand vor Wert-berichtigung	Bestand nach Wert-berichtigung
A. Kassaforderungen										
A.1 Notleidende Forderungen	12.318	9.279	-	-	-	-	-	-	-	-
A.2 Gefährdete Forderungen	17.925	17.875	-	-	-	-	-	-	-	-
A.3 Umstrukturierte Forderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
A.4 Verfallene Forderungen	4.203	4.190	-	-	-	-	-	-	-	-
A.5 Sonstige Forderungen	605.150	603.456	76.041	76.013	6.919	6.900	-	-	-	-
Summe A	639.596	634.800	76.041	76.013	6.919	6.900	-	-	-	-
B. Forderungen "Unter dem Strich"										
B.1 Notleidende Forderungen	712	712	-	-	-	-	-	-	-	-
B.2 Gefährdete Forderungen	1.270	1.270	-	-	-	-	-	-	-	-
B.3 Sonstige zweifelhafte aktive Vermögenswerte	97	97	-	-	-	-	-	-	-	-
B.4 Sonstige Forderungen	169.365	169.365	3.470	3.470	-	-	-	-	-	-
Summe B	171.444	171.444	3.470	3.470	-	-	-	-	-	-
Summe (A+B) (2007)	811.040	806.244	79.511	79.483	6.919	6.900	-	-	-	-
Summe (A+B) (2006)	634.587	630.714	79.552	79.346	-	-	-	-	-	-

B.4 Gebietsmäßige Verteilung der Kassaforderungen und der Forderungen "Unter dem Strich" an Banken

Forderungen/geografische Bereiche	Italien		Sonstige europäische Staaten		Amerika		Asien		Rest der Welt	
	Bestand vor Wert-berichtigung	Bestand nach Wert-berichtigung	Bestand vor Wert-berichtigung	Bestand nach Wert-berichtigung	Bestand vor Wert-berichtigung	Bestand nach Wert-berichtigung	Bestand vor Wert-berichtigung	Bestand nach Wert-berichtigung	Bestand vor Wert-berichtigung	Bestand nach Wert-berichtigung
A. Kassaforderungen										
A.1 Notleidende Forderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
A.2 Gefährdete Forderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
A.3 Umstrukturierte Forderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
A.4 Verfallene Forderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
A.5 Sonstige Forderungen	324.419	324.419	55.991	55.991	3.486	3.486	89	89	51	51
Summe A	324.419	324.419	55.991	55.991	3.486	3.486	89	89	51	51
B. Forderungen "Unter dem Strich"										
B.1 Notleidende Forderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B.2 Gefährdete Forderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B.3 Sonstige deteriorierte aktive Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B.4 Sonstige Forderungen	38.560	38.560	1.953	1.953	6	6	290	290	-	-
Summe B	38.560	38.560	1.953	1.953	6	6	290	290	-	-
Summe (A+B) (2007)	362.979	362.979	57.944	57.944	3.492	3.492	379	379	51	51

B.5 Großkredite

	31.12.2007	31.12.2006
a) Betrag	349.065	284.401
b) Anzahl	18	15

C.2 Veräußerungen

C.2.1 Veräußerte, nicht gelöschte aktive Finanzinstrumente

Technische Formen/Portfeuille	Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente			Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente			Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente			Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente			Forderungen an Banken			Forderungen an Kunden			Summe	
	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C	2007	2006
A. Forderungen	2.220	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2.220	3.775
1. Schuldtitel	2.220	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2.220	3.775
2. Kapitalinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Investmentfonds	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4. Finanzierungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5. Wertverminderte aktive Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B. Derivative Verträge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe 2007	2.220	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2.220	-
Summe 2006	3.775	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3.775

Legende:

A = Veräußerte aktive Finanzinstrumente, die zur Gänze verbüchert sind (Bilanzwert)

B = Veräußerte aktive Finanzinstrumente, die teilweise verbüchert sind (Bilanzwert)

C = Veräußerte Aktive Finanzinstrumente, die teilweise verbüchert sind (Buchwert)

C.2.2 Verbindlichkeiten in Anwesenheit von veräußerten, nicht aus der Bilanz gelöschten aktiven Finanzinstrumenten

Verbindlichkeiten/Portfeuille Aktiva	Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente	Forderungen an Banken	Forderungen an Kunden	Summe
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.220	-	-	-	-	-	2.220
a) in Anwesenheit von zur Gänze verbücherten Vermögenswerten	2.220	-	-	-	-	-	2.220
b) in Anwesenheit von zum Teil verbücherten Vermögenswerten	-	-	-	-	-	-	-
2. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	-	-	-	-	-	-	-
a) in Anwesenheit von zur Gänze verbücherten Vermögenswerten	-	-	-	-	-	-	-
a) in Anwesenheit von zur Gänze verbücherten Vermögenswerten	-	-	-	-	-	-	-
Summe 2007	2.220	-	-	-	-	-	2.220
Summe 2006	3.775	-	-	-	-	-	3.775

SEKTION 2 - MARKTRISIKEN

Definition Marktrisiko

Das Marktrisiko ist definiert als das Risiko von Verlusten aufgrund adverser Veränderungen von Zinssätzen, Wechselkursen, Aktienpreisen, Rohstoffpreisen oder anderen marktbeeinflussenden Faktoren (etwa Volatilität und Korrelation).

Das aus Finanztiteln entstehende Kredit- und Kontraentenrisiko wird unter Sektion 1 bei den Kreditrisiken behandelt.

Organisation

Die Organisation zur Steuerung des Marktrisikos umfasst im wesentlichen die folgenden

Organisationseinheiten:

Verwaltungsrat

Geschäftsleitung

Anlagekomitee

Pricing-Komitee

Geschäftsbereich Finanzen

Risikomanagement

Interne Revision

Allgemeine Informationen zum Marktrisiko

Das Marktrisiko in der Raiffeisen Landesbank ist in Relation zum Kreditrisiko relativ gering. Das Portfolio besteht in erster Linie aus Schuldverschreibungen (Bonds) und Anteilen an Investmentfonds (Fonds) in Euro. Der Aktienbestand ist gering. Im Devisenhandel wird keine spekulative Eigenposition gefahren.

Die Bestände aus dem Derivate-Handel mit Raiffeisenkassen sind zu praktisch 100% über Geschäfte mit externen Gegenparteien gedeckt, weshalb das entsprechende Marktrisiko minimal ausfällt (der entsprechende Tages-VaR beträgt weniger als 6.000 Euro).

Steuerung und Messung des Marktrisikos

Das Marktrisiko wird – von sonstigen operativen Kennzahlen abgesehen – mit dem Value-at-Risk-Verfahren gemessen. Das entsprechende Berechnungsmodul ist Teil der Finanzplattform „Master Finance“. Die VaR-Messung erfolgt mittels Varianz-Kovarianz-Ansatz, für Optionen mit der Delta Plus-Methode. Als Input für die notwendigen Volatilitäten und Korrelationen dienen die entsprechenden vom Wirtschaftsforschungsinstitut Prometeia veröffentlichten Informationen.

Die Einhaltung des VaR unterliegt einer täglichen Kontrolle durch das Risikomanagement. In regelmäßigen Abständen werden Stress-Tests durchgeführt. Das jährliche Risikokapital wird auf Teilportfolios verteilt. Die täglichen Risikokontrollen erfolgen für jedes Teilportfolio getrennt.

Pricing

Es wurde ein eigenes Preis(Pricing)-Rahmenwerk (Pricingkomitee, Abläufe, Standards) definiert, welches die Umsetzung der Pricing-Standards gemäß Internationaler Rechnungslegungsvorschriften IAS gewährleistet.

2. Allgemeine Aspekte, Steuerung und Messung des Zinsrisikos.

2.1. Zinsrisiko im Handelsbuch

Informationen Qualitativer Art

Allgemeine Aspekte

Das Zinsrisiko im Handelsbuch beträgt zum Jahresende – Potential Loss Zinsrisiko, Haltedauer 1 Tage, Konfidenzniveau 99%, ohne Berücksichtigung von Korrelationseffekten – 137.299,37 Euro.

2.2. Zinsrisiko im Bankenbuch

Informationen Qualitativer Art

Allgemeine Aspekte

Das Zinsrisiko der Raiffeisen Landesbank im Bankenbuch ist ausgesprochen gering. Das ist darauf zurückzuführen, dass ein Großteil der Positionen des Bankenbuches variabel verzinst sind – im Kreditbereich beträgt der Anteil der fix verzinsten Kredite etwa weniger als 1% - und die Zinsbindungsfristen insgesamt sehr gering sind.

Der Devif-Fonds, welcher ebenfalls dem Bankenbuch zuzuordnen ist, wird über ein eigenes VaR-Limit unter Kontrolle gehalten.

Steuerung und Messung des Zinsrisikos

Die Steuerung des Zinsrisikos erfolgt auf strategischer Ebene durch das Anlagekomitee, in operativer Hinsicht durch das Treasury.

SEKTION 2 - MARKTRISIKEN

2.1 ZINSRISIKO - AUFSICHTSRECHTLICHES HANDELSPORTFOLIO

1. Handelsbuch: Verteilung nach Restlaufzeit der aktiven und passiven Finanzinstrumente und Finanzderivate

Währung EUR

Art/Restlaufzeit	bei Sicht	bis zu 3 Monaten	von über 3 Monaten bis zu 6 Monaten	von über 6 Monaten bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	von über 5 Jahren bis zu 10 Jahren	über 10 Jahren	unbestimmte Laufzeit
1. Kassaforderungen	2.506	48.665	12.261	8.254	3.865	4.807	-	-
1.1 Schuldtitel	2.506	48.665	12.261	8.254	3.865	4.807	-	-
- mit Option auf vorzeitige Rückzahlung	-	-	-	-	-	-	-	-
- Sonstige	2.506	48.665	12.261	8.254	3.865	4.807	-	-
1.2 Sonstige Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-	-
2. Kassaverbindlichkeiten	-	2.220	-	-	-	-	-	-
2.1 Passive Termingeschäfte (passive Pensionsgeschäfte)	-	2.220	-	-	-	-	-	-
2.2 Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Finanzderivate	24.700	732.678	581.192	192.949	826.396	4.377	5.056	-
3.1 Mit dem Grundgeschäft	-	-	-	-	-	-	-	-
- Optionen	-	-	-	-	-	-	-	-
+ Long Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-
+ Short Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-
- Sonstige Derivate	-	-	-	-	-	-	-	-
+ Long Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-
+ Short Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-
3.2 Ohne Grundgeschäft	24.700	732.678	581.192	192.949	826.396	4.377	5.056	-
- Optionen	-	22	34	25	170	16	2	-
+ Long Positionen	-	10	15	5	87	16	1	-
+ Short Positionen	-	11	19	21	83	-	0	-
- Sonstige Derivate	24.700	732.656	581.158	192.924	826.226	4.361	5.054	-
+ Long Positionen	12.350	367.149	291.256	96.462	413.113	1.964	1.245	-
+ Short Positionen	12.350	365.507	289.902	96.462	413.113	2.397	3.809	-

2. Handelsbuch: interne Modelle und sonstige Methoden der Sensitivitätsanalyse

2.1 VAR zum Ende der Periode, Mittelwert, Minimum und Maximum

Value-at-Risk	VaR-Betrag in Euro
Max (VaR)	236.780
Min (VaR)	115.309
Avg (VaR)	173.016

2.2 Verteilung des VAR im Geschäftsjahr 2007

Datum	VaR-Betrag (99%/1 Tag) in Euro
12/2006	115.309
1/2007	136.019
2/2007	151.397
3/2007	195.222
4/2007	176.344
5/2007	184.426
6/2007	236.780
7/2007	152.341
8/2007	208.078
9/2007	212.311
10/2007	142.711
11/2007	156.668
12/2007	181.609

2.3. Die Anzahl der Tage an welche die Verluste den VAR überschritten haben wurde im Geschäftsjahr 2007 nicht festgehalten.

2.4. Auswirkung einer Zinssatzabänderung von +/- 100 Basispunkten auf Handelsportfolio:

	Zunahme 100 Basispunkte		Abnahme 100 Basispunkte	
	absolut	relativ	absolut	relativ
Zinsüberschuss	1.498	9,02%	(1.498)	-9,02%
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	884	12,25%	(884)	-12,25%
Eigenvermögen	610	0,44%	(610)	-0,44%

Die Raiffeisen Landesbank verfügt über ein edv-unterstütztes Aktiv - Passiv - Management - System.

Die Auswirkungen der oben angeführten Zinssatzänderungen von 100 Basispunkten nach oben bzw. nach unten wurde auf der Basis der am 31.12.2007 am Markt festgestellten Zinskurve errechnet (Parallelverschiebung).

2.2 ZINSRISIKO - BANKPORTFOLIO

1. Bankportfolio: Verteilung nach Restlaufzeit der aktiven und passiven Vermögenswerte Finanzinstrumente

Währung EUR

Art/Restlaufzeit	bei Sicht	bis zu 3 Monaten	von über 3 Monaten bis zu 6 Monaten	von über 6 Monaten bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	von über 5 Jahren bis zu 10 Jahren	über 10 Jahren	unbestimmte Laufzeit
1. Kassaforderungen	141.318	482.178	217.669	110.965	2.878	2.372	2.195	38.535
1.1 Schuldtitel	-	41.610	16.136	-	-	-	-	-
- mit Option auf vorzeitige Rückzahlung	-	-	-	-	-	-	-	-
- sonstige	-	41.610	16.136	-	-	-	-	-
1.2 Finanzierungen an Banken	67.021	147.843	16.337	8.092	-	-	-	29.256
1.3 Finanzierungen an Kunden	74.297	292.725	185.196	102.873	2.878	2.372	2.195	9.279
- K/K	28.460	130.125	4.355	74	-	-	-	-
- sonstige Finanzierungen	45.837	162.600	180.841	102.799	2.878	2.372	2.195	9.279
- mit Option zur vorzeitigen	12.604	80.352	111.554	101.205	2.571	1.206	1.887	-
- sonstige	33.233	82.248	69.287	1.594	307	1.166	308	9.279
2. Kassaverbindlichkeiten	538.035	381.471	93.861	9.268	27.812	3.919	8.336	-
2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	99.978	166.310	-	727	-	-	8.336	-
- K/K	93.614	85.232	-	727	-	-	-	-
- sonstige Schulden	-	-	-	-	-	-	-	-
Rückzahlung	-	-	-	-	-	-	-	-
- sonstige	6.364	81.080	-	-	-	-	8.336	-
2.2 Verbindlichkeiten gegenüber Banken	435.493	116.566	10.398	8.088	-	-	-	-
- K/K	128.122	-	-	-	-	-	-	-
- sonstige Schulden	307.371	116.566	10.398	8.088	-	-	-	-
2.3 Schuldtitel	2.564	98.595	83.463	453	27.812	3.919	-	-
- mit Option zur vorzeitigen	-	-	-	-	20.069	-	-	-
- sonstige	2.564	98.595	83.463	453	7.743	3.919	-	-
2.4 Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-
- mit Option zur vorzeitigen	-	-	-	-	-	-	-	-
- sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Finanzderivate	-	77.500	27.329	33.000	22.629	3.800	-	-
3.1 Mit Grundgeschäft	-	-	-	-	-	-	-	-
- Optionen	-	-	-	-	-	-	-	-
+ Lange Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-
+ Kurze Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-
- Sonstige Derivate	-	-	-	-	-	-	-	-
+ Lange Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-
+ Kurze Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-
3.2 Ohne Grundgeschäft	-	77.500	27.329	33.000	22.629	3.800	-	-
- Optionen	-	-	-	-	-	-	-	-
+ Lange Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-
+ Kurze Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-
- Sonstige Derivate	-	77.500	27.329	33.000	22.629	3.800	-	-
+ Lange Positionen	-	25.500	3.700	26.500	22.629	3.800	-	-
+ Kurze Positionen	-	52.000	23.629	6.500	-	-	-	-

2. Bankportfolio: interne Modelle und sonstige Methoden der Sensitivitätsanalyse

2.1 Auswirkung einer Zinssatzabänderung von +/- 100 Basispunkten auf Bankportfolio:

	Zunahme 100 Basispunkte		Abnahme 100 Basispunkte	
	absolut	relativ	absolut	relativ
Zinsüberschuss	56	0,33%	1.704	10,26%
Gewinn des Geschäftsjahres	33	0,45%	1.005	13,94%
Eigenvermögen	23	0,02%	694	0,50%

Die Raiffeisen Landesbank verfügt über ein edv-unterstütztes Aktiv - Passiv - Management - System. Die Auswirkungen der oben angeführten Zinssatzänderungen von 100 Basispunkten nach oben bzw. nach unten wurde auf der Basis der am 31.12.2007 am Markt festgestellten Zinskurve errechnet (Parallelverschiebung).

2.3. Preisrisiko im Handelsportfolio

Informationen Qualitativer Art

Allgemeine Informationen, Steuerung und Messung

Das Preisrisiko im Handelsportfolio beträgt zum Jahresende -151.983,90 Euro (Potential Loss Preisrisiko, Haltedauer 1 Tag, Konfidenzniveau 99%, ohne Berücksichtigung von Korrelationseffekten). Der Bestand an Aktien (von Investmentfonds abgesehen) war am Jahresende gering. Der Derivate-Bestand aus dem entsprechenden Vermittlungsgeschäft für Raiffeisenkassen ist jeweils durch exakte Gegengeschäfte gedeckt, weshalb das Preisrisiko vernachlässigbar gering ist (VaR für das gesamte Portfolio, also inklusive sonstige Marktrisiken < 6.000 Euro).

Darüber hinaus wird auf die Ausführungen in der Einleitung zum vorliegenden Abschnitt hingewiesen.

Deckungsgeschäfte des Preisrisikos

Es bestehen zum Jahresabschluss keine Deckungsgeschäfte für Preisrisiken.

1. Handelsportfolio: Kassaforderungen in Form von Kapitalinstrumenten und Anteilen an Investmentfonds

Art der Forderungen/Werte	Bilanzwert	
	börsennotiert	nicht börsennotiert
A. Kapitalinstrumente	2.450	-
A.1 Aktien	2.450	-
A.2 Innovative Kapitalinstrumente	-	-
A.3 Sonstige Kapitalinstrumente	-	-
B. Investmentfonds	180	8.223
B.1 Nach italienischem Recht	-	-
- harmonisierte offene	-	-
- nicht harmonisierte offene	-	-
- geschlossene	-	-
- reservierte	-	-
- spekulative	-	-
B.2 Von anderen EU Staaten	180	8.223
- harmonisierte	180	1.511
- nicht harmonisierte offene	-	6.712
- nicht harmonisierte geschlossene	-	-
B.3 Von Nicht - EU Staaten	-	-
- offene	-	-
- geschlossene	-	-
Summe	2.630	8.223

2.4 PREISRISIKO - Bankportfolio

INFORMATIONEN QUALITATIVER ART

1. Bankportfolio: Kassaforderungen in Form von Wertpapieren und Anteilen an Investmentfonds

Art der Forderungen/Werte	Bilanzwert	
	börsennotiert	nicht börsennotiert
A. Kapitalinstrumente	-	30.333
A.1 Aktien	-	30.333
A.2 Innovative Kapitalinstrumente	-	-
A.3 Sonstige Kapitalinstrumente	-	-
B. Investmentfonds	-	38.244
B.1 Nach italienischem Recht	-	504
- harmonisierte offene	-	-
- nicht harmonisierte offene	-	-
- geschlossene	-	-
- reservierte	-	504
- spekulative	-	-
B.2 Von anderen EU Staaten	-	37.740
- harmonisierte	-	-
- nicht harmonisierte offene	-	-
- nicht harmonisierte geschlossene	-	37.740
B.3 Von Nicht - EU Staaten	-	-
- offene	-	-
- geschlossene	-	-
Summe	-	68.577

Zum Fair Value bewertet sind nur die beiden Fonds Devif und MC2 - Impresa, wobei sich der überwiegende Teil auf den Devif - Fonds bezieht. Dieser Fonds wird über einen (historischen) 10 Tages- Value - at - Risk (Konfidenzniveau 95%) überwacht, welcher von der Fondsgesellschaft selbst ermittelt wird. Der VAR wird von Risikomanagement der Raiffeisen Landesbank über entsprechenden Backtesting überwacht. Das Konfidenzniveau von 95% wurde eingehalten (leiglich eine einzige VAR-Überschreitung im Jahr 2007).

2. Bankbuch: interne Modelle und sonstige Methoden zur Sensitivitätsanalyse

Betreffend den Spezialfonds Devif hat der VaR nachfolgende Werte im Geschäftsjahr 2007 erreicht:

Art VaR	VaR in %
Min (VaR)	1,450%
Avg (VaR)	1,763%
Max (VaR)	2,030%

2.4. Wechselkursrisiko

Informationen Qualitativer Art

Allgemeine Informationen, Steuerung und Messung

Das Währungsrisiko ist ausgesprochen gering. Die Raiffeisen Landesbank führt keine Eigenhandelsposition. Die aus dem eigenen Geschäft und dem Handel für und mit Raiffeisenkassen bestehenden Devisenpositionen werden soweit als möglich glatt gestellt. Dasselbe gilt für Terminpositionen.

Deckungsgeschäfte des Wechselkursrisikos

Es bestehen zum Jahresabschluss einige Fremdwährungsswaps, welche für die Abdeckung bestehender Fremdwährungsrisiken abgeschlossen wurden.

2.5 WECHSELKURSRISIKO - Bankportfolio

1. Verteilung der aktiven und passiven Vermögenswerte und der Finanzderivate nach Währung

Posten	Fremdwährungen					
	US Dollar	Britische Pfund	Yen	Kanadische Dollar	Schweizer Franken	Sonstige Fremdwährungen
A. Aktive Finanzinstrumente	2.902	262	12.968	111	42.231	2.180
A.1 Schuldtitel	-	-	-	-	-	-
A.2 Kapitalinstrumente	-	-	-	-	-	-
A.3 Finanzierungen an Banken	2.755	254	12.768	111	39.688	2.180
A.4 Finanzierungen an Kunden	147	8	200	-	2.543	-
A.5 Sonstige aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-
B. Sonstige Vermögenswerte	25	37	3	15	44	52
C. Passive Finanzinstrumente	10.883	276	581	143	1.758	2.140
C.1 Verbindlichkeiten gegenüber Banken	10.603	220	581	143	1.757	2.140
C.2 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	280	56	-	-	1	-
C.3 Schuldtitel	-	-	-	-	-	-
D. Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-
E. Finanzderivate	8.210	-	12.625	-	40.505	-
- Optionen	-	-	-	-	-	-
+ Lange Positionen	-	-	-	-	-	-
+ Kurze Positionen	-	-	-	-	-	-
- Sonstige Derivate	8.210	-	12.625	-	40.505	-
+ Lange Positionen	8.210	-	-	-	-	-
+ Kurze Positionen	-	-	12.625	-	40.505	-
Summe der Aktiva	2.927	299	12.971	126	42.275	2.232
Summe der Passiva	10.883	276	581	143	1.758	2.140
Saldo (+/-)	(7.956)	23	12.390	(17)	40.517	92
Unterbilanz (+/-)	8.210	0	(12.625)	0	(40.505)	0

2.6 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

A. Finanzderivate

A.1 Handelsportfolio: Nominalwerte zum Jahresende und Durchschnittswerte

Art der Geschäfte/Grundgeschäfte	Rentenpapiere und Zinssätze		Kapitalinstrumente und Aktienindizes		Wechselkurse und Gold		Sonstige Werte		Summe 2007		Summe 2006	
	börsennotiert	nicht börsennotiert	börsennotiert	nicht börsennotiert	börsennotiert	nicht börsennotiert	börsennotiert	nicht börsennotiert	börsennotiert	nicht börsennotiert	börsennotiert	nicht börsennotiert
1. Forward rate agreement	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2. Interest rate swap	-	1.170.540	-	-	-	-	-	-	-	1.170.540	-	1.407.360
3. Domestic currency swap	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4. Currency interest rate swap	-	-	-	-	-	61.340	-	-	-	-	-	85.871
5. Basis Swap	-	13.000	-	-	-	-	-	-	-	13.000	-	35.980
6. Tausch von Aktienindizes	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7. Tausch von Real-Indizes	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
8. Futures	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
9. Cap Optionen	-	9.587	-	-	-	-	-	-	-	9.587	-	10.737
- angekaufte	-	4.043	-	-	-	-	-	-	-	4.043	-	5.123
- emittiert	-	5.544	-	-	-	-	-	-	-	5.544	-	5.614
10. Floor Optionen	-	14.587	-	-	-	-	-	-	-	14.587	-	13.237
- angekaufte	-	10.044	-	-	-	-	-	-	-	10.044	-	8.614
- emittiert	-	4.543	-	-	-	-	-	-	-	4.543	-	4.623
11. Sonstige Optionen	-	6.000	-	212.420	-	-	-	-	-	218.420	-	277.445
- angekaufte	-	3.000	-	107.210	-	-	-	-	-	110.210	-	140.997
- plain vanilla	-	3.000	-	-	-	-	-	-	-	3.000	-	8.650
- exotische	-	-	-	107.210	-	-	-	-	-	107.210	-	132.347
- emittiert	-	3.000	-	105.210	-	-	-	-	-	108.210	-	136.448
- plain vanilla	-	3.000	-	-	-	-	-	-	-	3.000	-	8.650
- exotische	-	-	-	105.210	-	-	-	-	-	105.210	-	127.798
12. Termingeschäfte	-	-	-	-	-	30.152	-	-	-	32.372	-	46.662
- Ankäufe	-	-	-	-	-	10.054	-	-	-	10.054	-	23.991
- Verkäufe	-	-	-	2.220	-	20.098	-	-	-	22.318	-	22.671
- Währung gegen Währung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
13. Sonstige derivative Geschäfte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	-	1.213.714	-	212.420	-	91.492	-	-	-	1.458.506	-	1.877.292
Durchschnittswerte	-	1.213.714	-	212.420	-	91.492	-	-	-	1.458.506	-	1.877.292

A.6 Restlaufzeit der Finanzderivate "over the counter": Nominalwerte

Grundgeschäfte/Restlaufzeit	Bis zu 1 Jahr	Über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	Über 5 Jahren	Summe
A. Handelsportfolio	417.960	989.587	18.589	1.426.135
A.1 Finanzderivate auf Schuldtitel und Zinssätze	373.900	822.227	17.589	1.213.715
A.2 Finanzderivate auf Kapitalinstrumente und Aktienindizes	44.060	167.360	1.000	212.420
A.3 Finanzderivate auf Wechselkurse und Gold	-	-	-	-
A.4 Finanzderivate auf sonstige Werte	-	-	-	-
B. Bankportfolio	16.200	25.149	3.800	45.149
B.1 Finanzderivate auf Schuldtitel und Zinssätze	16.200	22.629	3.800	42.629
B.2 Finanzderivate auf Kapitalinstrumente und Aktienindizes	-	2.520	-	2.520
B.3 Finanzderivate auf Wechselkurse und Gold	-	-	-	-
B.4 Finanzderivate auf sonstige Werte	-	-	-	-
Summe 2007	434.160	1.014.736	22.389	1.471.284
Summe 2006	1.180.193	2.430.320	89.278	3.699.561

Sektion 3: Liquiditätsrisiko

Informationen qualitativer Art

Allgemeine Informationen, Steuerung und Messung

Definition

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur teilweise erfüllen zu können (Liquiditätsrisiko im engeren Sinn), zurückzuführen auf das Unvermögen, liquide Mittel auf dem Markt aufnehmen zu können (funding liquidity risk), oder Aktiva auf den Märkten zu liquidieren (asset liquidity risk).

Zum anderen zählt zum Liquiditätsrisiko auch das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nur zu nicht marktgängigen Bedingungen erfüllen zu können (Refinanzierungsrisiko). Marktliquiditätsrisiken im Eigenportfolio Wertpapiere (Fungibilitätsrisiken) werden im Rahmen des Marktrisikos betrachtet.

Interne Regelung

Das Liquiditätsrisiko ist in der internen Regelung des Finanzbereichs geregelt.

Steuerung, Messung und Berichtslegung

Zuständig für die Steuerung des Liquiditätsrisiko ist das Anlagekomitee (strategische Richtlinien) und das Treasury (operative Liquiditätssteuerung). Für die Analyse des Liquiditätsrisikos und die Kontrolle der Einhaltung der definierten internen Richtlinien und Vorgaben ist das Risikomanagement zuständig.

Das Liquiditätsrisiko der Raiffeisen Landesbank ist insgesamt gut unter Kontrolle:

- a) Die Raiffeisen Landesbank Südtirol hat Zugang zu den nationalen und internationalen Geld- und Kapitalmärkten.
- b) Die Raiffeisen Landesbank Südtirol verfügt über ein Rating von A- von Standard & Poor's.
- c) Der Anteil der mittel- langfristigen Finanzierungen an den gesamten Finanzierungen beträgt weniger als 65%.
- d) Der Anteil der mittel- langfristigen Finanzierungen an den gesamten Einlagen beträgt etwas mehr als 126%.
- e) Die ehemaligen aufsichtsrechtlichen Regeln zur Fristentransformation, welche in der Zwischenzeit nicht mehr gültig sind, intern weiterhin unter Kontrolle gehalten.
- f) Die Raiffeisen Landesbank hat über das ganze Jahr betrachtet primär Liquiditätsüberschüsse, welche Tag für Tag in Form von Overnight-Depots am italienischen Geldmarkt angelegt werden.
- g) Im Devisenbereich fährt die Raiffeisen Landesbank keine Eigenposition. Sie beschränkt sich darauf, die aus dem Geschäft mit den eigenen Kunden und den Raiffeisenkassen entstehenden Spot- und Terminpositionen täglich glattzustellen. Insofern entstehen aus dem Devisenhandel keine Liquiditätsrisiken.

Die tägliche Liquidität in Euro wird mit der Anwendung CLM Channel Liquidity Manager unter Kontrolle gehalten. Im Devisenbereich wird eine haus-eigene Anwendung für die Positionsverwaltung verwendet. Darüberhinaus verfügt die Finanzplattform „Master Finance“ über eine umfangreiche Berichtslegung zum Liquiditätsrisiko.

2. Branchenspezifische Verteilung der passiven Finanzinstrumente

Forderungen/Gegenpartei	Regierungen und Zentralbanken	Andere öffentliche Körperschaften	Finanzgesellschaften	Versicherungsunternehmen	Nichtfinanzunternehmen	Andere Subjekte
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	26.820	3.919	90.684	89.876	77.189
2. Im Umlauf befindliche Wertpapiere	-	-	2.160	44.509	18.029	120.223
3. Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente	-	-	4	-	275	11.840
4. zum Fair Value bewertete passive Finanzinstrumente	-	-	-	1.248	193	44.538
Summe 2007	-	26.820	6.083	136.441	108.373	253.790
Summe 2006	-	22.934	24.134	167.480	90.569	272.447

3. Gebietsmäßige Verteilung der passiven Finanzinstrumente

Forderungen/Gegenpartei	Italien	Sonstige europäische Staaten	Amerika	Asien	Rest der Welt
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	280.190	8.299	-	-	-
2. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	508.108	77.881	-	-	-
3. Im Umlauf befindliche Wertpapiere	184.437	484	-	-	-
4. zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente	11.273	845	-	-	-
5. zum Fair Value bewertete passive Finanzinstrumente	45.979	-	-	-	-
Summe 2007	1.029.987	87.509	-	-	-
Summe 2006	959.238	107.585	-	-	-

SEKTION 4 - OPERATIONELLES RISIKO

INFORMATIONEN QUALITATIVER ART

Allgemeine Informationen, Steuerung und Messung

Operationelle Risiken sind Teil der gesamten Geschäftstätigkeit der Raiffeisen Landesbank. Sie werden im Unterschied zu den Markt- und Kreditrisiken nicht bewusst eingegangen. Primäres Ziel der Bank ist es, das Operationelle Risiko über Früherkennung und Gegensteuerung so gering wie möglich zu halten, bzw. bewusst zu steuern.

Definition

Das Operationelle Risiko ist in der RLB definiert als das Risiko negativer Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, verursacht durch deren ungeeignete oder falsche Durchführung, oder durch externe Faktoren (not doing things right). Diese Definition geht über die aufsichtsrechtliche Definition hinaus, welche sich in erster Linie auf die quantifizierbaren Risiken beschränkt und umfasst auch das Rechtsrisiko.

Organisation

Die aktive Steuerung – insbesondere Vermeidung - der Operationellen Risiken erfolgt in den einzelnen operativen Abteilungen. Eine wesentliche Rolle spielt hierbei die Abteilung Entwicklung & Bankorganisation, welche für die Definition und Beschreibung der operativen Prozesse verantwortlich ist.

Das Risikomanagement ist – zukünftig, nach der vorgesehenen Inbetriebnahme der Loss-Data-Collection-Datenbank - für die Analyse und Berichtslegung der eingetretenen Risikovorfälle und die Messung der Operationellen Risiken zuständig.

Steuerung

Eine der wichtigsten Maßnahmen zur Vermeidung Operationeller Risiken ist die Definition und Standardisierung der Arbeits- und Unternehmensprozesse, inklusive Kontrolltätigkeiten, die Beachtung des Vier-Augen-Prinzips für alle wesentlichen Abläufe, und eine geeignete Unternehmenskultur. Daher wurde in den letzten Jahren ein verstärktes Augenmerk auf die Definition, Beschreibung und Kommunikation der operativen Prozesse der Bank gelegt, kombiniert mit entsprechenden Schulungsmaßnahmen für die Mitarbeiter.

Messung/Quantifizierung und Reporting

Die vorgesehene Loss-Data-Collection-Datenbank – welche zukünftig der Erfassung der operationellen Risikovorfälle (risk events) dienen wird, und die entsprechende Berichtslegung stehen vor der Fertigstellung und werden noch im Jahresverlauf 2008 implementiert.

Andere Risiken mit engem Bezug zum Operationellen Risiko

Rechtsrisiken

In der Raiffeisen Landesbank werden – gemäß Definition des Basler Komitees - auch die Rechtsrisiken im Rahmen des Operationellen Risikos betrachtet.

Zum 31.12.2007 bestehen Rechtsrisiken, welche auf angekündigte Schadenersatzklagen zurückzuführen sind.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko wird in der Raiffeisen Landesbank getrennt von den Operationellen Risiken gesehen. Aufgrund der offiziell vorgesehenen Struktur für den Bilanzanhang wird das Reputationsrisiko jedoch an dieser Stelle angeführt.

Das Reputationsrisiko, also die Gefahr von Verlusten aufgrund der Beeinträchtigung von Image oder Reputation ist nicht quantifizierbar und vielschichtig. Dem Reputationsrisiko lässt sich vor allem durch eine wirksame Steuerung der restlichen Risiken, insbesondere auch des Operationellen Risikos, entgegenwirken.

Folgende Maßnahmen, welche in der Raiffeisen Landesbank zur hausinternen „Best Practice“ gehören, wirken der Entstehung von Reputationsrisiken entgegen:

- a) Der Eintritt in neue Geschäftsfelder bzw. Märkte erfolgt nur nach eingehender Analyse des Marktumfelds und der zugrunde liegenden Risiken.
- b) Beim Eintritt in neue Geschäftsfelder bzw. Märkte, aber auch bei der Durchführung des bestehenden Geschäfts, steht die Einhaltung ethisch-moralischer Grundsätze über dem Streben nach (kurzfristiger) Gewinnmaximierung.
- c) Tätigkeiten oder Transaktionen mit für die Bank existenzgefährdenden oder nicht quantifizierbarem Risiko werden grundsätzlich unterlassen.

TEIL F - INFORMATIONEN ZUM EIGENKAPITAL

Sektion 2 - Das aufsichtsrechtliche Eigenkapital und die Überwachungskoeffizienten

2.1 Eigenkapital für Aufsichtszwecke

A. Informationen qualitativer Art

1. Das Kernkapital.

Das Kernkapital der Gesellschaft setzt sich aus dem Gesellschaftskapital, den Gewinnrücklagen und dem im Unternehmen verbleibenden Jahresgewinn zusammen. Das Kernkapital wird durch Abzug der immateriellen Sachanlagen und von 50% der Beteiligungen an Banken berichtigt.

2. Das Ergänzungskapital.

Das Ergänzungskapital wird von den Bewertungsrücklagen gebildet. Die Bewertungsrücklagen, welche aus der Anwendung der Internationalen Rechnungslegungsgrundsätze resultieren, werden gemäß Überwachungsanweisungen der Banca d'Italia, berichtigt. Des weiteren werden 50% der Beteiligungen an Banken in Abzug gebracht.

Im Ergänzungskapital wird auch eine nachrangige Obligation im Ausmaß von 7 Mio. Euro berücksichtigt.

Die Summe aus Kernkapital und Ergänzungskapital, berichtigt durch Abzug von weiteren Posten der Aktiva gemäß Überwachungsanweisungen der Banca d'Italia, bildet das Eigenkapital für Aufsichtszwecke.

3. Ergänzungskapital der dritten Ebene.

Es werden keine Posten bei der Ermittlung des Eigenkapitals für Aufsichtszwecke berücksichtigt.

B. Informationen quantitativer Art

	31.12.2007	31.12.2006
A. Kernkapital vor Anwendung der VorsichtsfILTER	122.635	116.109
B. VorsichtsfILTER des Kernkapitals	-	-
B.1 Positive IAS/IFRS VorsichtsfILTER (+)	-	-
B.2 Negative IAS/IFRS VorsichtsfILTER (-)	-	-
C. Kernkapital nach Anwendung der VorsichtsfILTER (A+B)	122.635	116.109
D. Vom Kernkapital abzuziehende Posten	10.870	5.845
E. Kernkapital (TIER 1) (c-D)	111.765	110.264
F. Ergänzungskapital vor Anwendung der VorsichtsfILTER	28.669	22.330
G. VorsichtsfILTER des Ergänzungskapitals	(4.619)	(3.449)
G.1 Positive IAS/IFRS VorsichtsfILTER (+)	-	-
G.2 Negative IAS/IFRS VorsichtsfILTER (-)	4.619	3.449
H. Ergänzungskapital nach Anwendung der VorsichtsfILTER (F + G)	24.050	18.881
J. Vom Ergänzungskapital abzuziehende Posten	10.870	5.845
L. Ergänzungskapital (TIER 2) (H - J)	13.180	13.036
M. Abzuziehende Posten vom Kern- und Ergänzungskapital	-	-
N. Eigenkapital für Aufsichtszwecke (E + L - M)	124.945	123.300
O. Ergänzungskapital der dritten Ebene	-	-
P. Eigenkapital für Aufsichtszwecke inklusive TIER 3 (N + O)	124.945	123.300

Die Informationen quantitativer Art können aus der Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals entnommen werden

2.2 Angemessenheit der Kapitalausstattung

B. Informationen qualitativer Art

Die angemessene Eigenkapitalausstattung des Unternehmens stellt eine wichtige Voraussetzung für die Geschäftsentwicklung des Unternehmens und das Auffangen der Risiken aus dem Bankgeschäft dar. Es wird auf eine angemessene Entwicklung des Eigenkapitals geachtet. Es wird angestrebt den Koeffizienten "tier 1" nicht unter 10% fallen zu lassen.

Wie aus der nachfolgende Tabelle ersichtlich erfüllt das Unternehmen zum 31.12.2007 die Vorgaben aus den Anforderungen an das Eigenkapital.

B. Informationen quantitativer Art

Kategorien/Werte	Nicht gewichtete Beträge		Gewichtete Beträge / Voraussetzungen	
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
A. RISIKOTÄTIGKEIT				
A.1 KREDITRISIKO	1.360.508	1.916.711	961.534	860.545
STANDARDMETHODE				
KASSAFORDERUNGEN	1.214.454	1.113.633	838.337	738.554
1. Forderungen (verschieden von Kapitalinstrumenten und sonstigen nachrangigen Vermögenswerten) gegenüber (oder garantiert von):	1.112.537	996.925	762.389	648.369
1.1 Regierungen und Zentralbanken	-	-	-	-
1.2 Öffentliche Körperschaften	49.543	67.149	798	774
1.3 Banken	368.252	352.726	73.650	70.545
1.4 Sonstige Subjekte (verschieden von Hypothekarkrediten auf Wohnbauten und Nicht-Wohnbauten)	694.742	577.049	687.941	577.049
2. Hypothekarisch besicherte Kredite auf Wohnbauten	1.572	2.004	786	1.002
3. Hypothekarisch besicherte Kredite auf Nicht-Wohnbauten	-	-	-	-
4. Aktien, Beteiligungen e nachrangige Aktiva	8.593	14.402	8.593	14.402
5. Sonstige Forderungen	91.752	100.303	66.569	74.781
FORDERUNGEN UNTER DEM STRICH	146.054	803.078	123.196	121.991
1. Garantien und Verpflichtungen gegenüber (oder garantiert durch):	145.303	732.869	123.046	121.813
1.1 Regierungen und Zentralbanken	-	-	-	-
1.2 Öffentliche Körperschaften	1.490	4.319	298	320
1.3 Banken	21.019	91.116	4.204	1.416
1.4 Sonstige Subjekte	122.794	637.434	118.544	120.076
2. Derivative Verträge gegenüber (oder garantiert durch):	751	70.209	150	179
2.1 Regierungen und Zentralbanken	-	-	-	-
2.2 Öffentliche Körperschaften	-	-	-	-
2.3 Banken	751	70.209	150	179
2.4 Sonstige Subjekte	-	-	-	-
B. ANFORDERUNGEN AUF DAS AUFSICHTSRECHTLICHE EIGENKAPITAL				
B.1 KREDITRISIKO	-	-	76.521	31.959
B.2 MARKTRISIKEN	-	-	3.337	3.832
1. STANDARDMETHODE	-	-	3.337	3.832
davon:	-	-	-	-
+ Positionsrisiko auf Schuldtitel	-	-	1.419	1.751
+ Positionsrisiko auf Kapitalinstrumente	-	-	422	833
+ Wechselkursrisiko	-	-	-	-
+ Sonstige Risiken	-	-	1.496	1.248
2. INTERNE MODELLE	-	-	-	-
davon:	-	-	-	-
+ Positionsrisiko auf Schuldtitel	-	-	-	-
+ Positionsrisiko auf Kapitalinstrumente	-	-	-	-
+ Wechselkursrisiko	-	-	-	-
B.3 SONSTIGE ANFORDERUNGEN AUF DAS AUFSICHTSRECHTLICHE EIGENKAPITAL	-	-	-	-
B.4 SUMME DER ANFORDERUNGEN AUF DAS AUFSICHTSRECHTLICHE EIGENKAPITAL	-	-	79.858	35.791
C. RISIKOTÄTIGKEIT UND ÜBERWACHUNGSKOEFFIZIENTEN				
C.1 Gewichtete Risikotätigkeiten	-	-	998.225	860.799
C.2 KERNKAPITAL/Gewichtete Risikotätigkeiten (Tier 1 capital ratio)	-	-	11,20	13,49
C.3 Aufsichtsrechtliches Eigenkapital/Gewichtete Risikotätigkeiten (Gesamte capital ratio)	-	-	12,52	14,32

TEIL G - ZUSAMMENSCHLÜSSE VON UNTERNEHMEN ODER BETRIEBSZWEIGEN

Im Geschäftsjahr 2007 hat das Unternehmen keine Zusammenschlüsse mit anderen Unternehmen oder Betriebszweigen vorgenommen.

TEIL H - GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Sektion 1. Informationen über die Vergütungen der Verwaltungsräte und Führungskräfte

Die Vergütungen an die Verwaltungsräte und Aufsichtsräte wurden mit Beschluss der Vollversammlung festgelegt. Die Entlohnung der Führungskräfte erfolgte aufgrund von Beschlüssen des Verwaltungsrates. Die Angabe dieser Informationen erfolgt aufgrund des Rechnungslegungsgrundsatzes IAS 24, Paragraph 16.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden Vergütungen an die Verwaltungsräte von insgesamt 253 Tausend Euro, an die Aufsichtsräte eine Vergütung von 85 Tausend Euro und an die Führungskräfte eine Entlohnung, inklusive der Sozialabgaben und sonstigen Abgaben in Höhe von 945 Tausend Euro ausbezahlt.

Sektion 2. Informationen über Geschäfts mit nahestehenden Unternehmen und Personen.

	Aktiva	Passiva	Erträge	Kosten
Verwaltungsräte	41	62	2	1
Aufsichtsräte	-	0	-	-
Direktion	-	41	-	1

TEIL I - ZAHLUNGSVEREINBARUNGEN ZU EIGENEN KAPITALINSTRUMENTE

Im Geschäftsjahr 2007 bestanden keine Zahlungsvereinbarungen zu eigene Kapitalinstrumente.

07

Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Vorwort und Dank	01
Organe und Organigramm	02
Lagebericht des Verwaltungsrats	03
Bericht des Aufsichtsrats	04
Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	05
Jahresabschluss 2007	06
Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol	07
Geschäftsstellen der RGO Südtirols	08

Raiffeisenkassen

Algund	Nals	Tirol
Andrian	Naturns	Tisens
Bozen	Niederdorf	Toblach
Branzoll-Auer	Obervinschgau	Tschars
Bruneck	Partschins	Überetsch
Deutschnofen-Aldein	Passeier	Ulten-St.Pankraz-Laurein
Eisacktal	Prad am Stilfserjoch	Untereisacktal
Freienfeld	Ritten	Val Badia
Hochpustertal	Salurn	Villnöss
Karneid-Steinegg	Sarnatal	Vintl
Kastelruth	Schenna	Völs
Laas	Schlanders	Welsberg-Gsies-Taisten
Lana	Schnals	Welschnofen
Latsch	St. Martin i. Passeier	Wipptal
Leifers	Tauferer-Ahrntal	Wolkenstein
Marling	Taufers in Münster	
Meran	Terlan	
Mölten	Tiers	

Die Raiffeisenkassen halten 99,62% des Gesellschaftskapitals

Obstgenossenschaften

ALGUND in Algund	KURMARK-UNIFRUT in Neumarkt
CAFA in Meran	LANAFRUCHT-OGOL in Lana
GARGAZON/TISENS in Tisens	MELIX BRIXEN in Brixen
GEOS in Schlanders	MIVOR in Latsch
FRUCHTHOF Überetsch in Frangart	NEUFRUCHT in Neumarkt
FRUBONA-BOZEN/NALS in Bozen	POG in Partschins
JUVAL in Kastelbell	POMUS in Lana

Kellereigenossenschaften

Algund	Girlan	Schreckbichl
Bozen	Kurtatsch	St. Pauls
Burggräfler	Meraner	

Sennereigenossenschaften

MILA	Milchhof Sterzing
Milchhof Meran	Milchhof Bruneck

Sonstige Genossenschaften

OVEG – Eyrs	Südtiroler Braunviehzuchtverband	VOG – Terlan
Pustertaler Saatbaugen.	Südtiroler Haflinger Pferdezüchtverband	VOG – Leifers
Raiffeisenverband Südtirol	Südtiroler Rinderzüchtverband	

Stand: März 2008

08

Geschäftsstellen der Raiffeisen Geldorganisation Südtirol

Vorwort und Dank	01
Organe und Organigramm	02
Lagebericht des Verwaltungsrats	03
Bericht des Aufsichtsrats	04
Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	05
Jahresabschluss 2007	06
Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol	07
Geschäftsstellen der RGO Südtirols	08

Geschäftsstellen der Raiffeisen Geldorganisation Südtirol

ABI	Raiffeisenkasse	CAB	Sitz	CAB	Zweigstelle	CAB	Zweigstelle	CAB	Zweigstelle
8112	Algund	58460	Algund	58590	Gratsch, Laurinstraße	58469	Weingartnerstr.	58591	Meran, Rennweg
8015	Andrian	58150	Andrian						
8081	Bozen	11600	De-Lai-Str. 2	11601	Grieser Platz	58800	Jenesien	11603	Bozen, Handelszone
				11605	Rathausplatz	11602	Maria Heimweg	11606	Rentsch
				11604	Bozen, Romstr.	11607	Haslach	11608	Drususallee
				11609	Bozner Boden	11610	Am Obstmarkt	11611	Reschenstr.
8033	Branzoll-Auer	58230	Branzoll	58670	Auer	59220	Montan		
8035	Bruneck	58242	Bruneck	58820	St. Lorenzen	58380	Pfalzen	58241	Reischach
				59040	Olang	58731	Antholz/Mittertal	59150	Percha
				58730	Rasen/Antholz	58300	Kiens	58243	St. Georgen
				58244	Rienztor	58245	Gilmlplatz		
8162	Deutschnofen-Aldein	58660	Deutschnofen	58140	Aldein	58661	Eggen	59180	Altrei
				59010	Truden				
8307	Eisacktal	58221	Brixen, Kreuzg.	59090	Vahrn	58770	Rodeneck	58644	Schabs
				58222	St. Andrä	58643	Natz	59120	Feldthurns
				58224	Milland	58221	Brixen Kl. Graben		
8249	Freienfeld	58260	Freienfeld						
8010	Gadertal	58340	Corvara	59130	Wengen	58830	St. Martin/Thurn	58341	Kolfuschg
				58180	Pedratsches	58550	St. Vigil/Enneberg	61170	Arabba
				58181	Stern	59131	Wengen/Pederoa		
8020	Hochpustertal	58790	Innichen	58799	Vierschach	58910	Sexten/St. Veit	58919	Sexten/Moos
8065	Karneid-Steinegg	58320	Steinegg	58321	Kardaun	58322	Blumau		
8056	Kastelruth	23100	Kastelruth	23110	Seis	23120	Überwasser	23199	Seiser Alm
				23130	Runggaditsch				
8117	Laas	58500	Laas	58501	Eyrs				
8115	Lana	58490	Maria Hilfstr. 12	58290	Tscherms	58430	Gargazon	58491	Boznerstr. 48
				58711	Burgstall	59210	Vöran	58493	Niederlana
				58492	Völlan	58494	Meranerstr. 5		
8110	Latsch	58450	Latsch	58451	Goldrain	58579	Martell		
8114	Leifers	58483	Franklinstr. 6	58481	St. Jakob	58482	Steinmannwald	89120	Pfatten
				58480	Kennedyst. 163				
8134	Marling	58560	Marling	58561	Gampenstr. 29				
8133	Meran	58593	Freiheitsstr. 40	58170	Hafling	58591	Untermals	58592	Goethestr. 7a
				58590	Brunnenplatz 3	58594	Rennstallweg 7	58595	Petrarcastr. 14
8135	Mölten	58580	Mölten						
8155	Nals	58620	Nals						
8157	Naturns	58630	Naturns						
8302	Niederdorf	59100	Niederdorf	58200	Prags				
8066	Obervinschgau	58352	St. Valentin	58350	Graun	58540	Burgeis	58355	Reschen
				58541	Mals				
8175	Partschins	58690	Partschins	58691	Rabland				
8998	Passeier	58810	St. Leonhard	58610	Moos	58750	Riffian		
8183	Prad am Stilfserjoch	58720	Prad	58930	Schluderns	58949	Stilfs	58440	Glurns
				58940	Sulden				
8187	Ritten	58740	Klobenstein	58742	Oberbozen	58743	Unterinn	11600	Weggenstein- str.
8220	Salurn	58780	Salurn	58530	Margreid	58330	Kurtatsch	58370	Laag
				58371	Neumarkt				
8233	Sarnthal	58870	Sarnthein	58871	Astfeld				
8234	Schenna	58880	Schenna						
8244	Schlanders	58920	Schlanders	58921	Kortsch				
8239	Schnals	58900	Unser Frau	58909	Karthus	58901	Kurzras		
8226	St. Martin in Passeier	58840	St. Martin						

ABI	Raiffeisenkasse	CAB	Sitz	CAB	Zweigstelle	CAB	Zweigstelle	CAB	Zweigstelle
8285	Tauferer-Ahrntal	59061	Luttach	58423	Uttenheim	58422	Gais	59064	Steinhaus
				58270	Mühlen	59060	St. Johann	58271	Sand in Taufers
8281	Taufers in Münster	59020	Taufers	58540	Laatsch				
8269	Terlan	58960	Terlan	58961	Vilpian	58962	Siebeneich		
8277	Tiers	58990	Tiers						
8278	Tirol	59000	Dorf Tirol	58590	Meran/Rennweg	58750	Riffian		
8273	Tisens	58980	Tisens	89130	St. Felix	58981	Prissian		
8080	Toblach	58360	Toblach	58369	Neu Toblach				
8060	Tschars	58280	Tschars	58281	Kastelbell				
8255	Überetsch	58160	St. Michael	58161	St. Pauls	58250	Kaltern	58163	Girland
				58162	Frangart	58970	Tramin	58251	Kaltern/ Bahnhofstr.
				58164	St. Michael/Bahnhofstr.				
8231	Ulten-St.Pankraz- Laurein	59030	St. Walburg	59031	St. Nikolaus	58510	Laurein	59170	Proveis
				58850	St. Pankraz				
8113	Untereisacktal	58470	Lajen	58190	Barbian	59140	Villanders	58310	Klausen
8094	Villnöß	58410	St. Peter	58419	Teis				
8295	Vintl	59080	Vintl	58959	Terenten	58760	Meransen	58761	Mühlbach
				59081	Obervintl				
8089	Völs	58390	Völs						
8148	Welsberg-Gsies- Taisten	58600	Welsberg	59070	Gsies	58601	Taisten		
8161	Welschnofen	58650	Welschnofen	35780	Vigo di Fassa	58660	Birchbruck	35270	Pera di Fassa
8182	Wipptal	59110	Sterzing	59050	Wiesen	58210	Gossensaß		
8238	Wolkenstein	58890	Wolkenstein	58860	St. Christina	58680	St. Ulrich		
3493	Raiffeisen Landesbank Südtirol	11600	Bozen, Laurinstraße 1						

Stand am 21.11.2007

IMPRESSUM

Herausgeber:

Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Fotos: Archiv der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG